

SCHACH**FLASCHENBIER****SITTENKUNDE****GEDANKEN/PLITTER**

**SCHACHZINES LESEN, IST EINFACH VERSCHWENDETE ZEIT
UND DER HAUPTERUND, WARUM DER REGENWALD ABGEHOLT WIRD
30 % GRAMMATICALLY CORRECT**

**VORWORT**

Der Splitter gibt sich diesmal bewußt devot und gutgelaunt

Seid begrüßt, liebe Freaks, liebe Elite und sonstiger Mob

... was geht? ... kein Schach heute? ... nur noch die Wohnzimmer Version? ... oder erwischt euch der Splitter gerade in einer eurer höchst seltenen ruhigen und besinnlichen Stunden? ...

ihr braucht euch nicht zu schämen dafür oder gar zu erröten ... es findet des Splitters vollstes Verständnis, das auch die Damen und Herren Oberbilker Freaks mal hin und wieder die Beine hochlehnen müssen ... um sich in flauschigen Gemächern oder gar sich in der mit Lavendel Kokos Feingripp verbundenem Wasser gefüllten Badewanne zu räkeln ... „wenn Ruhe ist und die Sonne scheint, dann weißt du erst, was Leben ist“, kredenzte uns nicht erst Caissa ... und der Splitter fügt hinzu ... „und wenn man sich dabei sogar noch diese Gazette¹ – den Splitter – zu Gemüte führt, kann man der Verkehrtesten einer doch wirklich nicht sein’ ...

... der Splitter, das sei auch mal bemerkt, ist keine Heilslehre zur Rettung des Schachs, den es in Pfadfinder- oder Ghetto²-Manier aufzuspüren gilt ... hier

¹ **Gazette** (f.) ist eine veraltete und heutzutage eher ironische Bezeichnung für eine Zeitung. Der Begriff leitet sich von der italienischen Gaze(t)ta ab, deren erste Vertreterin das 1536 erschienene Flugblatt "Gazetta di Venezia" war, das politische Neuigkeiten enthielt. Dessen Name wiederum hatte direkt mit dem Preis, 1 Gazeta, zu tun, damals die kleinste Münze in Venedig.

Die erste französische Zeitung "La Gazette", die sich vom Namen her auf die Urmutter der Zeitungen berief, wurde 1631 von Théophraste Renaudot in Paris gegründet.

"Gazette" ist auch der ehemalige Name der Fachzeitschrift "International Communication Gazette".

The Gazette ist auch der Name einer kanadischen Zeitung.

² Ein **Ghetto** oder **Getto** ist ein Stadtviertel, in dem eine bestimmte Bevölkerungs- oder kulturell geprägte Gruppe in einer mehr oder weniger strengen Isolation zu leben gezwungen ist. Der Name selbst stammt möglicherweise

geht es um keinen allgemein allein gültigen Weg zum Ziel ... eine Grundvoraussetzung des Splitters ist erkannt zu haben, das es gar kein Ziel gibt ... es heißt, lieber Tanz auf dem Vulkan als verzweifelter Katastrophenschutzinsatz, ... denn sonst gebärdet sich das Freakleben als eine Art Endlos-Slalom³ (oder Biathlon für diejenigen die sich mit Verbalismus nicht zufrieden geben) im Umgang mit der Schachwelt, bei dem ein dauerhaft hohes Ausschüttungsniveau körpereigener Drogen (Hormone⁴) garantiert ist ... die beiden Disziplinen dabei sind ‚dandyhaftes’ zurücklehnen und gelegentlich durchaus Spott ... und Kampf bis aufs Messer andererseits ...



vom venezianischen Ghetto im Stadtteil Cannaregio, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sich eine Gießerei befand (Dialektbegriff *ghèto* von *getto* = Guss). Mit einem Dekret vom 29. März 1516 beschloss die Regierung der Republik Venedig, die jüdische Gemeinde dort in einem einzigen Stadtviertel zusammenzufassen.

³ Als **Slalom** wird in mehreren Sportarten die schnelle, wiederholte Folge von Kurven bezeichnet, die durch eine Reihe von Toren festgelegt sind. Das Wort stammt vom norwegischen "slalåm". Dabei handelt es sich um einen zusammengesetzten Begriff aus "sla" (steiler Hügelabhang) und "låm" (die Spur eines Skis).

⁴ **Hormon** (griechisch ορμόνη, von *horman*, *hormanus* - in Bewegung setzen/aufwecken) ist ein biochemischer Botenstoff.

Hormone übermitteln innerhalb eines Lebewesens Informationen von einem Organ zum anderen oder von einem Gewebe zum anderen. Im Gegensatz zur hohen Geschwindigkeit bei der durch Nerven vermittelten Information können von der Hormonausschüttung bis zu ihrer Wirkung einige Sekunden (z.B. Adrenalin) bis Stunden vergehen. Hormone in tierischen Lebewesen werden durch den Blutkreislauf zu ihren Zielorganen transportiert. Eine Ausnahme bilden Gewebshormone, die im selben Organ gebildet werden und wirken.



LESERBRIEF

... habe mich (...) schon gefreut auf'n Gedanken-splitter ... fand ich diesmal nicht so prickelnd ... zuviel Schachgeplänkel, wo ich im wahrsten Sinne des Wortes nur Bahnhof verstehe ... die Anmerkungen am Rande fand ich auch so Dudenmäßig ... geht dat jetzt in die elitäre Richtung oder wat? ... so der elitäre Hartzcore Schachcircle (jerk = Krämpfe) ? ... fehlten einfach die lustigen Anekdoten, wo man wenigstens wusste, wie dat so läuft bei den Freaks an'ner Bude ... also heiliger Nimzowitsch nächtes Mal wieder mehr davon ... ok? ...

Inferno Jupp

... hallo Inferno Jupp

... der Duden heißt mit Namen Wikipedia ... da schreiben alle möglichen Leute ihre Kommentare in nem Interschrotportal zu irgendwas ... also nen Duden für Arme ... Tippse hat da Spazz dran und fügt das ein ...

... mal sehen ob du in diesem Heft aus dem Bahnhof herausfährst oder gar in voller Fahrt bist ... damit du weist was so an'ner Bude läuft und wann und wo und wie der kontaminierte Kuchen fliegt ...

... Raffzahn ...



Die Wettspiele sind in Ordnung ...

IN DER EINFAMILIENHAUSPLAN- TAGE KAARST

Wenn die zentrale Aussage von Tom Schachers Essay⁵ im Schachspiegel Spezial ‚Popkultur und Schach‘ lautet: „Oberbilker Freaks 2006 riskieren nichts mehr“, dann liegt der Pädagoge mit seinem Bravo-Sicherheitsnadel Oberbilk Freakbild natürlich

⁵ Ein **Essay**, seltener: **Essai** (*der*, selten: *das*; über französisch *essai* von mittellateinisch *exagium*, „Probe“, „Versuch“) ist eine kurze, geistreiche Abhandlung, in der kulturelle oder gesellschaftliche Phänomene betrachtet werden. Während der Autor einer wissenschaftlichen Analyse sein Thema systematisch und umfassend darstellen sollte, wird ein Essayist eher dialektisch arbeiten mit Strenge in der Methodik, nicht aber in der Systematik. Essays sind Denkversuche, Deutungen – unbefangen, natürlich, zufällig. Damit ein Essay aber überzeugt, soll es im Gedanken scharf, in der Form klar und im Stil geschmeidig sein.

falsch ... Oberbilker Freaks 2006 riskieren sehr wohl ...-... nur natürlich anders als ihre Ahnen ...

... zum Beispiel in scheußlichen Schulen zu landen, um Schach zu spielen ... in Schulen, deren spielhallenmäßige Graffiti⁶ Leuchtreklame auf Gesichtsfenschliffpflicht im Inneren hindeutet ... in denen man anstatt direkt Schach zu spielen erst mal Pantoffeln anziehen muß in Anbetracht des kostbaren Bodens ... und in denen man zum Wasser lassen in voll verspiegelte Räume geht ...

... oder ist das Ganze nur ein weiterer Fall für die style police? ...

... zumindest sollten die Verantwortlichen dazu verdonnert werden, sich mit dem Titel ‚gutbürgerlich‘ zu schmücken ... denn Schach mit einer Sanduhr, aber das Bier in diesen Eckkneipengläsern ausschenken, die unten einen Stiel haben, damit man auf ihrem Fuß einen dezenten Auslaufschutz plazieren kann, das kann gar nix ...

... sei es drum, wir Freaks überzeugten trotz alledem ... rissen wir doch im unpräzisen Oberbilk ‚Bauern-vor‘ die Seiten aus in jungen Jahren liebgewordener Schachbücher heraus ... glücklicherweise ohne das völlig überzogene ‚artsy-posing‘ unserer Genre Kollegen ‚Roter Stern Kreuzbrett‘ aufzugreifen ... nee, wir Oktett brauchten weder viele Worte noch Gesten, um zu sagen: „wir fahren zwar mit Golf vor, aber was hat euch das zu stören, wenn wir eure Party regieren?“ ...

... am achten Brett diesmal der original Hamlet aus Shakespeares ‚sein oder dicht sein‘ Prost ...

... an Brett Drei ein Bastard aus Fuzzy⁷ und Mahatma Ghandi ...

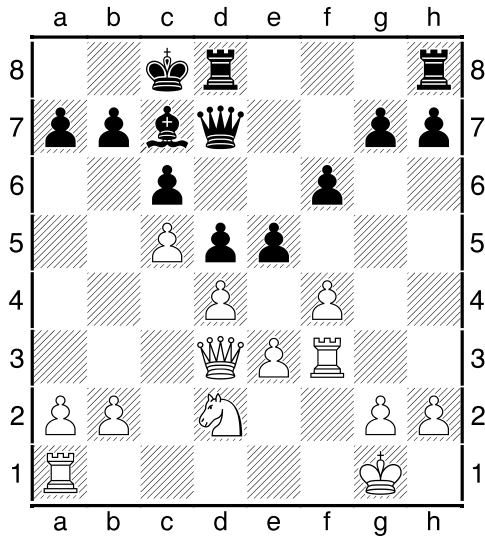
... und als Fronttier eine dieser ausgeruhten Menschen, die ihre ganze Kraft darauf verwenden, ihre Zähne zusammenzupressen, um sie den Anderen nur hin und wieder mit einem heimtückischen Grinsen zu zeigen ...

⁶ **Graffiti** steht als Sammelbegriff für privat angebrachte Bilder bzw. Schriftzüge auf Oberflächen des öffentlichen Raumes. In seiner Vielzahl von Ausprägungsformen ist es für die unterschiedlichsten Zwecke instrumentalisiert worden. Das moderne Graffiti ist ein zentraler Bestandteil der Subkultur Hip Hop.

⁷ **Alfred ("Al") St. John** (* 10. September 1893 in Santa Ana, Kalifornien, USA † 21. Januar 1963 in Lyons, Georgia, USA) war ein populärer US-amerikanischer Schauspieler, der besonders für seine Rolle als Cowboy **Fuzzy** (voller Name: *Fuzzy Q. Jones*) in vielen B-Western bekannt ist. Er war ein Neffe des Stummfilm-Stars Fatty Arbuckle und besaß großes artistisches Talent.

Spiel auf Kc8 ... Schweißhand hätte dann bestimmt später gesagt „ich habe zu früh rochiert“ ...

15...e5



... endlich wagt Schweißhand diesen/einen ‚knüppel-harten Streich‘ ...

... bevor Weiß einen schwerkalibrigen Angriff einleitet ... trotz geschlossener c-Linie ...

16.fxe5 fxe5 17.Df5

... schulmeisterhaft gespielt ... für die Linie mit einfacherem Tausch ... die Dame hat noch andere Möglichkeiten ...

... eine Idee wäre 17.Df1 auf Feld f7 ... 17...The8 18.Df2 e4 19.Tf5 g6 20.Tf7 Te7 21.Taf1 ...

... auch 17.De3 Kb8 18.Taf1 war ein Gedanke ...

17...Dxf5

... schlägt spekulativ

... 17...exd4 war ein Gedanke 18.exd4 Tde8 für Feld f7 - 19.Dxd7 Kxd7 20.Tf7+ Te7 21.Txe7 Kxe7 22.Te1+ Kf7 23.Sf3 h6 ... oder furchtlos 18.exd4 The8 19.Dxh7 Te2 20.Dd3 (20.Tf2 Txf2 21.Kxf2 Tf8+ 22.Sf3 Dg4) 20...Tde8 21.Taf1 Dg4 ...

18.Txf5 exd4

... gibt den Springern viel Spielraum ... 18...e4 hätte den entfesselten Reiter gefesselt – 19.Tf7 Td7 20.Taf1 Thd8 (20... Te8 auf 21... Ld8-Lf6) 21.Txd7 Txd7 22.Tf8+ Ld8 wie in der Partie, bloß ohne daß Schweißhand den Haken hat mit dem Springer ...

mal kann die Unfähigkeit sein, vorübergehende Unannehmlichkeiten im Hinblick auf eine erst später zu erwartende Belohnung in Kauf zu nehmen.

19.exd4 Thf8 20.Taf1 Txf5 21.Txf5

... hier wohl lehnte Schweißhand ein Remisangebot ab ... es wäre interessant zu erfahren, was er sich dabei gedacht hat ...

... nun darf sich Schweißhand damit beschäftigen, wie die gut stehenden weißen Schwer- und Leichtfigur zu bespielen sind ...

21...Td7 22.Tf8+ Ld8

... traut dem weißen Raumbauern nicht ... und traut wahrscheinlich den nicht konkreten, dafür imaginierten (vorgestellten) taktischen Fähigkeiten des Springer viel zu ... darüber verblissen die offene Position für den Läufer und die schwarzfeldrige Blockierung von Bd4-Bc5 ...

... so bietet der Oberbilker Experte keinen Turmtausch an, ...den Weiß nicht machen muß ... 22... Td8 23.Tf7 Td7 24.Tf8+ Td8 25.Tf7 Tg8 26.Sf3 Ld8 27.Se5 Lf6 28.Kf2 ... wäre Tf7 gefährlich

23.Sf3 Kc7

... hier überlegte der Angriffsspezialist lange ... siehe bei 21.Zug ...

... der Weg Sf3-Se5-Sf7-Sd6 ist unangenehm ... es wäre wiederum interessant gewesen, was die eiskalte Hand nach 24.Se5 gespielt hätte ...

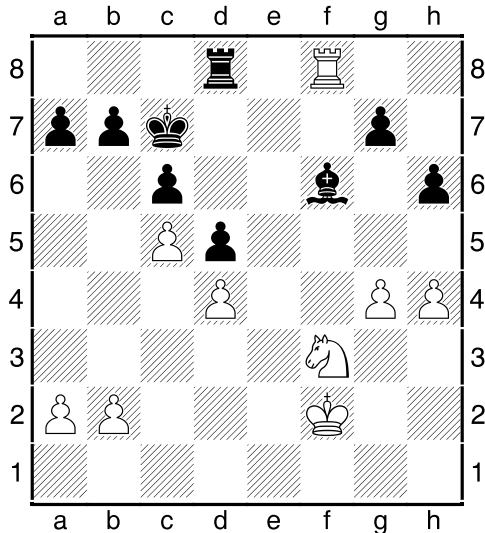
24.Kf2 Lf6 25.g4

... das ist die weiße Idee ... der Läufer soll von d4 vertrieben und durch schwarzfeldrige weiße Bauern eingemauert werden ... eine ominöse¹⁰ Idee ...

25...h6 26. g4 (Td8)

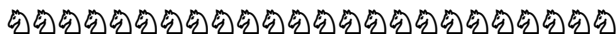
¹⁰ **Omen** (Pl. *Omen* oder *Omina*, v. lat.: *omen* = Vorzeichen, Vogelschau) ist ein Vorzeichen eines zukünftigen Ereignisses und findet in der Vorhersage dessen seine Verwendung. Insgesamt wird das Erkennen von Omen und das darauf basierende Wahrsagen als Divination bezeichnet. Schon im Lateinischen war oft ein schlechtes Vorzeichen gemeint (vgl. das deutsche Adjektiv **ominös**).

Der Glaube an Omina geht auf die altorientalische Hochkultur der Babylonier zurück und bezeichnet eine Verknüpfung zwischen zwei Ereignissen, nicht notwendig eine kausale. Überall auf der Welt findet sich der Glaube an Vorzeichen, aus denen sich Hinweise über zukünftiges Geschehen deuten läßt. Das Individuum glaubt, ein Omen entweder zufällig wahrzunehmen, oder es macht sich auf die Suche. Die römischen Heere führten z. B. lange eigens Priester mit, die z. B. vor Schlachten in Funktion traten (Vogelschau und Leberschau). Noch Wallenstein konsultierte einen Astrologen vor jeder militärischen Entscheidung.



... diesen Zug spielte Schweißhand ... schrieb ihn nicht auf ... und bot remis an ... hoffte nicht mehr auf ein Wunder ... Weiß konnte nach dem Turmtausch weiter spielen nach dem oben genannten Plan ...

remis



Wir ertrinken in der Kuchenterrorschlachthalle

TRAINER TORM UND DAS DEMOBRETT

10.10. Kuchenterrorschlachthalle, Oberbilk

... das Ende dieser Veranstaltung kennt Raffzahn fast auch nur vom Hörensagen ... Master rief „willst du noch ein Bier?“ ... ansonsten wegen eines dieser viel zitierten mächtigen Filmrisse war die Erinnerung daran nicht nur von Verwunderung geprägt, weitgehend entblößt nach Hause angekommen zu sein, sondern derartig auch verschwommen und eigentlich nur auf ein schemenhaftes „geil war’s“ beschränkt, das Schweißhand Raffzahn mit einem hämischen Grinsen das neueste Kapitel aus der Vorlesungsreihe ‚Raffzahn peinlich‘ noch mal in allen Einzelheiten erzählen mußte, obwohl Raffzahn eigentlich ja selbst dabei war ...

... aber Raffzahn will hier jetzt eigentlich keine Saufstory erzählen ... nee keinen Bock ... denn sonst müßte Raffzahn schon am Büdchen¹¹ direkt nach dem

¹¹ Eine **Trinkhalle** ist ein Verkaufsstand für Wasser, alkoholische und nicht alkoholische Getränke und Dinge des

Start und mit einem Dank an Gambrinus¹² für’s köstliche Naß beginnen ...

... jetzt singt Raffzahn lieber das hohe Lied auf die Pädagogik ... schließlich ist eine Ausarbeitung zum Thema ‚Trainer Torm und Eleven‘ schon längst überfällig ...

... und schon die Eröffnungsansprache führte über variantenreiche Wege in derart finsternes und unwirkliches Gebiet, daß Raffzahn beinahe die Hoffnung aufgegeben hatte, jemals wieder Anzeichen schachlicher Zivilisation zu sehen ... Trainer Torm selbst machte dann zwar schon regen Gebrauch von der Erfindung der bedruckten Zettel zu verteilen, erfüllte aber ansonsten alle Forderungen, die man gemeinhin an geistige Mystifizierung¹³ stellt, das heißt krypti-

sofortigen Bedarfs wie Tabak, Süßwaren (und ähnliche Genußmittel), Lebensmittel und auch Medien. Viele Trinkhallen dienen zugleich als Annahmestellen für Lotto und Toto und verkaufen Zeitungen oder Zeitschriften.

Die ersten Trinkhallen entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung und breiteten sich in ganz Deutschland aus. Umgangssprachlich werden Trinkhallen oft Kiosk oder *Büdchen* genannt. Andere geläufige Bezeichnungen sind *Wasserhäuschen* (in Frankfurt am Main und Umgebung), *Spätverkauf* (in Berlin), *Kaffeeklappe* in Hamburg oder Würstelstand in Süddeutschland und Österreich.

Geschichte

Leitungswasser war früher ungekocht ein gesundheitliches Risiko. Die Arbeiter tranken stattdessen Bier und Schnaps, deren Konsum von den Zechen- und Fabrikbesitzern zuerst durch so genannte „Schnapsspenden“ unterstützt wurde. Um den um sich greifenden Alkoholismus einzudämmen, förderten die Städte die Einrichtung von *Trinkhallen*, an denen Mineralwasser und andere alkoholfreie Getränke angeboten wurden. Sie entstanden hauptsächlich vor den Werktores von Zechen oder Fabriken, später auch an anderen öffentlichen Plätzen. Die meisten wurden von ehemaligen oder nicht mehr arbeitsfähigen Bergleuten oder Kriegsveteranen betrieben. (...)

¹² **Gambrinus** ist ein legendärer König, der als Erfinder des Bierbrauens angesehen wurde.

Er ist jedoch nicht Schutzheiliger der Brauer, diese Aufgabe nehmen wahr: Arnulf von Metz (St. Arnold), oder alternativ Arnold von Soissons.

¹³ **Mystik** (vom lateinischen *mysticus*: unbeschreiblich, unaussprechlich, geheimnisvoll; bzw. dem griechischen Wort *mystikos* zu *myein*: (Augen und Lippen) schließen) bezeichnet die Suche nach und die Berichte und Aussagen über die Erfahrung einer höchsten Wirklichkeit.

Von Mystik abgeleitet ist *mystisch*, ein Adjektiv, das manchmal im abwertenden Sinne gebraucht wird, um unverständliches, rätselhaftes und unsinniges Reden zu bezeichnen. Es kann auch nur *geheimnisvoll* bedeuten.

sche¹⁴ Gedanken umgeben von Initiative und sonst keine Möglichkeit, nach dem Begreifen zu fragen ...

... ein Musterschü(l)ler ... Hamlet konnte uns aber insofern weiterhelfen, als das Initiative eine Beschleunigung beziehungsweise eine Verlangsamung ist ... immer visionär waren seine Worte, denen wir natürlich gehorchten ...

... die Initiative wurde immer visionärer und die Zweifel, ob in dieser intellektuellen Pyromanie (geistige Brandstiftung) tatsächlich der angekündigte Durchblick eintreten würde, immer größer ...

... aber dann, oh Wunder, ein klitzekleiner von Caisa durch Hermes¹⁵ dargebrachter Hinweis zeigte uns den Weg zum Olymp mit dem Namen Planfindung ... und diese erwies sich dann nicht wie inzwischen erwartet als eine Blaupause¹⁶, in der die Realität von der Ontologie¹⁷ über den Tisch gezogen wird¹⁸, sondern als abgeschiedenes romantisches Idyll ... ein Szenario in dem einem der Griff zum rückständigen Bauern nahe liegender erscheint als der zur Bauern-Mist-Gabel ...

... wir erwarteten das Schlimmste, zum Beispiel hampeln hin und her beim Angriff einer Horde wild gewordener Bauern ... und nach einer Gruppenphase initiativistischer Aufgabe erwartete uns auch das Schlimmste ... nämlich (für unsere Begriffe) verließen wir die Logik der Partie ... nach dem Sprichwort ‚wer sich auf sich selbst verläßt, der ist verlassen‘ ...

¹⁴ Die **Kryptologie** (vom griechischen *kryptós*, „verborgen“, und *logos* = Lehre, Kunde) ist die Wissenschaft, die sich mit Verschlüsselungsverfahren beschäftigt.

¹⁵ **Hermes** (griechisch: Ἑρμῆς, *ein Stapel Markierersteine*) ist in der griechischen Mythologie der Götterbote, einerseits der Schutzgott der Wege, des Verkehrs, der Wanderer, der Kaufleute und der Hirten, aber auch andererseits Gott der Diebe, der Redekunst, der Gymnastik und somit auch der Palästra und der Magie.

¹⁶ Die **Blaupause**, genauer Cyanotypie, auch als Blaudruck oder Eisenblaudruck bekannt, ist ein 1842 entdecktes fotografisches Edeldruckverfahren mit typisch cyanblauen Farbtönen. Es ist ein Negativdruck, d. h. es werden nicht die Linien (weiß) einer Zeichnung gedruckt, sondern die Flächen zwischen den Linien (preußisch-blau). Mit diesem fototechnischen Vervielfältigungsverfahren wurden im Ingenieurwesen (z. B. Maschinenbau, Architektur) Kopien im Kontaktverfahren hergestellt. Die Drucke können auf Stoff oder Papier erfolgen.

¹⁷ Die **Ontologie** (aus dem Griechischen *όν* als Partizip zu *εἶναι* - „sein“ und aus *λόγος* - „Lehre“, „Wort“) ist eine philosophische Disziplin über das Sein, das Seiende als solches und fundamentale Typen von Entität (Gegenstände, Eigenschaften, Prozesse).

¹⁸ Raffzahn: zur Erklärung des Satzes ... die Gedanken zwingen die Realität, sich so zu gestalten, daß die Realität zur Ontologie paßt.

... für Unterhaltung war also gesorgt ... und ... das nicht nur wegen der legendären Eindrittel Bierpullen und nach zwei Zügen bist du wieder am Kühlschrank ... sondern vor allem wegen der zahllosen eifrigen DWZ-Stammkunden, etliche Aushilfs- (Gäste) Hooligans, Musterschü(l)ler Fans, in die Falltür gefallene luftige Freakmonster, sowie einige originale Geheimpolizisten tummelten, die genug Anlaß für blöde Scherze boten ... Letztere trugen übrigens die prämierten Stücke der letzten Modenschau des tschekistischen¹⁹ Wochenblattes, nämlich karierte Hemden, die aber nicht wie bei hugger-mugger (liederlich) Raffzahn als beschränkter 2nd Hand Schick fungierten, sondern garantiert noch aus Prä-Polyester und Prä-Polyacryl Zeiten stammten und sich wohl schon seit der sowjetischen Revolution im Familienbesitz befinden ... Klockers und Sneakers wurden leider nicht gesichtet ... und so mußte die von ‚anerkennen und bewundern‘ Trainingseinheiten bekannte Rakete (Füße trampeln beim Klatschen) leider ausfallen ...

... nach der Gruppenphase war der erste namentlich Raffzahn im Filmriß Gedächtnis gebliebene vortragende Künstler Hamlet stimmlich ein echter Berserker ... und da schon mal keine Pferde oder sonstige Viecher da waren, ließ er sich auch nicht veräppeln und brachte so kein Agrarkulturgut ins Spiel ... Kult auch die Zugabe der Gruppe, als aus einem Bilderbuch über einen Bauern, der am Rand wie ein Affe hochklettert, vorgetragen wurde ...

... dann als nächster Künstler vor dem Demobrett kaxelte der Vorstandsvorsitzende Kettensäge ... und glaubte, uffta-hau-ruck-Schach würde sich mit dem Zeigestock vertragen ... Ehrenrettung durch das Kultzug-Sesamstraßen-Leibchen von einem aus der Gruppe ...

... was folgte war die nächste Nachwuchsgruppe von den Strassen Oberbilks ... und die sind wirklich gefährlich ... schließlich gibt es da kaum Bürgersteige ... die Gruppe zog trotz ihres zart fortgeschrittenen Alters dermaßen professionell und originell die Trainer Vorgaben durch, das ein Engagement (Anstellung) als Softcore-Team Support und eine Meister-Jugend-Trainer Ehrung für Falltür eh nur noch eine Frage der Zeit und sie selbst keine weiteren Zeilen im köstlichen Splitter mehr wert sind ...

¹⁹ **WeTscheKa** (russisch ВЧК) ist die Abkürzung für die *Außerordentliche Allrussische Kommission zur Bekämpfung von Konterrevolution, Spekulation und Sabotage* (russisch Всероссийская Чрезвычайная Комиссия по Борьбе с Контрреволюцией, Спекуляцией и Саботажем [Wserossijskaja Tschreswitschajnaia Kommissija po borbe s Kontrewoljuziej, spekuljaziej i sabotaschem]), einer am 20. Dezember 1917 gegründeten bolschewistischen Geheimpolizei.

... dann durch mit den Gruppen kam doch endlich der Erklärminator Trainer Torm ran, um den langweiligen Inzest²⁰-Oberbilkern einzuheizen und ihnen eine Breitseite Schachkulturschock reinzudrücken ... denn die Kunde von vergifteten Bauern war doch noch nicht ganz zu uns durchgedrungen ... wir haben das Glück, das der beste, lustigste, wichtigste, aktuellste, überhaupt superlativste Trainer in unseren Freakverein kommt und wir kriegen nix auf die Reihe außer glotzen wie die braunweiß karierten Bretter ...

... nur Hamlet ließ sich nicht von der allgemeinen Müdigkeit anstecken ... als der Torm Trainer eine Frage semantisch ungeschickt stellte ... Hamlet „Fragestellung unklar, wenn ich das mal so anmerken darf“ ... du darfst, Hamlet, du darfst ...

... Terror-Trainer reihte schnell Stichwort an Stichwort und ging auch schnell zur Publikumsaufforderung über ... aber weder „ich dachte mit euch könnte man Pferde stehlen“ oder „heute habe ich nur das Stimmvieh für die Funktionselite im Publikum“ konnten die freakige Hüftsteife kurieren ...

... am Ende gingen Einige zeitig in die Heia ... und verpaßten so laut glaubhaften Augenzeugenberichten, wie Raffzahn beim Versuch sich zu erholen (sprich Wasser lassen) im naiven Glauben, das es sich um einen Wald handelt, kopfüber in den Kuchenteich fiel und furchtbar krank wurde ...



Turbo muß sein ganzes Können einbringen, um in dieser Partie nach der Eröffnung den Weg zu finden ...

EM PASSANT – TURBO

1.d4 d5 2.c4 e6

Die erste kleine Überraschung ... Turbo geht 'seinem' angestammten angenommenen Damengambit aus dem Weg...

3.Sf3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.Sc3 dxc4

Damit spielt Turbo eine Fortsetzung, die oft mit Lb4 gespielt wird (statt Le7) ... Weiß geht nun im Zentrum vor ... und Turbo fügt sich mutig in die Aufgabe, eine enge Position virtuos zu spielen ...

²⁰ **Inzest** (auch Blutschande) bezeichnet den Geschlechtsverkehr zwischen nahen Verwandten. Alle heutigen Kulturen kennen ein Inzesttabu. Der Begriff ist abzugrenzen von der Inzucht, welches in der Tier- und Pflanzenzucht als ein gebräuchliches Verfahren zur Stabilisierung bestimmter Merkmale angewendet wird. Die früher verbreiteten Eheschließungen unter nahen Verwandten im europäischen Hochadel oder in abgelegenen, ländlichen Gegenden wird ebenfalls nicht als Inzest, sondern als *soziale Inzucht* bezeichnet.

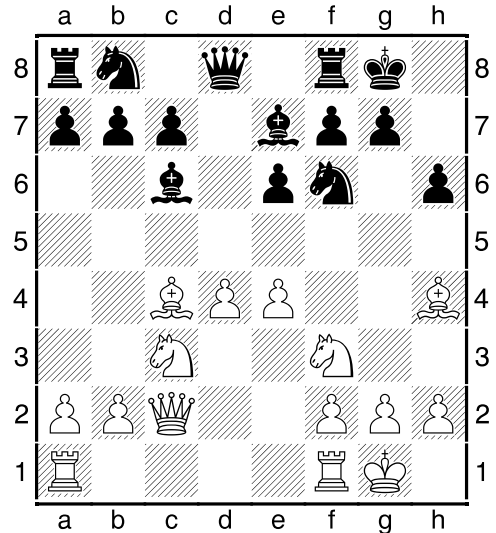
6.e4 Ld7 7.Lxc4 Lc6 8.Dc2 0-0

... Sb8 bleibt erst mal zu Hause ... echt Turbo ...

9.0-0

Die Turbo-Stellung hat keinen offensichtlichen Zug ... was tun? ... Turbo verfällt auf den Kultzug ...

9...h6 10.Lh4



10...Sh7 11.Lxe7 Dxe7 12.d5

... Weiß beschleunigt das Geschehen ... ist Weiß nervös geworden durch den Kultzug?! ... sonst vielleicht 12.Tfe1 oder 12.Se5

12...exd5

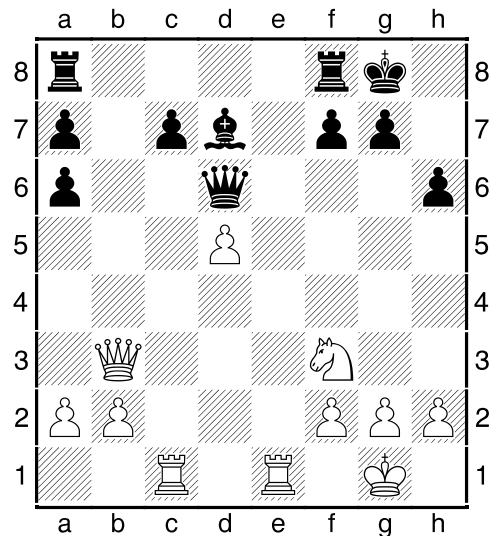
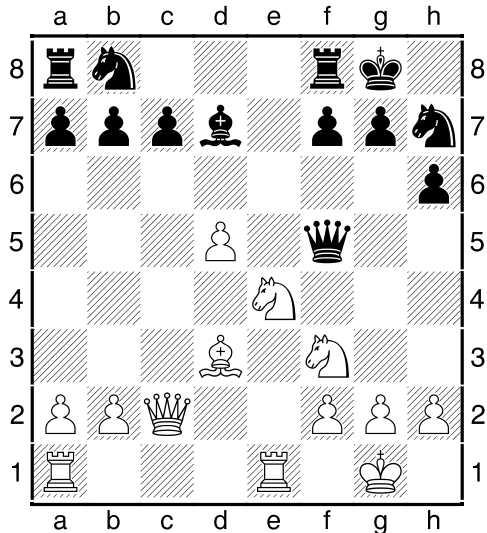
... Turbo geht ins Taktische ... ruhig war 12...e5 – Plan Tc8 – Le8 – Sd7 ...

13.exd5 Ld7 14.Tfe1

... mit Tempo entwickelt ... nun kommt es auf genaue Akkuratess des Kultzug-Strategen an ... es folgt ein studienhaftes Damenmanöver ... atemberaubend schön ...

14...Df6 15.Se4 Df5 16.Ld3

... alles mit direkter oder indirekter Drohung – Fesselung und Gegenabzug – auf die Dame ...



16...Sf6

... der Kultspringer kommt zurück ... die Taktik auf dem Höhepunkt ...

17.Sxf6+

... sieht, wie Turbo unter Druck gesetzt werden kann

17...Dxf6 18.Db3

... 18.Dxc7 mit umherstreifender Dame war ein weiterer Zug ...18...Dxb2 19.Tb1 Da3 20.Dxb7 Dxd3 21.Dxa8 Sc6 (21...Sa6 22.Dxa7) 22.Db7 Dxd5 23.Ted1 ... der Fachmann mit Weiß dachte wohl an 18...Lg4 ...so wird zusätzlich noch b7 auf die Schippe genommen...

...nun folgt eine überraschende Verteidigungsmöglichkeit... der Knoten entwirrt sich auf dem Damenflügel...

18...Sa6 19.Tac1

19.Dxb7 Sc5 20.Dxc7 (kann Ld3 nicht decken) ...Tfe8 – und muß von Ld7 weg und kann wiederum Ld3 nicht decken ...

19...Dd6

... messerscharf läßt Turbo den Damenzug folgen ... deckt c5 auf Tc1 für Sa6... und nach 20.Dxb7 Sc5 21.Db4 Sxd3 ist Dd6 gedeckt...

20.Lxa6 bxa6

...es stellt sich heraus, daß sich Bd5 und Bc7 gegenseitig aufheben und der Doppelbauer im Sinne der Defensive genauso gut ist wie die zwei nebeneinander stehenden weißen Bauern...

...all dies sehend, löst Weiß das Spiel auf ... hat dann die Türme auf den offenen Linien, ...aber keine Drohpunkte

21.Dc4 Lb5 22.Dxc7 Dxd5 23.Da5

... es gibt für Turbo noch, die Türme ins Spiel zu bringen ... das gelingt ihm mit gewohnter Fertigkeit ... wickelt pikant ab ... nutzt das fehlende Ventil ...

23...Dd8

... 23...Tfe8 24.Ted1 und 25.Tc7 schmeckte Turbo wohl nicht (e1 viel gedeckt)

...nun 24.Dc3 Tac8 und 24.Da3 Tfe8 25.Tcd1 (25.Ted1 Db6 ist c7 beachtet) 25...Df6 ist 7. Reihe bespielt ... so tauscht Weiß ...

24.Dxd8 Tfxd8 25.h3

... 25.Tc7 Tdc8 26.Tec1 (26.Tee7) 26...Txc7 27.Txc7 Td8 28.h3 Td7...

... 25.Tc7 Tac8 26.Txa7 Tc2 27.h3 (27.a4 Lxa4 28.Txa6 Lb3) 27...Txb2 28.Tee7 Lc4 29.Se5 eher nicht ...

... nun plant Weiß 26.Tc7

25...Tac8 26.Txc8

... ergibt sich mit vielen Höhepunkten ein

remis

... Turbo machte eine gute Figur mit seiner wirksamen Verteidigungstaktik ... mit dem ausgleichenden Gegenspiel ... eine entzückende Partie ...

LUFTIKUS AM STIEL – DAS ERSTE MAL

Die neue Spielstätte ... ein schöner Raum ... mitten im Wohngebiet ... im Hinterhof ... viel Ecken ... viel Türen ... ohne Kenntnis nicht zu finden ... zu sehen am Eingang nur ein kleines Schild ... an einem Wohnhaus ... nix extra Bau ... hinten im Flur durch im Parterre²¹ ... nebenan Wohnungen - ein skurriler Weg ... wenn nicht genau gewußt ist, das da das Ziel ist ...

... eine kleine Küche ... ein Abstellraum ... direkt mal Rad blockierend abstellen ... und ein Spielraum gerade mal für acht Bretter ...

... Raffzahn gefällt es sehr gut ... es könnte auch eine Bude (Wohnung) sein ... einfach umgezweckt zum Netzwerk ...

... Raffzahn goß sich gerade ein Brot ... Luftikus: "Guck mal hier!" ... Luftikus zeigte auf eines der Fotos, die dort Netzwerk a-like hingen ... eine Gruppe Terror beim Biwak²² ... Raffzahn schaute ... „Das ist die Oberkuchenterrorfrau“, sagte Luftikus ... tatsächlich, das war sie ... und noch auf einem weiteren Foto ... beim Bärlauch sammeln ... im Meerbusch ...

Schrecklicher Sven referierte später: „Bärlauch ist beliebt zum Sammeln ... aber ich seh' die nur beim Futtern“ ... dann wurde es skurril: „Das ist nicht die OKTF, das ist die Schwester“, eine Aussage, die Schrecklicher Sven als Einwurf später öfters wiederholte ... Erfolgsquote 0% ...

... tatsächlich ... die OKTF war/ist auch im neuen Netzwerk kontaminierend aktiv ... „war“ wie Luftikus sagte ... denn er wußte, was seine liebste Freundin so machte ...

... Falltür in der Runde bei den tollen Bildern ... mit dem guten Draht zum Caritas-Master ... „die OKTF kommt nie mehr zurück ... auch hier nicht“ ... sie verfolgt uns nicht ... neue Spielstätte, um ihr zu entinnen ... die OKTF ist schon da ...

²¹ **Parterre** (von französisch *par terre*, „auf der Erde“) ist ein Fachwort aus der Gartenkunst und bezeichnet ein flaches, nur niedrig bepflanztes Gelände, das, meist durch eine Terrasse vermittelt, einem Gebäude vorgelagert ist. Es diente zu Repräsentationszwecken und als Bühne für Feste.

²² **Biwak** (frz. bivouac = *Feldlager, Nachtlager*) bezeichnet ein Lager im Freien, aber auch in Zelten oder Hütten vor allem durch Soldaten oder Bergsteiger.

... auch genial Schweißhand ... „die OKTF kommt rein ... mit zwei Kuchen in den Händen ... sie schon wieder ... verfolgen sie mich?!“ ... Schweißhand gab die Antwort „Jaaah“ ...



... Turbo war der letzte, der die Fotos gezeigt bekam ... nach dem Schreck („nee“) bekam er erklärt, daß es keine Verfolgungskuchenterrorjagd ist ...

... trotzdem Gesprächsthema ... „Hast du die Fotos von der OKTF gesehen?“ ...

Zwischendurch schellte es im Spielraum ... wir erwarteten die OKTF...

Unter ging so der lustige Anfang des Wettspieles ... kurz gesagt, war um 10.00 Uhr ein Oberbilker (Freak Mohikaner Luftikus) vor der Tür und sieben Gäste ... vor verschlossener Tür natürlich ... Luftikus versuchte die Lage zu retten, indem er einen Gast kurzerhand zum Hausmeister machte ... nur leider hatte der auch keinen Schlüssel ...

Der große Rest war noch vor der Kuchenterror-schlachthalle ... denn nach Geheimwaffe: Treffpunkt ist immer da ... das ist genügend konspirativ...

... dort standen sie dann ... Kapitän Turbo ... Geheimwaffe ... Troika ... und warteten auf Hanfi, der mit Falltür kommen sollte ...

... Hanfi aus dem Drogen-Marathonlauf erwacht ... ließ mal warten ... oder die Zeit laufen ...

... Turbo hatte in Voraussicht kurz nach 9.00 Uhr bei Hanfi angerufen ... sagte „Viertel vor Zehn“ ... Hanfi meinte besser „Zwanzig vor“ ... und ging danach erstmal unter die Dusche ... um dann erst den öfters gern ausgiebig wartenden (besonders bei Temperaturen um den Gefrierpunkt) Falltür abzuholen ...

... diesmal wurde die Warteschlange verlängert um die vor der Kuchenschlachthalle wartenden ... aber, wie Turbo betont: „Ich mag Hanfi“ ...

... zwischendurch rief mal Luftikus an „Wo seid ihr?“ ... tja, gemütlich auf heißen Kohlen am Treffpunkt ...

Währenddessen wartete Raffzahn zu Hause auf Schweißhand, so schien es Raffzahn abgesprochen ...

... der Turbo Hauptstrom trudelte ein ... und nach dem Schlüsseinsatz wurde eifrig aufgebaut ... gut, daß Turbo und Chief Kettensäge schon zwei Tage vorher das Spielzeug dort abgeladen hatten ...

... Schweißhand kam und fragte als erstes: „Ist Raffzahn schon da?“ ... Turbo: „Kommt ihr nicht zusammen“ ... „Nee, Raffzahn wollte alleine kommen.“ ...

... so um Viertel nach Ultimo rief dann Turbo Raffzahn an: „Wo bist du?“ ... Raffzahn war gerade am überlegen, ob es sich noch mal in den Schlafsack legen oder sich einen ‚Fitmacher‘, sprich Gerstensaft, öffnen sollte ...

... so wurde Raffzahn freiwillig mit sanfter Stimme „Komm, sonst wirst du ausgegrenzt“ in die Spielstätte gebeten ...

... inklusive Empfangskomitee ... Schrecklicher Sven (keine Ahnung, woher der plötzlich auftauchte) und Turbo, denn Raffzahn wußte nicht, wo es langgeht ...

Um Zwanzig vor 11.00 Uhr mit das Letztem Raffzahn hatte das chaotisch irrsinnige Turbo-Team alle Plätze glücklich besetzt ... Schrecklicher Sven konnte ‚ausverkauft‘ in seinen Bericht an die Überwachungselite schreiben ...

... a ja ... der Butterfinger an’ner Falltür ... Butter weg – Falltür rein ins Team ...



... Butter schmolz an der Bergsonne in Südtirol ... dort wo alles grün-weiß-rot beflaggt ist ... oder azurro Bobs und Rodelo durch die Gegend jücken ... und wo sie dazu Huber, Weissensteiner, Hildgartner, Plankensteiner, Gruber, Haselrieder, Mair oder Aussendorfer heißen ...

... Luftikus lief zu Hochform auf ... wurde schnell fertig mit Spielen ... Hochtempo beim Ziehen ... fragte Raffzahn, welches gerade angekommen und angefangen hatte zu zaubern auf dem Brett: „Soll ich ‚Fitmacher‘ holen? ...

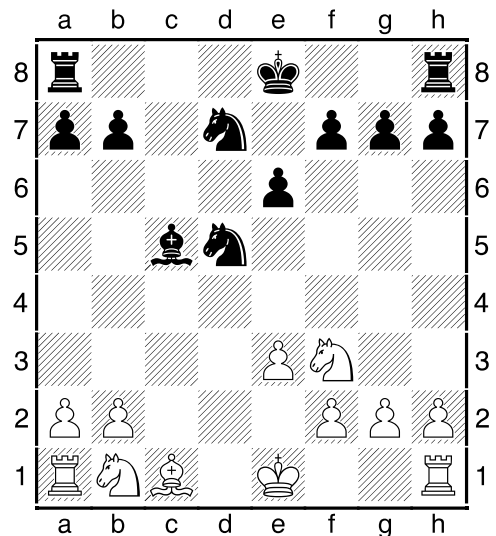
... später nach dem Spiel Luftikus mit Bierpulle in der Hand beim Radfahren ... auf dem Weg zum Nachtrunk ... mit neuem organisierten Bicycleletta ... wobei er bei seinem alten Rad festgestellt hatte, das bei ihm die Physikalischen ‚Gesetze‘ nicht gelten ... beim abwärts fahren mußte er treten ...



... in einer Partie mit bizarrer Eröffnung teilt Hanfi die Partie ...

EN PASSANT – HANFI

1.d4 d5 2.c4 e6 3.e3 Sf6 4.Sf3 c5 5.dxc5 Lxc5 6.cxd5 Dxd5 7.Dxd5 Sxd5 8.Lb5+ Ld7 9.Lxd7+ Sxd7



... man hat den Eindruck, daß der weiße Plan einzig ist, möglichst schnell soviel wie möglich zu tauschen ... egal wie ...

10.a3

... wegen 10.Ld2 Sb4 wohl ... Weiß gibt Obacht ... Hanfi geht einfach auf das Zentrum ...

10...S7f6 11.0-0 0-0

... ein anderes Feld war e7 ... natürlich hätte Weiß dasselbe auf e2 machen können ...

12.Ld2 Se4

... ein schöner Zug ... für den Komplex d2-e3-f2 oder isoliertem Bauer auf der c-Linie ... 13.Sc3 Sxd2 14.Sxd2 Sxc3 ... bei 11...Ke7 hätte Weiß hier 14.Sxd5+ zwischen ziehen können ... Weiß bereitet nun Sc3 vor ...

13.Tc1 Tac8

... einfache Entwicklung ... oder bietet der schlanke Hanfi hier Taktik an? ... dies ist die Frage ... bei 13...Lb6 14.Sc3 Sxd2 15.Sxd2 Sxe3...

14.Sc3

... Weiß zeigt Mut ... nimmt die stillschweigende Einladung an ... es folgt ein hübscher Partieabschnitt mit einigen Verwicklungen ... es drohte 14...Sxd2 15.Sbxd2 Sxe3 16.fxe3 Lxe3+ 17.Kf1 nicht direkt – die Springer decken sich

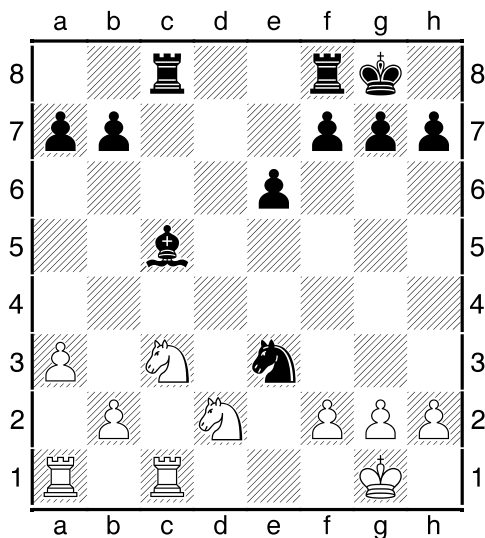
... auch nicht drohte 14...Lxe3 15.fxe3 (15.Lxe3 Sxe3 16.Txc8 [16.Te1 Sc2] 16...Txc8 17.fxe3 Txc1) 15...Txc1 (15...Sxd2 16.Sbxd2) 16.Lxc1 Tc8 17.Sbd2 14.Le1 erlaubt wohl 14...Sxe3

14.Kf1 war eine Idee

vielleicht 14.Td1

... nun darf Hanfi noch mal nachrechnen, ob er es wagen darf, es zu machen, und der braungebrannte Oberbilker schnappt den angebotenen Bauern ...

14...Sxd2 15.Sxd2 Sxe3



Weiß am Scheidewege 16.Sa4 oder 16.Sce4,

... bei 16.Sce4 deckt Se4 nun Sd2, und 17.fxe3 droht – neben 17.Sxc5 oder 17.Txc5 ...

16.Sce4

I. 16...Tfd8

A. 17.Txc5 Txc5 18.Sxc5 Txd2 (18...Sc2 19.Td1) 19.fxe3 Txb2 20.Td1 g5 mit zwei Bauern und geklemmten König für die Figur ...

B. 17.fxe3 Lxe3+ 18.Kf1 f5 19.Ke2 wieder mit zwei Bauern für die Figur ... bei keiner Königs-klemme ...

II. 16...Ld4 17.fxe3 Lxb2 18.Txc8 Txc8 19.Tb1 Tc2 20.Sf3 b6 21.a4 oder 21.Td1 h6 22.a4 La3

III. 16...Sc2 war wohl die pikante Wendung in Hanfis Berechnungen ...

A. 17.Txc2 Lxf2 18.Kxf2 Txc2 19.Ke3 Txb2 mit drei Bauern ...

B. 17.Kf1 Sxa1

C. 17.Tab1

C1. 17...Lb6 18.Sd6 mit wildem Figurentanz 18...Tcd8 19.S2c4 Sd4 20.Sxb7 Se2+ Beispiel

C2. 17...Le7 18.Sb3 Tfd8 19.Kf1 (19.Sc3 Sd4 - Sc2 soll klemmen – es ist dafür auch 19.f4 zu überlegen) 19...f5 20.Sed2 Lg5 21.Ke2 Sd4+ 22.Sxd4 Txc1 23.Txc1 Txd4 24.Txc8+ Kf7 25.Sf3

... mit dem Partiezug stellt sich die Situation anders, ohne direkt 17.fxe3 drohend, dar ... Weiß hat mehr Auswahl ... damit auch mehr Möglichkeiten zum berechnen und verrechnen ...

16.Sa4

16.fxe3 Lxe3+ 17.Kf1 Lxd2

16...Ld4

I. ... nun 16...Tfd8 17.Sf3 (deckt d4) 17...Sc2

A. 18.Txc2 Lxf2+

B. 18.Ta2 Sd4 19.Txc8 Txc8

C. 18.Tab1 Le7 19.Sc3 (oder?!) 19...Sd4 20.Sxd4 Txd4 21.Sb5 Tdc4 22.Txc4 (22.Td1 a6) 22...Txc4 23.Sxa7 Lc5 24.Td1 g5 26.Sb5 (25.Sc8 Tc2) 26...Tc2

... es bleibt 16...Sc2 und 16...Ld4 scheinbar?! ...

II. ... der wackere Hanfi entscheidet sich nicht für 16...Sc2 17.Txc2 Lxf2 18.Kxf2 Txc2 19.Ke3 b5 20.Sc3 (20.Kd3 Txd2+) 20...Txb2 (20...Td8 21.Sf3) 21.Tb1 Txb1 22.Sdxb1

17.Sf3

... oder vielleicht 17.Txc8 Txc8 18.fxe3 Lxe3+ 19.Kf1 Lxd2 20.Td1 Tc2 21.Sc3 (21.Sc5 Txc5 22.Txd2 g5 23.Td7 Tb5 24.b4 a5) 21...g5 22.Se4 Le3 23.b4, mit Gabe eines zweiten Bauern für agierende Figuren

... Weiß setzt weiter darauf, Hanfi taktisch zu über-tölpeln

17...Sc2 18.Tab1

... wohl wegen 18.Txc2 Txc2 19.Sxd4 Tc4 aus Hanfis Rechenstube ... der Versuch mißlang mit der Verkomplizierung ... nun behält Hanfi allerdings den dominierenden Läufervogt zum Springer in der offenen Stellung ...

... bei 18.Sxd4 Sxd4 ist was zu tun auf die Gabeln e2 und b3 beziehungsweise Feld c2 ... 19.Td1 e5 20.Sc3 Tfd8 21.Kf1 ...

... wieder vereinfacht Weiß nicht ...

18...Lf6 19.Sc3 Sd4 20.Sxd4

... läßt den Mittelrapen verschwinden ... zu überlegen war nehmen lassen auf f3 ... die Doppelbauern können es sogar schwieriger machen, die Mehrheit einen Frei-Bauer schaffen zu lassen ...

20...Lxd4 21.Se2

... verlängert die Diagonale ... der Springer unternimmt nun eine lange Odyssee – um wieder auf c3 anzukommen ...

... ein Versuch war, am Damenflügel isolierte Bauern zuzulassen, um ein Turmendspiel zu bekommen ... b-Linie direkt offen für Turm ... 21.Kf1 ...

21...Txc1+ 22.Sxc1

... 22.Txc1 Lxb2 23.Tb1 Td8 (23...Lxa3 24.Txb7 Td8 25.Sg3 Lc5) 24.g3 Td2 25.a4 b6 ... steckt einen Bauern ein ...

... nun verhindert Hanfi 23.Se2 ... Lxb2 mit Grundlinie ... 22...Tc8 23.Se2 Lf6 24.g3 Tc2 25.Sc3 Kf8 oder 25...b6 ging auch ...

22...Td8 23.Sd3 Lf6 24.Sc5 b6 25.Sa4

... deckt Bb2 ... bei 25.Se4 würde Lf6 ziehen sollen und d2 beachtet ...

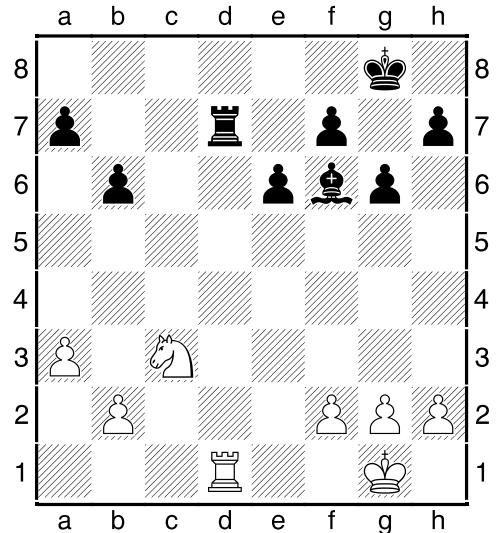
... nun beginnt Hanfi die Porzellanbox auszupacken ... vorsichtig zu spielen ... auf höchste Sicherheit aus ist ... so folgt nicht 25...Td2 ... vorsichtig ging auch 25...Kf8, um Turm nicht 7. Reihe decken zu lassen ...

25...g6 26.Sc3 Td7 27.Td1

... überraschend bietet Weiß den Tausch an... bei minderen Bauern ... nicht so verpflichtend ist 27.Kf1 ... bei 27...Td2 hat Weiß 28.Se4 (der Nachteil von 25...g6)

... und noch überraschender spielt Hanfi nicht die simple Fortsetzung 27...Txd1+ 28.Sxd1 und dem pikanten 28...Ld4 mit nicht ziehbahnen Springer ohne Abtausch ... bei Sc3-Se3 nimmt der Läufer und Schwarz versucht ein Bauernendspiel mit mehrheitigen Bauern ...

... stattdessen erhöht Hanfi den Druck auf die Kette Bb2-Sc3 ... nun hat der weiße Turm eine Linie ...



27...Tc7 28Td3 Kg7

... der Weg in die Mitte war über f8 ... Weiß geht nun mit dem König dorthin ...

29.Kf1 a6

... nächste Vorsicht ... es ging wohl 29...Kf8 30.Sb5 Tc1+ 31.Ke2 Lxb2 32.Td8+ Ke7 33.Ta8 a5 34.Ta7+ Kf6 35.a4 Ta1 auf verbundene Bauern ... in den Varianten ist schön zu sehen, wie plötzlich auf einmal die weißen Figuren zusammen spielen ... 32.Sxa7 Tc3 33.Txc3 Lxc3 mit klassischem Läufer – Springer Endspiel bei offener Stellung ... immerhin hat Weiß einen der gefährlichsten Bauern im Leichtfigurenendspiel, den Randbauern nehmen können ... hat auf der a-Linie auch schon mal die Bährsche Regel abgewendet ...

30.Ke2 Tc4 31.Sd1

... verhindert 31...Lxc3 32.bxc3 Ta4 ... wenn auch mit Springer am Rand ... andererseits hätte Hanfi es nicht im 30.Zug vorbereiten müssen ... 30...Lxc3 31.bxc3 Tc4 – 32.Ke2 Ta4 und 32.Td6 Txc3 33.Txb6 Txa3 mit weiterem Bauern ...

... nun geht der aus der Fassung geratene Hanfi zurück mit dem Turm ... statt 31.Tc2+ zu spielen mit Turmtausch – wenn auch Lf6-Ld4 schwer zu berechnen oder nicht günstig ist – Kg7 steht am Rande ... aber der langschriftige Läufer bleibt und der aktive Td2 wäre weg ... 31...Tc2+ 32.Kf3 Lxb2 33.Td6 Lxa3 34.Txb6 a5 und 35...Lb4

31...Tc6 32.b3 Kf8 33.a4 a5

... stellt beide Bauern auf die Farbe des eigenen Läufers ... nachdem Weiß die seinigen vom Läufer wegspielte ... nun hat plötzlich der Springer eine glän-

zende Zukunft auf c4 ... nimmt die Bauern in die Zange ... 33...Ke7

34.Se3 Ke7 35.Sc4 Lg7

... es bleibt die Mehrheit vorzuspielen ... e6-e5 erlaubt Td3-Td5-Tb5 die Schwächen anzugehen ... die Ablösung des Turmes von b6 war eine Idee ... Ke8-Le7-Lc5... aber Sd6+ ist bei Ke8 unangenehm ... so über Lg7-Lf8-Ke8-Lc5 ... damit wäre 34...Le7 einfacher gewesen ...

... das Problem ist: Turmtausch ist bei der Bauernstellung nicht mehr so klar ...

... eine weiße Idee ist g4-Th3 auf Bh7 ... g2-g4-g5 gegen die Mehrheit ...

... ein kniffliges Endspiel beginnt ... Weiß blockiert h3 nun für den Turm ...

36.h3 f5

... eine riskante Entscheidung ... Weiß könnte nun 37.f4 spielen ... zwar auf einem schwarzen Feld – aber e5 ist stark beobachtet ... Hanfi sah den Zug g2-g4 ... wie dann zu spielen mit den Bauern am Königsflügel ist sehr schwierig ... mit außergewöhnlichen Stellungsverständnis ... ein Versuch dazu 36...Lf8 37.g4 f6 38.Tf3 e5 39.Td3 Ke6 40.Td8 ... bei 36...h5 spielt Weiß auch 37.g4 und eine Linie auf der Königsseite öffnet sich, wofür Td3 bereit steht ...

... wie dem auch sei, Hanfi versuchte es mit dem f-Bauer ... Weiß nahm nun auch den f-Bauer – und zog ihn ein Feld vor ... weil es dort weiß ist ...

37.f3 f4

... von einigen (vor)schnell getadelt (Mehrheitsentwertend, falsche Farbe, ‚Kandidat muß vor‘ und andere erbauliche Sprüche aus dem Märchenland der Gebrüder Grimm) ... der Zug blockiert Ke2 im Zentrum ... und gibt Schwarz Raum ... die Deckungsstellung von Sc6 und die Wirkungslosigkeit von Lg7 ist dann nach wie vor ein Problem ...

38.Kf2 g5 39.g3

... durch Bf4 hat Schwarz die zusätzliche schwierige Möglichkeit g5-g4 anzustreben oder nach der Deckung von Bf4 mit e6-e5-Te6-e4 den f-Bauer zu unterstützen ... den Turm aus der drangvollen Position zu entfernen ... es ist nicht klar ob und wie das funktioniert ... Weiß sieht das genauso und mochte Bf4 nicht vom g-Bauer gedeckt haben ... das Problem ist die Einschätzung nach 39...fxg3+ mit isolierten Bauern ...

... Hanfi ist sich der Güte des weißen Zuges klar geworden oder vorher schon gewesen und tauscht nicht ... Königsaktivität zu groß oder mit weiterer Auflösung von Bauern - und Lg7 ist immer noch ein Pro-

blem ... vielleicht 39...fxg3 40.Kxg3 h5 41.f4 Lf6 42.fxg5 Lxg5 43.Kf3 auf 44.Ke4

39...e5

... gibt nun d5 doch frei ... um 40.Td5 Te6 41.gxf4 gxf4 42.Tb5 e4 43.fxe4 Txe4 44.Kf3 ist Lg7 immer noch ohne Wirkung ...

40.Td5 Ke6 41.Tb5 e4 (41...Lf8 42.Txe5) 42.Txg5 Ld4 43.Ke2

40.Td5 h6 41.Tb5 (41.Sxe5 Tc2+ Idee 42...fxg3) 41...e4 42.fxe4 Ld4+ 43.Kf3 fxg3 44.Kxg3 Lc5 45.Kg4

... aus den Varianten wird nicht klar, warum die Meister Td5 als nicht gefährlich betrachteten ...

... in der Partie jedenfalls sieht Weiß wohl fxg3 als gefährlicheren Zug an ...

... und 40.gxf4 soll Lg7 nicht aus dem Vordereckpunkt kommen ... 40.gxf4 exf4 41.Td5 h6 42.Tb5 Lc5+ 43.Ke2 Lc5 44.Sd2 Te6 45.Se4 Kd7

40.g4 Lf6

... Hanfi studiert die Stellung lange, ehe er d5 brach liegen lässt ... denkt an 40...Ke6 41.Td8 –dafür bleibt d5 frei – 41...e4 wäre zu berechnen 42.Te8+ Kd5 43.Txe4 Ld4+ 44.Ke2 ist der König bei 44...Txc4 nahe an Damenseite, und 44...Te6+ 45.Txe6 sind alle Bauern auf schwarzen Feldern praktisch festgelegt

... bei 41...Lf6 42.Tb8 e4 (42...Le7 43.Ke2 Lc5 44.Td8 [wegen 44...Kd5] ... Plan Ld6-Kd5-Kc5-Kb4 ...) 43.Te8+ Le7 44.fxe4 Kd7 45.Th8 Lc5 46.Kf3 ist Tc6 weiter defensiv ...

... die Umstellung des Läufers verlangt von Weiß wohl Akkuratessse ...

... Hanfi möchte einen Bauern geben, um den weißen Turm einzusperren ... aber es ist ein gefährlicher Gefangener ... und – vielleicht ist das Weiß zu heikel

41.Td5 Ke6 42.Tb5

... Weiß überlegte, ob er es wagen sollte – der Turm nicht in die Sackgasse gerät ... findet eine hübsche Verteidigungsmöglichkeit ...

42.Td1 Le7 43.Ke2 Lc5 44.Td8 (44.Kd3 Tc8 45.Ke4 Ld4 und Schwarz hat den Plan Tc5-b5 ... hier hat die Umstellung des Läufers geklappt und der Turm kann sich bewegen) 44...Ke7 45.Th8 Te6 46.Kd3 e4+ 47.fxe4 f3

42...e4

siehe Diagramm nächste Seite

43.fxe4

I. 43.Sxb6 Ld4+ 44.Ke2 Txb6 45.Txg5 Txb3 46.fxe4 f3+ 47.Kd2 f2 48.Tf5 Tb1

II. 43.Ke2, um die Deckung auf c5 nicht zu haben mit dem Läufer ... folgt wohl 43...e3 mit wundervollen Möglichkeiten –

A. 44.Sxb6 Tc2+

B. 44.Kd3 h6

B1. 45.Ke2 Lc3 46.Kd3 Ke7 47.Te5+ (sonst Lc5-Kd5?!) 47...Kd7 48.Tf5 Te6 49.Ke2 Kc6

B11. 50.Se5+ Kd5

B12. 50.Sb2 Lc3

B121. 51.Sc4 Tf6 52.Tb5 Ld4 Idee Lc5-Te6-Te8-Td8-Td5

B122. 51.Sd3 Kb7 52.Tf7+ Ka6 53.Td7 Lf6 54.Tc7 (wegen 54...Tc6) 54...Td6

B1221. 55.Tc8 Kb7 56.Tc4 Tc6, und Springer oder König – können die ziehen?!

B1222. 55.b4 axb4 56.Sxb4+ Ka5 57.Sd3 Kxa4 58.Tc4+ Ka5

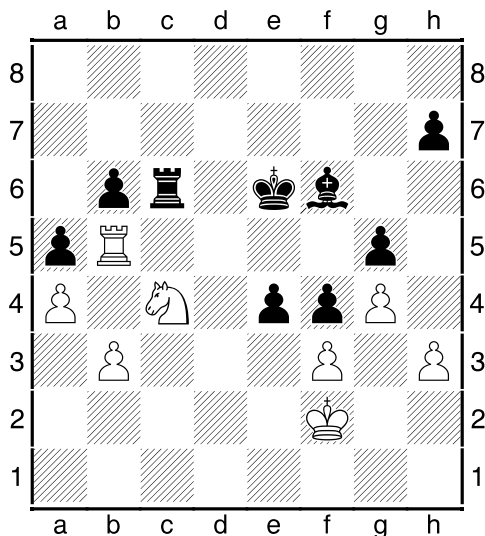
B2. 45.Sxb6 Td6+ 46.Ke2 Td2+ 47.Ke1 Lc3 48.Tc5 Lb4

C. 44.Txb6 Txb6 45.Sxb6 Lc3 46.Kd3 Lb4 47.Sc4 Kd5 48.Sb6+ Kc6 49.Sc8 Lf8 50.Sa7+ Kc5

C1. 51.Kc3 Lg7+ 52.Kd3 Le5 53.Ke2 Lb8 54.Sc8 Kb4

C2. 51.Ke2 Ld6 52.Sc8 (52.Sb5 Lb8) 52...Lc7 53.Se7 Ld8 54.Sf5 Lf6 55.Sd3 Kb4

... alles hervorragend vorausberechnet von Meister Hanfi und hervorragend gesehen vom meisterlichen en passant ...



(Diagramm nach 42...e4)

43...Ld4+ 44.Kf3 Lc5 45.Ke2

... warum?! ... die Felder d5-e5-f5 bilden eine Blockade ... auch Sxa5 ist zu beachten/betrachten ... bescheiden sollte Hanfi reagieren ...

I. 45...Kf6 46.Kf3 Ke6 ... statt dessen versucht er die Stellung, verwechselt den vorher ausgedachten Weg

II. ... 45...Ke7

A. 46.Kf3 Kd8 47.Ke2 Kc7

A1. 48.Kf3 Th6 49.Kg2 f3+ (49...Kc6 50.Se5+) 50.Kxf3 Txb3+ 51.Kg2 Tc3

A2. 48.e5

B. 46.Se5 Td6 47.Sc4 Td4

B1. 48.Kf3 Td3+ 49.Ke2 Tc3 50.Kd2 Txb3 51.Sxa5 Te3

B11. 52.Sc4 Txe4 53.Sxb6 Lxb6 54.Txb6 f3

B12. 52.b4

B121. 52...Ld4 53.Sc6+

B122. 52...Ld6 53.Sc4 Txe4 54.Sxd6 Kxd6 55.Txb6+ Kd5 56.Tb5+ Kc4 57.Txg5 Kxb4 58.a5

B123. 52...Lxb4+

B124. 52...Txb4 53.Tb5 h6 54.Txa5 Tg3 55.Ta6 Txg4 56.Txb6

B2. 48.Sxa5 Th6 49.Sxa5 (?? Tippse: so steht's im Manuskript) 49...Txb3 50.Sc4 f3+ 51.Kd3 f2+ 52.Ke2 Th1 53.Sd2 Te1+

C. ... 46.e5 Ke6 (zurück) 47.Kd3 Kd5

C1. 48.Ke2 Ke4

C11. 49.b4 axb4 50.a5 bxa5 51.Sxa5 Tc7 52.Sb3 f3+ 53.Kf1 Le3

C12. 49.e6 Txe6 50.Sxa5 Kd5+ 51.Kd3 bxa5 52.Txa5 Te3+ 53.Kxc2 Kd4

C2. 48.b4 axb4 49.a5 bxa5 50.Sxa5 Tb6 (50...Ta6 oder 50...Tc7 51.Sb3 mit unangenehmer Fesselung) 51.Txb6 Lxb6

C21. 52.Sb7 Kxe5 53.Kc4 Ke4 54.Sd6+ Ke3 55.Sf7 f3

C22. 52.Sb3 Kxe5 53.Kc4 Ke4

C23. 52.Sc4 Lc7 Zugzwang ... waren so Varianten, die sich Hanfi vorgestellt hat ...

Siehe Diagramm nächste Seite

45...Kd7 46.Se5+ Kd6 47.Sxc6 Kxc6 48.Kf3

48.e5 Kd5 49.b4 axb4 50.a5

I. 50...bxa5 51.e6

A. 51...Kd6 52.Txc5

B. 51...Kxe6 52.Txc5 a4 53.Tb5 b3 54.Tb4 Kd5
55.Kd3 f3 56.Txa4 f2 57.Ta1 Kc5 58.Kc3 Kd5
59.Tf1

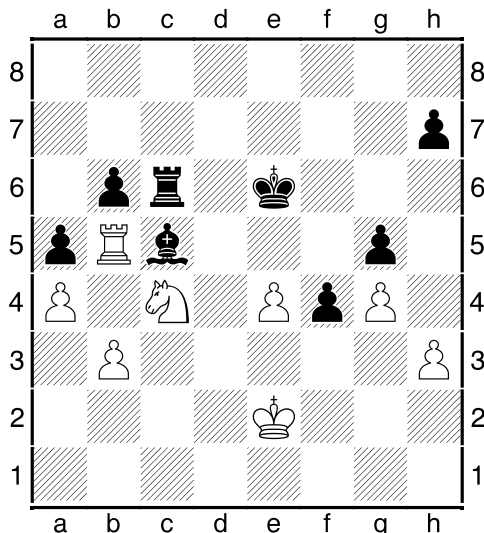
II. 50...b3 51.axb6

III. 50...Kc6 51.a6

A. 51...h6 52.e6 b3 53.Txb3 b5 54.Txb5 Kxb5
55.a7 Lxa7 56.e7

B. 51...b3 52.e6 Le7 53.Txb3 h6 (53...b5 54.Txb5)
54.Td3 b5 55.Td7 Lc5 56.a7

... Weiß wählt 48.e5 nicht ... der aufgebrauchte Hanfi spielt dann mit größter Sorgfalt ... 48.e5 Le7 49.e6 Ld8 (gibt g6 nicht weißem König) 50.Kf3 (50.Tf5) 50...Kd6



(Diagramm vor 45...Kd7)

48...Kd6

48...Le7 49.Tf5 steht Be4 sicherer als auf e6 ... Plan 50.Tf7 ...

... Weiß riskiert nun 49.e5+ oder später e4-e5 nicht

49.e5+ Kd5 50.b4 axb4 51.a5 Kc4 52.Txb6 b3
53.Txb3 Kxb3 54.a6 Kc4 55.e6 Kd5 56.e7 Lxe7
57.a7

49.e5+ Ke6 50.Ke4 h6 51.b4 Lxb4 (51...axb4 52.a5)
52.Txb6 Kf7 53.Txh6 Le1 54.Tf6+ Ke7 55.Kf5 Lh4
(55...f3 56.Kxg5 f2 57.h4 ... und 55...Lc3 56.Kxg5
Lxe5 57.Txf4) 56.Kg6 (Zugzwang) 56...Ke8 57.Tf7
Kd8 58.Kg7 Ke8 59.Kg8 f3 (59...Kd8 60.Kf8 auf e5-
e6-e7) 60.Txf3 Ke7 61.Tf6 Le1 62.Tg6 ...

... Weiß könnte durchaus solche Versuche starten ... verzichtet darauf, und Hanfi bucht unerwartet schnell remis ...

49.Ke2 Kc6 50.Kf3 h6 51.Ke2

remis



KYRILLISCH ODER LATEIN

Und neben den kultigen Softcore Stiften

... die hatte Softcore auch nötig ... gips²³be-
wehrt der rechte Arm ... Schreibarm ge-
nannt ... und später ein Partieförmular a la Schweiß-
hand ... versuchte Softcore vergeblich seinem jewei-
ligen Stift Farbe zu entlocken ... vielleicht gerade das
fördernd für sein Verhalten als Zitteraal ... er schrieb
sich jedenfalls was zusammen und konnte dabei noch
denken ...

... Kyrillisch schreibt Geheimpolizei nur in Ausnah-
mefällen ... er versucht ‚lateinisch zu schreiben‘, da-
mit er sich unauffällig seinen konspirativen Tätigkei-
ten widmen kann ... Schachschule bleibt bei bewähr-
ter Schreibweise ... sie war sogar Grund, daß er über-
haupt Oberbilker Freak wurde ... ‚wenn ich nicht ky-
rillisch schreiben kann, dann werde ich kein Freak‘
hieß es vor zehn Jahren ... tja und so malt er noch
heute seine unverständlichen Zeichen – denn gestor-
ben ist er noch nicht heute ...

29.10. Kulturladen Netzwerk Flingern

Verkehrstechnisch günstig‘ nennt man das wohl
... denn der Kulturladen ist eine Imbißbude für
Old-schooler mit angeschlossenem Teich ... da Raff-
zahn schon mal da gewesen war, erübrigte sich das
langwierige Suchen ... nachdem Schweißhand und
Raffzahn mit Gefahrmachine Auto ankamen und so
den im Zug, Bus oder Bahn Reisenden im ‚Raum-
schiff entern mit einer Prise Schrot‘ entkommen wa-
ren ... Letztere auf Rückreise von einer Veranstal-
tung die irgendwo ein RT-Müll Heinz lapidar tref-
fend mit ‚klein-Paris – stylisch aber schlecht‘ kom-
mentierte ... sie werden halt nie kapierten, daß es eine
Innenstadtfront gibt ...

... vor dem Weg zum Innenhof an der Demarkati-
onslinie ein Bild des Grauens ... Schrecklicher Sven
und noch ein paar Waidmänner aus Elberfeld (Mün-
tepicknick Town ... auch Menschenfischer Bruder
Johannes kam daher) führten Gesichtskontrollen

²³ Gips ist ein farbloses bis weißes Sulfat-Mineral des Cal-
ciums mit chemischer Zusammensetzung CaSO₄ • 2 H₂O,
ist also chemisch gesehen **Calciumsulfat** (auch *Kalzium-
sulfat*). Auch das Gestein, welches ganz überwiegend aus
diesem Mineral besteht, wird als Gips bezeichnet. Gips ist
in Wasser schwer löslich, hat eine sehr geringe Härte von
2, kristallisiert im monoklinen Kristallsystem und hat eine
weiße Strichfarbe.

... eine ungewöhnliche Fortsetzung ... vielleicht ahnte Schwarz, das Supertroika ihn in eine bestimmte Variante locken wollte ...

... oft werden Fortsetzungen mit Sb6 gewählt ... meist um d2-d4 zu behindern ... hier weniger, da Weiß schon d2-d3 gezogen hat (Lg2 statt d3 ist sonst meist) ...

... Schwarz möchte e7 für Sd5 als Feld haben und spielt dafür den Läufer heraus ... eine Idee mit Se7 wäre auch 6...g6 zu ziehen ...

7.Ld2 Lxc3

... damit konnte Schwarz warten ... 7...Se7 oder 7...0-0 ... Schwarz hat es sich anders in den Kopf gesetzt ...

8.bxc3 f6 9.Lg2 Le6 10.Tb1 Tb8 11.c4 Sde7 12.Lc3 Sf5

... wie gewohnt zeigte Supertroika Eröffnungsfinesse ... hier trifft Supertroika auf einen von en passant, der ihm darin ähnlich ist ...

... 12...Sf5 ein wichtiger Zug ... verhindert den Plan Sh4-f4 mit Druck auf e5 ...

... Supertroika beschließt im Zentrum nicht ungestüm loszuspielen und vorläufig auf dem Damenflügel Spiel einzuleiten ... Schwarz geht auf Punkt d4 los ... besetzt nicht, da Sf3 sich tauscht und f2-f4 wieder als Regenbogen²⁶ am Horizont erscheint ...

13.0-0 0-0 14.Dc2 Dd6 15.Tb2 b6

... diesen Zug will Strategie Supertroika als Linienöffnungspunkt benutzen ... kann Schwarz auf ihn verzichten? ... ergibt er Leerlauf für Lg2 oder sind die weißen Felder schwach?! ...

16.Tfb1 Tfd8

... wer nimmt den anderen Turm ... Td8-Te8 Positionen für die schweren Stücke ...

17.a4 a5

... entscheidet sich so ... nun hat Schwarz scharfe Luchsaugen auf c4-c5 ...

²⁶ Ein **Regenbogen** ist ein Phänomen der atmosphärischen Optik, das als kreisbogenförmiges Lichtband mit vielen Spektralfarben in einem charakteristischen Farbverlauf wahrgenommen wird. Er entsteht durch das Wechselspiel annähernd kugelförmiger Wassertropfen mit dem Sonnenlicht. Dieses wird bei Ein- und Austritt aus den Tropfen wellenlängenabhängig gebrochen und an der rückwärtigen inneren Oberfläche richtungsabhängig reflektiert. Eine extrem seltene Variante des Regenbogens ist der Mondregenbogen, der beim Zusammenspiel von Wassertropfchen mit Mondlicht unter günstigen Bedingungen zu sehen ist.

... ‚unser‘ bebrillter Vorziehender legt nun erstmal das Augenmerk auf Feld d4 ... echt sowjetische Schachschule ... Augenmerk auf das ganze Brett ... dafür wird mutig der König etwas entblößt ... daß kann ich wagen, sagt sich Supertroika ... Schwarz seinerseits gruppiert um auf Feld b5 – Bauer a4 gegen Tb5 – für Ta1 aus b-Linie ...

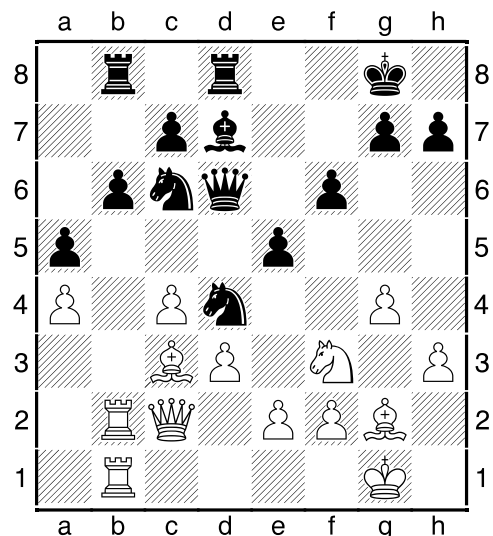
18.h3 Ld7 19.g4 Sfd4

... es sieht nach weniger Raum aus bei Schwarz?! ... so bietet er Tausch an ...

... so manche hätten deshalb vorher e2-e3 gespielt, um Sd4 nicht zuzulassen ... eventuell sogar d3-d4 anzustreben ... 18...Ld7 erlaubte dies ... die Abschätzung beider Strategen ergab, daß dies nicht gemacht werden sollte ...

... auf d4 nimmt nun nicht der Läufer wohl wegen Sb4 und die Türme haben nix halboffene Linie mit Hebel ... direkt 20.Lxd4 exd4 21.c5 bxc5 scheint nix zu ergeben und 21.Tb5 ist 21...Sb4 Abzug ...

... verwickeltes Figurenspiel im Zentrum gäbe es mit 20.Dd1; Supertroika bleibt bei geradlinigen Spiel ...



20.Sxd4 exd4

20...Sxd4 21.Lxd4 Dxd4 (21...exd4 22.c5 schafft Weiß die Linienöffnung) 22.e3 (22.c5 Lxa4 23.Dc1 Tbc8) 22...Dc5 23.Ld5+ Kh8 24.Td1 Lc6 25.d4 exd4 (25...Dd6 26.dxe5) 26.Txd4 und wie ist das mit der Einschätzung ... aktivere weiße Figuren für geschwächte (Ba4-Bc4-Bg4) Bauern ...

... Weiß kann nun 21.Dd1 ziehen ... jedoch Sd4 steht günstig und c4-c5 verschwindet praktisch ...

21.Le1

... nun ist c4-c5 wieder im möglichen ... mit 21.Ld2 wäre direkt e2-e3 anzustreben ... 21...Te8 22.e3 wäre es nach 22...dxe3 23.fxe3 eine ziemlich offene Stellung, und 23.Lxe3 erlaubt wieder 23...Sd4

... Supertroika bleibt bei ruhiger Strategie ... ob bei 21.Ld2 Te8 nun 22.c5 geht?! 22...bxc5 23.Txb8 Txb8 24.Txb8+ Sxb8 25.Db3+ und 22...Dxc5 23.Dxc5 bxc5 24.Txb8 Txb8 25.Txb8+ Sxb8 26.Lxa5 Lxa4 27.Lxc7

... auch bei 21.Le1 plant Troika nun c5 ... feinsinnig geht Schwarz dem aus dem Weg ...

21...De7 22.Tb5

... sieht die Idee und in Erregung über den glänzenden Einfall spielt Supertroika es ... 22...Sb4 23.Lxb4 mit Spiel auf De7 – 23...axb4 24.T5xb4 aus Bereich Ld7 und 24...c5 ergibt 25.Txb6 ...

22...De8

... fällt nicht auf das teuflische herein ... und erneuert den Zug Sb4, so daß der Turm in die Bredouille kommt ... so im 22.Zug hätte 22...c5 eher gespielt werden können

... 23.c5 Sb4 24.Lxb4 Lxb5 25.axb5 axb4 26.c6 oder 26 Lc6 sowie 26.Txb4 scheint Weiß die schwarzen Türme wenig einzuschränken können ...

23.T5b2 De7 24.Dd1

... war noch mal zu c4-c5 eingeladen ... irgendwas sieht Supertroika da ... verwirft ... und zieht sogar die Dame von der c-Linie ab ...

... Supertroika will nun Raumbauer d4 auflösen und die Läufer auf diagonale Gefilden zusammen führen ...

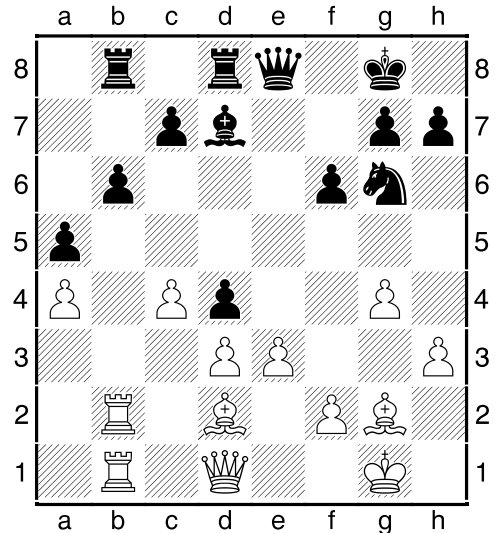
... Schwarz reagiert großartig und verhindert Lf4 auf gefährliche Diagonale ...

24...Se5 25.Ld2 Sg6 26.e3

... will weiße Figuren an Ba4 binden ... die Türme stehen nun wirkungslos und durch die Dame beengt ... vielleicht vorsichtiger – wenn auch riskant beziehungsweise ungerne – war sich auf dxe3 einzustellen ...

... Weiß kann e3-e4 spielen ... mit Lg2 vor dem König und dann f2-f4 nach zu spielen ... mit bald dramatischen Spiel am Königsflügel ... mit imposanten Bauerntriumvirat auf der vierten Reihe ... in diesem Sinne wahlloser war 26.e4 und Schwarz müßte sich zur Vereinsnamengebenden en passant Möglichkeit im nächsten Zug entscheiden ...

26...De8



27.Ld5+

... zieht den Läufer vom Königschutz ab ... eine schwere Entscheidung ... möchte vielleicht ‚guter Läufer‘ haben ... oder bleibt Idee exd4 treu?! ...

27...Kh8 28.Ta1 Lc6

... entscheidet sich gegen 28...dxe3... der Meister von en passant sowie Strategie Supertroika sehen sowie Supertroika vermeidet 29.e4 Ld7 (Plan c7-c6); die Luchsaugen berechneten: 30.Db1 c6 31.Txb6 Txb6 32.Dxb6 cxd5 33.exd5 Lxa4 34.Lxa5 Tb8 35.Dxd4 Se5... und wie sieht die Einschätzung aus ... die Figuren von Schwarz scheinen unangenehm zu stehen für Aktivität – zu den verbundenen Frei-Bauern ...

29.Lxc6 Dxc6 30.e4

... ändert vielleicht hier wegen 30.exd4 Sh4...

... nun ist auch Druck von Ba4 zu beseitigen ...

... Schwarz seinerseits beseitigt so genial einfach – und doch so schwer c4-c5 ...

... verlangsamt oder verhindert sogar dazu noch f2-f4 ...

30...Dd6 31.Tb5 c5 32.Tab1

... trennt sich nicht und hält sich an erprobte Rezepte auf der b-Linie ...

... beidseitiger war 32.De2... Plan Tf1-f4 ... bei 32...Sf4 33.Df3 g5 34.Lxf4 (34.Kh1 Kg7 auf Th8-h5 ... Weiß setzt dann wohl beide Türme auf b6 ein...) 34...gxf4 35.Kf1 Tg8 ... Schwarz kann so f2-f4 wohl verhindern ...

Weiß kann 32.Df3 versuchen... Plan Dg3 durchaus mit Damentausch – bei offener f-Linie ist Tf1-Tf5

und g4-g5 zu beachten ... bei 32...Sh4 33.Dh1 dann ist f2-f4 wieder möglich ... auch bei g7-g5 33...Sg6 34.Dh2 auf Feld f4 ... bei 32...Se5 33.De2 gibt es dann f2-f4

... nach dem Partiezug verhindert Supertroika 32...Sf4 ... die en passant Koryphäe führt nun in glänzender Manier weit blickend den Springer zur Schwäche Bb6, der die fünfte Reihe für die Türme sperrt ...

32...Se5

... von hier ab ungefähr begann der strategische Experte von en passant völlig cool im Stehen zu spielen ... in Mißachtung des Partners, wie es Ex-Weltmeister Schrecklicher Sven – und gelegentliche Protestschreiben – äußerte/n ...

33.T1b3

... nun gelangt der Springer auf d7 und die weißen Türme beißen auf Granit ... dazu sollen die schwarzen Türme zum Königsflügel abgezogen werden ... f6-f5 als Kreuzspinnenpunkt ... so war 33.Lf4 sehr zu überlegen – Lf4 schaut Tb8 an, der Bb6 deckt ... wenn auch f2-f4 nicht gezogen werden kann ...

33...Dc7 34.Kg2

... deckt vorsorglich g3 bei f2-f4 ... Supertroika – ein vorsichtiger Spieler ... Lf4 einmal entschieden wird nicht gespielt ... so sehr Schwarz auch lockte ...

34...Sd7 35.f4 g6 36.Df3

... will nun die Figuren umstellen ... schaut vor allem diagonal Ld2-Le1-Lg3 ... deckt dafür Feld f4 ...

... vorsichtiger wäre Tb3 aus den Thermopylen²⁷ zu ziehen Tb1-Tf1 ... für eine Öffnung der Stellung stehen die Türme nicht helfend für offene Königstellung ...

... macht so den Plan des stehenden Meisters leichter zu spielen ... nebenbei Lg3 wirkungslos machend ...

36...Tf8 37.Le1 f5 38.e5

²⁷ Die **Erste Schlacht bei den Thermopylen** fand zu Beginn der Perserkriege, vermutlich am 11. August 480 v. Chr. statt.

Die Thermopylen, der antike Engpaß im Kallidromos-Gebirge, waren von hoher strategischer Bedeutung. Heute ist der Durchgang durch Versandung mehrere Kilometer breit.

480 v. Chr. stand ein persisches Heer von 200.000 Mann (das bis dahin größte Heer der europäischen Geschichte) unter König Xerxes I. genau vor diesem Durchgang. Letztlich wurde die Schlacht von den zahlenmäßig unterlegenen und vermutlich uneinigen Griechen gegenüber dem Persischen Heer verloren.

... der Oberbilker Freak entscheidet sich nicht die g-Linie zu öffnen ... 38.gxf5 gxf5 39.e5 Tg8+ 40.Kh2 Tg6 (deckt dazu Bb6 und Feld e6) 41.Tb2 Tbg8 ... nun wird dafür Bf4 anfällig ... dem gedeckte Freibauer ist so oder so nicht schnell zu helfen ...

... Schwarz zeigt hohes Niveau beim Spiel auf Bf4 ... stehende en passant denken tief ...

38...fxg4 39.Dxg4 Dc6+

... ein Zwischenzug der bei Supertroika schon bei 39.Dxg4 ein beunruhigtes Stirnrunzeln hervorrief ...

40.Df3 Sxe5 41.Dxc6 Sxc6 42.Txb6 Txb6 43.Txb6 Sb4 44.Lxb4 Lxb4 wäre wohl schön 44...axb4 45.a5 auch mit Frei-Bauer mit König schneller im Zentrum ...

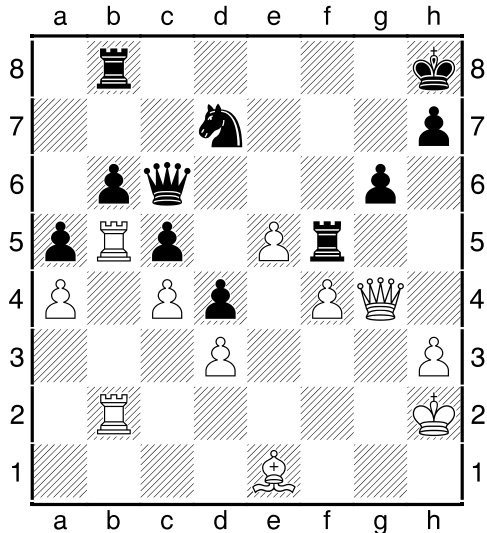
... der schlaue en passant Spieler zieht bestimmt 42...Sb4, und Tb3 steht in der Grube – d3 zu decken oder Tausch auf b4 – axb4 ungünstig vor gedecktem Frei-Bauer mit zwei Zügen nötig, um auf die a-Linie zu gelangen – und Tb6 hat keine Hilfe – 43.Tb5 Txb5 auf 44.Txf4 – 43.Lxb4 axb4 44.Tc6 Tbc8 45.Txc8 Txc8 46.Kf3 Ta8 sollte Supertroika dann vielleicht versuchen?! – trotz Ta8-Txa4-Ta3 ... eine spannende Wendung ... so gibt Supertroika die weißgliedrige Schräge h1-a8 ab ...

40.Kh2 Tf5 41.Tb2

... verteidigt vorbildlich zäh ... sieht g6-g5 kommen und deckt f2 ... 41.Tb1 Tbf8 42.Ld2 (42.Lg3 g5 43.fxg5 Sxe5 44.Lxe5+ Txe5 45.T5b2 [45.Tb6 Dc7 auf Doppelschach ...] 45...Dg6, und der weiße König wird wohl zum Gegenstand angreifender Figuren ...) 42...Sxe5 (42...g5 43.Tg1 auf g7) 43.fxe5 Tf2+ 44.Kg1 Txd2 45.Txb6 Dc7 ... wieder ist weißer König arg und muß gucken, ob er einen Angriff schwer mitgenommen bewältigt ...

... bei 41.Ld2 - auf Dc6 Vertreibung – 41...Tbf8 42.Dg2 De6 (wohl nicht 42...Dxg2+ 43.Kxg2 Sxe5 44.fxe5 Tf2+ 45.Kg3 Txd2 46.Txb6) 43.Dd5 De7 Plan g5 und die weißen Türme verteidigen nicht mit ...

... Supertroika spielt vorsichtiger 41.Tb2 statt 41.Tb1, um f2 zuverlässiger zu beachten ... f1 Freigabe auf Matt auf h1 denkt der renommierte Sowjetmeister an Tg2 ...



41...Tbf8 42.Lg3 h5

... wie einfallsreich Schwarz spielt ... g6-g5 ist bei 41. Superzug von Troika nicht mehr so günstig ... wohl angesichts solcher Varianten ... 42...g5 43.fxg5 Sxe5 44.Lxe5+ Txe5 45.Txb6 Dc7 (45...Dxa4 ist c2 gedeckt) 46.Dg3 De7 47.Tf6 Te2+ (47...Txf6 48.gxf6 Dxf6 49.Tb8+ als Verteidigungsidee...) 48.Txe2 Dxe2+ 49.Kg1 ist b8 nicht betretbar ... so entwickelt Schwarz eine andere schlaue Idee, um an Bf4 zu kommen ... erkannte bei 39...Dc6+ die Deckung von Bg6 ...

... der in jungen Jahren gefeierte Pionier Supertroika stellt nun die Dame nicht am Rande 43.Dh4 ... macht dies wegen 43...De6 (deckt e7) und es entsteht eine Zwangstellung bei Weiß?! ... oder eine Wartestellung mit viel Wachsamkeit zu spielen?! ... ein schwarzer Plan wäre Kh8-Kg7-Kh6-g5 wieder mit Öffnung der Schwerfiguren ... Weiß kann Tb2 bewegen – obwohl er wie geschrieben ‚wachsam‘ sein ‚muss‘ ... ob nach fxg5 nicht Sd7 von Bb6 weg gehen kann – trotz der Defensividee Txb6 –Kh6 (Kg6) ... oder kann Schwarz 43.Dh4 Sxe5 spielen – 44.fxe5 Tf1 45.Tg2 Df3 Plan Dd1-Dh1 ...

43.Dh4 Df3 44.e6 wohl weniger ...

... bei seinem nächsten Zug hat Supertroika den Plan nicht aufgegeben, mit Dg2 die schwarze Dame auszuhebeln ... das ist ihm wichtiger als die Türme auf der f-Linie ... dazu bleibt er auf Bh5 ... 43...g5 44.Dxh5+ Kg8 (44...Kg7 hat Weiß Dh6+ im brenzligen Moment ...) 45.fxg5 Tf1 46.Tg2 – und 46...Sxe5 47.Lxe5 T8f2 48.Dg4 ... es zeigt sich noch einmal die Klasse von Troika im 41. Zug ...

43.De2 h4 44.Lxh4 Txf4 45.Lg3

I. Durchschaut natürlich 45.Lf6+ Sxf6 46.exf6 T4xf6 47.Txb6 Tf2+ 48.Dxf2 Txf2+ 49.Txf2 (49.Kg3 Dg2+) 49...Dxb6;

II. Aber bei 45.e6 ist ein Weg durch den Irrgarten zu suchen:

A. 45...Txh4 46.exd7

A1. 46...Tf3 47.d8D+

A2. 46...Dxd7 47.De5+ Kh7 48.Dg3, und nun geht es wahrscheinlich in ein Labyrinth kaum vorhersehbarer Züge nach 48... Thf4 49.Txb6 Tf2+ 50.Txf2 Txf2+ 51.Dxf2 Dc7+ 52.Dg3 Dxb6 53.De5

B. 45...Dd6

B1. 46.Kg2 Txh4 47.exd7 Dxd7 48.De5+ Kh7 49.Dg3 Dc6+

B11. 50.Kg1 Thf4

B12. 50.Kh2 Thf4 51.Txb6 Tf2+ 52.Txf2 Txf2+ 53.Dxf2 Dxb6 54.Df7+ Kh6 55.Dd5

B2. 46.Lg3 Tf2+ 47.Dxf2 Txf2+ 48.Txf2 Dxe6 49.Tbb2

C. 45...Tf1

C1. 46.Dg2 Dxe6

C2. 46.De4

C21. 46...Dd6+ 47.Kg2

C211. 47...T8f4 48.exd7

C2111. 48...Txe4 49.d8D+ Dxd8 50.Lxd8 Tee1 51.Txb6

C2112. 48...Dxd7

C21121. 49.Dxg6 Db7+

C21122. 49.De5+

C211221. 49...Kh7 50.De7+ Dxe7 51.Lxe7 Td1 52.T5b3

C211222. 49...Kg8 50.Dd5+ Dxd5+ 51.cxd5 Td1 52.d6

C212. 47...Sf6 48.Lxf6+ T1xf6 49.Txb6

C2121. 49...Txe6 50.Txd6

C2122. 49...De7 50.Tb8

C22. 46...Dxe4 47.dxe4 Se5 48.Kg2 Sxc4 49.e7 Se3+ 50.Kh2 Te8 51.Txb6 – Plan 52.Tb8

Das alles verlangt starke Nerven...

... beim Partiezug kann Schwarz mit 46...Te3 auf 46.e6 reagieren ... die Stellung ist nicht einfach für „unseren“ Oberbilker Altmeister ...

45...Tf3 46.Dg2

... bei 46.De4 Dxe4 47.dxe4 Te8 48.Txb6 Sxb6
49.Txb6 Kg7:

I. 50.Td6 Te3

A. 51.e6 Txe4

B. 51.Td5 Txe4 52.Txc5 Td8

B1. 53.Tc7+ Kg8

B2. 53.Td5 Txd5 54.cxd5 d3

II. 50.e6

A. 50...Te3 51.e5

B. 50...Kf6

B1. 51.Lh4+ g5 52.e7+ Kxe7 53.Lxg5+ Kd7

B2. 51.e5+ Kf5 52.Tc6 Txe6 53.Txc5 d3 54.Td5
Ke4...

... nun geht Schwarz auf Be5 ... SuperTroika ‚muß‘
nun aufpassen, daß Se5 nicht geht (mit Königsan-
griff) ...

46...De6 47.De2 Kg8

47...Te3 48.Dg4 wird von SuperTroika routiniert ver-
teidigt ... 48...Dxg4 49.hxg4

49...Txd3 50.e6 Sf6 51.e7 Te8 (51...Tf7 52.Le5)
52.Le5 Kg7 53.g5 ... dies sah der en passant Spieler
aus dem Stehcafé und spielte den König aus der Fes-
selung...

49...Sxe5 50.Lxe5+ Txe5 51.Txb6 Tf3 52.Td2 (geht
52.Ta6 Txd3 53.Ta7 Te8 (53...Tde3 54.Tbb7)
54.Txa5?! wegen Bd4...) 52...Tee3 53.Tc6 Txd3
54.Txd3 Txd3 55.Txc5;

mit 49...Tff3 kann Schwarz schweren Druck ausüben
... 50.Tg2 50...Kg7 Plan 51.-- Kf7 52.-- Ke6

... und 50.e6 Txe6 51.Lc7 Txd3 52.Lxb6 Sxb6
53.Txb6 Txb6 54.Txb6 Tc3 55.Tb5 Txc4 56.Txa5
(56.Kg3 d3 57.Kf2 Td4 58.Ke1 c4)

... so sind andere Fortsetzungen als das so schön aus-
sehende 47.De2 zu bedenken:

47.T5b3 Te3 48.Tf2 (sonst Tff3 Idee Txg3) 48...Txf2
49.Dxf2 Sxe5 50.Txb6 Dxb6 (50...Sf3+ 51.Dxf3
Dxb6 52.Df8+ Kh7 53.Df7+ Kh6 54.Lf4+ g5
55.Lxe3 dxe3 56.Df8+ Kg6 57.De8+ Kf6 58.Dxe3)
51.Lxe5+ Txe5 52.Df8+ Kh7 53.Df7+ Kh6 54.Df4+
Tg5 55.Df8+ (55.h4 Db2+ 56.Kh1 Dg2#) 55...Kh7
(55...Kh5 56.Dh8#) 56.Df7+ mit Dauerschach, bei
48...Te8 49.Dd5

... Schwarz kann versuchen, auf 47.T5b3 anderes zu
ziehen als 47...Te3 – bloß was? ...

48.De4

... der schlaue Oberbilker gewandt ... will die Dame
loswerden bei dem Druck auf den weißen König ...

48...Te3 49.Dd5 Te8

... der Routinier von en passant überlegte nun lange
... blieb sogar am Brett sitzen – ja – hatte sich wieder
gesetzt ...

... überlegte auch an 49...Dxd5 wohl: 50.cxd5 Sxe5
51.Lxe5 (51.Txb6 Sxd3 52.Txg6+ Kf7 53.Tbb6
eventuell ... die verbundenen Frei-Bauern sehen ge-
fährlich aus ... aber sind sie es ... die weißen Türme
wirbeln ganz schön herum ... Sd3 steht abseits ...)
51...Txe5 52.Txb6 Txd5 (52...Kg7 53.d6) 53.Txg6+
Kf7 54.Ta6

andere Strategen verzichten auf 49...Kf7 50.Tf2+
Ke7 51.Lh4+ ...

... zu bedenken wieder 49...Txe5, ob es eine gescheite
Qualitätsgabe ist: 50.Lxe5 (Tippse: hier folgt im MS
ein Variantenwust, beginnend mit "gägän Rägäl"-50
...Dxe5+) 50...Dxd5 51.cxd5 Sxe5 52.Txb6 Sxd3, da-
mit Bd5 nicht von hinten einen Turm an Bd4 ranläßt
... 53.Txg6+ Kh7 54.Tbb6 c4 55.Th6+ Kg7
56.Tbg6+ Kf7 57.Tf6+ Kg7 (57...Ke7 58.d6+)
58.Thg6+ Kh7 59.Txf8 Kxg6 60.d6 Kg7 61.d7 ...

50.Dxe6+ Txe6 51.T5b3

... Tff3 droht nicht mehr als sich zusammenbrauen-
des Gewitter ... SuperTroika setzt auf wie du mir Be5
ich dir Bb6 ... langsam ästhetisch gefällig will
Schwarz den König zum Bb6 spielen, um dann die
Früchte seiner Geduld zu ernten ... SuperTroika er-
kennt dies und versucht es zu behindern, indem er
zahlreiche Steine in den Weg wirft ...

51...Kf8 52.Lf4

... 52.Kg2 Ke8 53.Kf2 Kd8 54.Te2 war wohl einfa-
cher, um Te3 vom Bd3 weg zu platzieren

52...Tf3

... aber Troika wollte schauen, ob Schwarz den Turm
hinter den Bauern von Weiß lassen wollte und Feld
f3 freigibt... : 52...Te1:

I. 53.Kg3, und Läufer kann nicht nach g3 für e5

II. 53.Kg2 Ta1 54.Kf3

A. 54...Sxe5+ 55.Lxe5 Txe5 56.Txb6 Te3+ 57.Kf4

A1. 57...Tf1+ 58.Kg5 Tg3+ 59.Kh6

A11. 59...Txh3+ 60.Kxg6 Tg1+ 61.Kf5 Th5+
62.Ke4 Te1+ 63.Kf4

A12. 59...Txd3 60.Tb8+ Ke7 61.T2b7+ Ke6
62.Tb6+

A121. 62...Ke5 63.Te8+ Kf4 64.Tf8+

A122. 62...Kf7

A2. 57...Txd3 58.Tb8+

A21. 58...Kg7 59.T2b7+ Kh6 60.Th8#

A22. 58...Ke7 59.T2b7+ Dauerschach

B. 54...Txa4 55.Ke4 Sf6+ 56.Kf3

B1. 56...Sh5 57.Txb6 mit gefährlichem Be5 wohl

B2. 56...Sd7 57.Ke4 Zugwiederholung - oder bei 57...Tb4 58.Kd5 Kf7 59.h4 scheint die Stellung blockiert 59...Ta4 60.Tb1 Ta2 61.T1b2

B21. 61...a4 62.Txa2 axb3 63.Tb2 nebst 64.Txb3 und a-Linie

B22. 61...Ta1 62.Tb1 Ta4 63.T1b2

53.Lg3 Ke8 54.Kg2 Tf5 55.Kg1

... hier berührte Troika den König ... wollte nach f2 ... so sagte es der Sitzspieler ... sprach ihn nun richtigerweise mit „Meister“ an, als er Tb2 anfaßte ...

... Supertroika nahm die selbstverständliche Anrede stoisch hin ...

55...Kd8 56.Kg2 Kc7 57.Tf2

... vorhin ging es nicht ... dann eben jetzt ... wenn auch Troika den Turm b3 nun auf b2-e2 stehen haben könnte ...

57...Txf2+

... nehmen auf f5 macht Bh2 zum Frei-Bauer: 57...Kc6 58.Txf5 gxf5 59.Kf3 Sxe5+ 60.Lxe5 Txe5 61.Kf4 Te3 62.h4

58.Kxf2 Kc6

... mit feinem Finger á la Luftikus wurde der König aus der Fesselung gespielt... nun kommt auch der zweite lange reagierende Turm von der b-Linie...

59.Tb2

... Wunschvarianten... 59.Kf3 Sxe5+ 60.Lxe5 Txe5 61.Kf4 Te1 62.h4 Tc1 63.Kg5 Tc3 64.Tb1 Txd3 65.Kxg6, und nun:

I. 65...Th3 66.h5 Kd6 67.Txb6+ Ke5

A. 68.h6 d3 69.Tb8 Kd4 70.Td8+ Kc3

A1. 71.Td5 d2

A2. Oder 71.h7 d2 72.Kg7 Kc2 73.h8D Txb8 74.Kxh8 d1D 75.Txd1 Kxd1 76.Kg7 Kd2 77.Kf6 Kd3

B. 68.Tb8 d3 69.Td8 Ke4 70.Td5 Ke3 71.Txc5 d2 72.Td5 Th4 73.h6 Txc4 74.h7 Th4 75.Te5+

B1. Bei 75...Kd4 76.Te8 Idee 76...d1D 77.Td8+ Ke5 78.Txd1

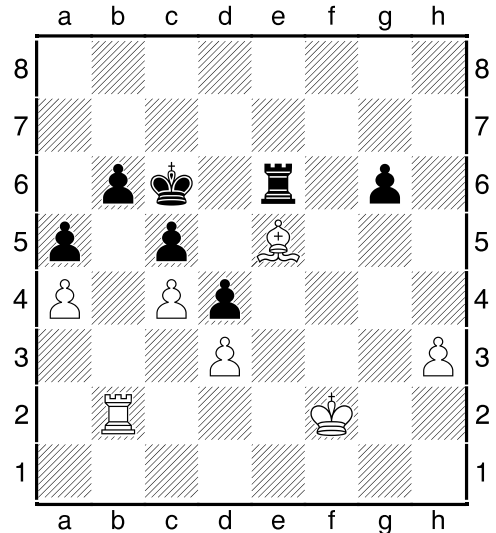
B2. 75...Kd3 76.Td5+ Kc2 77.Tc5+ Kb3 78.Td5

C. 68.Tc6 d3 69.Txc5+ Kd4 70.Txa5 d2 71.Ta8 Td3

II. 65...Tg3+ 66.Kf5 Th3 67.Kg4 Th2 68.Kg3 Te2 69.h5 Te8 70.Kf4 ...

... es scheint klar (?!), daß es nach 59.Kf3 sehr kompliziert wird...

59...Sxe5 60.Lxe5



... eine schwere Entscheidung... mit Läufer ist Schwarz beim Feld c7 aufpassen dabei... zieht der Springer von e5 weg, ist der Turm nicht mehr gebunden an d2...

Beim Endspiel Läufer - Springer 60.Td2 Sf7 61.Te2 Txe2+ 62.Kxe2 kann der Springer anscheinend nicht an Ba4 kommen... andererseits ist zu betrachten, daß Kc6 nicht vorkommt wegen Lc7...

... bei Turmtausch scheint Schwarz schwierige Stellung zu haben.; vielleicht so zu spielen: 60.Td2 Kd7:

I. 61.Lf4 Sc6 62.Te2 Tf6 (62...Txe2+ 63.Kxe2 Sb4 mit Bd3 / Bb6) 63.Kg3 Sb4 64.Td2 Te6 65.Kf2

II. 61.Kg2 Sc6 62.Lf2 Sb4 63.Kf3

Supertroika tauscht jedenfalls... sieht wohl mehr mit wiedererstandem Springer (Sb4 in Verbindung mit b6-b5?!)

60...Txe5 61.Td2

... überraschend bietet Troika nicht Turmtausch an... ihm reichte wohl die einfachere Stellung nicht und wollte die Spannung halten... beziehungsweise sah feine Züge... der Tausch ergibt ein Bauernendspiel 61.Te2:

- I.** 61...Kd6 62.Txe5 Kxe5 63.Kg3 Kf5 64.Kf3 Kg5 65.Kg3 Kh5
- A.** 66.Kf3 Kh4 67.Kg2
- A1.** 67...g5 68.Kh2 g4 69.hxg4 Kxg4 70.Kg2 mit Opposition bei Weiß
- A2.** 67...Kg5 68.Kg3 Kh5 69.Kf3
- A21.** 69...g5 70.Kg3 Kh6 71.Kg4 Kg6
- A211.** 72.Kg3 Kh5
- A2111.** 73.Kh2 Kh4 74.Kg2 g4 75.hxg4 Kxg4
- A2112.** 73.Kf3 Kh4 74.Kg2 g4
- A2113.** 73.Kg2
- A21131.** 73...Kh4 74.Kh2 g4 75.hxg4 Kxg4 76.Kg2 Kf4 77.Kf2 Kg4 78.Kg2
- A21132.** 73...g4
- A211321.** 74.hxg4+ Kxg4
- A211322.** 74.Kg3 gxh3 75.Kxh3 Kg5 76.Kg3 Kf5 77.Kf3 Kg5
- A2113221.** 78.Kg3 Kf5 79.Kf3
- A2113222.** 78.Ke4 Kg4 79.Kd5 Kf3 80.Kc6 Ke3 81.Kxb6 Kxd3 82.Kxc5 Kc3 , und Bd4 ist näher am Umwandlungsfeld. 83.Kb6 d3 84.c5 d2 85.c6 d1D 86.c7 Dd7 87.Kb7 Kb4 88.Kb8 Kxa4 89.c8D Dxc8+
- A212.** 72.Kf3 Kf5 73.Kg3 Kf6 74.Kf3 Kg6 75.Kg4 Kh6 76.Kf3 Kh5 77.Kg3 Kh6 78.Kf3
- A22.** 69...Kh4 70.Kg2 g5 71.Kh2 g4 72.hxg4 Kxg4 73.Kg2
- B.** 66.Kg2 Kh4 67.Kh2
- B1.** 67...b5 68.axb5 a4 69.b6 a3 70.b7 a2 71.b8D a1D 72.Df4+ Kh5 73.h4 Db2+ 74.Kh3 Idee 74...-- 75.Dg5#
- B2.** 67...g5 68.Kg2 g4 69.hxg4 Kxg4 schwarze Opposition 70.Kf2 Kf4 71.Ke2 Kg3 72.Ke1 Kf3 73.Kd2 Kf2 74.Kd1 Ke3 75.Kc2 Ke2 76.Kc1 Kxd3
- II.** 61...Txe2+ bleibt Kc6 weiter zurück 62.Kxe2 Kd6 63.Kf3 Ke5 64.Kg4 Kf6 65.h4 Kf7 66.Kg5 Kg7 67.Kf4 Kf6 68.Kg4 Kf7 69.Kg5 Kg7 70.Kf4 Kh6 71.Kg4
- III.** Schwarz weicht Turmtausch aus: 61...Tf5+ 62.Kg2 (deckt f1 für Tf5-f1-d1 oder -Ta1) 62...Kd7
- A.** 63.Te1 Tg5+ 64.Kf2 Tf5+ 65.Kg2 Tf6 66.Te2 Te6 67.Txe6 Kxe6 68.Kg3 Kf5 (68...b5 69.cxb5 c4

70.dxc4 d3 71.Kf3) 69.Kf3 und Bauernendspiel wie vorhin.

B. 63.Tb2 Te5 64.Txb6 Te3 65.Tb5 Txd3 66.Txc5 ist komplizierter wohl - mit Bd4 näher am Umwandlungsfeld.

61...Kd7

... in der Partie konnte nun mit Sitzfleisch ausgestattet der Meister aus en passant den König am Vorgehen hindern durch 61...Te3

I. 62.Kg2

A. 62...Kd6 63.Tb2 Txd3 64.Txb6+ Kc7 (König zieht - Unterschied zu 62...Kd7) 65.Tb5 Kc6 66.Txa5 Tc3 67.Ta6+ Kc7 68.Txg6 Txc4 69.h4

B. 62...Kd7

B1. 63.Kh2 Ke7 64.Kg2 g5 65.Kh2 Kf6 66.Tb2 Txd3 67.Txb6+ Kf5 68.Tc6 Kf4 69.Txc5 Td2+ 70.Kg1 Ke3 71.Te5+ (für Feld f2) 71...Kd3 72.Txg5 Td1+ 73.Kf2 Kc2

B2. 63.h4

B21. 63...Ke6 64.Tb2 Txd3 65.Txb6+ Kf5 66.Tc6 Kg4 67.Txc5 Td2+ 68.Kf1 Kxh4

B22. 63...Ke7

B221. 64.Tb2 Txd3 65.Txb6 Tc3 66.Txg6 Txc4 auf verbundene Bauern

B222. 64.Kh2 Kf6 65.Tb2 Txd3 66.Txb6+ Kf5 67.Tc6 Kf4 68.Txg6 (Der Unterschied)

B2221. 68...Td2+ 69.Kg1 (deckt h1-h2)

B22211. 69...d3 70.h5

B22212. 69...Ke3 70.Tg3+

B2222. 68...Ke3 69.Tg3+ Ke2 70.Txd3 Kxd3 71.h5 ist der Bauer einen Schritt näher zur Umwandlung.

C. Es geht auch direkt 62...g5 63.Tf2 (deshalb vorhin 62...Kd7, da ging auf diesen Zug 63...Ke6) 63...Txd3 64.Tf6+ Kc7

C1. 65.Tf7+ Kd6

C11. 66.Tb7 Tc3

C12. 66.Tf6+ Ke5 67.Txb6 Tc3 68.Tb5 Txc4 69.Txa5 Kf4

C2. 65.Tg6 Tc3 66.Txg5 Txc4

C21. 67.Kg3 Kd6 68.h4 d3; 67.h4 d3 68.h5 d2 69.Td5 Td4

C22. 67.Td5 Kc6 68.Td8 b5

C221. 69.Tc8+ Kd7

C222. 69.axb5+ Kxb5 70.h4 Tc2+ 71.Kg3 Tc1

C2221. 72.h5 Th1 73.Th8 d3 74.Kg2 d2

C2222. 72.Kg2 Te1 73.h5 Te5 74.h6 Th5 75.Td6 Kc4 76.Kf3 Kd3

II. So hat Weiß selbst auch noch direkt 62.h4 Th3 63.Kg2 Txb4 (von Bd3 weg) 64.Tf2 (Plan Tf6) 64...Kd6 65.Tf6+ Ke5 66.Txb6 Kf4 67.Te6 steht Th4 vorerst geklemmt (Tippse: 67.Txg6 Tg4+ 68.Txg4+ Kxg4 ist natürlich kaputt) 67...Th8 68.Te4+ Kf5 69.Te7 Tb8 70.Tc7 Tb3 71.Txc5+ Kf4

A. 72.Td5

A1. 72...Txd3 73.c5 Ke4 74.Tg5 Tc3 75.Kf2

A2. 72...Ke3 73.Tg5 Tc3 74.c5 Kxd3 75.Tg3+ Kd2 76.Txc3 dxc3 77.c6 c2

B. 72.Txa5 Txd3

B1. 73.Kf2 Td2+ 74.Ke1 Ta2 75.Td5 Ke3 76.Te5+ Kd3 77.Tg5 Ta1+ 78.Kf2 Kc2

B2. 73.Td5 Td2+ (Tippse: ab hier ergeben die restlichen Züge keinen Sinn, da Raffzahn den weißen König auf f2 wähnt)(73...g5)

... beide Seiten können auch anders ziehen ... spiel-lustriert mal wieder die Vielfalt im Turmendspiel ...

Auf 61...Te3 62.h4 kann es Schwarz mit 62...Kd7 anfangen ... wohl ähnlich wie bei den Varianten mit h3-h4

62.Kf3 Ke7

... Supertroika konnte es wieder mit 62.Te2 angehen ... läuft lieber mit dem König vor ... 62...Te3+ 63.Kg4 Ke6 64.h4 kann er einen Versuchsballon starten ... 64...Kf6 65.Tf2+ Kg7 (Zentrum ade) 66.Td2 Te1 67.Tb2 Td1 68.Txb6 Txd3 69.Tc6 mit keinen verbundenen Frei-Bauern bei Schwarz und günstiger Königsposition ... 69...Td1 70.Txc5 d3 71.Kf3

... der en passant Meister plant, Bb6 mit dem Turm zu decken ...

63.Kf4 Kf6 64.Tb2

... Bb6 statt Bd3 ... geht schwarzer König zurück zum Bb6, geht Weiß zum Bg6 mit dem König und bei Te3 – Kxg6 ist h-Bauer unterstützt vom König ...

64...Te6 65.h4 Kf7 66.Kg5 Kg7 67.Tb3

... wachsames Warten...

67...Kf7 68.Tb2 Ke7 69.Tb3

... Remisangebote sahen mit den Beiden ungefähr so aus ... der en passant Meister am Zuge bot remis ... solche Kleinigkeiten das er noch einen Zug machen

sollte, fiel nicht weiter auf ... Supertroika ließ Turbo kommen ... alle in einem Raum und einer fehlt ... Teamchef Turbo trinkt Bier ... Supertroika selbst hatte vor zwei, drei Zügen remis angeboten ... kommentierte das in seiner berühmt – berüchtigten – genialen Art „Schwarz – bisschen besser“ ... und noch mal „bisschen besser – Schwarz - ein bisschen“ ... das wurde dann abgelehnt nach einigem hin und her – wer hat angeboten – Absprache mit Teamchefin – Stellungseinschätzung ... ein paar Lavierungszüge später kam es zu dieser Stellung ... Turbo auf dem Weg ... da hatte Supertroika schon zugegriffen ... nachdem er vorher ungern aufgestanden war ... offenbar auf der Suche nach dem verlaufenen Turbo ... nun ja Turbo kam zu spät und bestätigte nachträglich ...
remis

... Supertroika erwies sich wieder mal als unüberwindlicher Spieler ... eine präzise Verteidigung ...



FUNKENMARIECHEN-TERROR - SCHIEBPRÜGEL ROCK

... da wollte man sich eigentlich mal wieder einen geruhsamen Sonntagvormittag gönnen ... und dann so was ... es ist einer der typischen Herbsttage ... ein richtig zugezogener noch dazu ... so daß der Alkohol²⁸ des Vorabends trotz aller Muße nicht aus den Gliedern und dem Schädel weichen will ...

... en passant ist nah ... so verzichtet man dann einmal ausnahmsweise auf das übliche klein-Paris Cruising (Vergnügungsfahrt) zu einer der verstreuten Spielstättenhöhlen ... statt dessen schlendert man in geordneter Einzelformation die paar Kilometer zum Brehmplatz ... neben den durch traditionalistische Zoo-Besucher bekannter gewordenen Eishockey Zirkus ein Kristallisationspunkt²⁹ meiner übelbeleumun-

²⁸ **Ethanol** (auch bzw. veraltet: *Äthanol*) ist eine farblose, leichtentzündliche, stechend riechende Flüssigkeit, die umgangssprachlich als **Alkohol** bezeichnet wird. Tatsächlich bezeichnet der Begriff Alkohole in der Chemie jedoch eine ganze Stoffklasse, deren Namensgeber Ethanol ist. Ethanol wurde erst bei der Systematisierung der Namen chemischer Verbindungen entsprechend dem Alkan Ethan so benannt. Weitere Bezeichnungen für Ethanol sind Ethylalkohol bzw. Äthylalkohol, Weingeist und Spiritus, wobei die ersten beiden Bezeichnungen noch auf eine ältere Nomenklatur zurückgehen.

²⁹ Als **Kristallisation** bezeichnet man den Vorgang der Bildung von Kristallen. Das kann aus einer Lösung, einer Schmelze, der Gasphase, einem amorphen Festkörper oder auch aus einem anderen Kristall (Umkristallisation), aber immer durch *Kristallbildung* und *Kristallwachstum*, erfol-

deten³⁰ Wahlheimat, der klein-Pariser Innenstadtfront ...

... eigentlich betritt man diese durch Wohnumfeldverbesserung verschandelte und sterilisierte Stätte ja nur noch höchstens Donnerstag, wenn hier der namengebende Zoo-Wochenmarkt stattfindet und sich die erstaunlichsten Szenen abspielen ... Tausende von Hausfrauen kloppen sich um das eigentlich zahlreich vorhandene Gemüse, daß man nur staunen kann, wie die Verkäuferinnen noch halbwegs die Übersicht behalten ... während einem selbst schon beim Versuch, ein Bündel Petersilie zu ergattern, leicht schummrig vor Augen wird ...

... im Spiellokal wird man dann von Karnevals-Irren und Schützen erledigt ... mit all ihren ‚wir haben es doch nicht so gemeint‘ unbarmherzig Konkurrenz Erfolgssimulations-Orden, Pokalen und dem ganzen Lametta ...

... an den Spieltischen vorne sitzt die Chefin, Vereinsgründerin ... vor sich ausgebreitet mit allem, was man bei so einem Wettspiel so braucht ... ein klarer Widerspruch zu dem, wie es bei einem Heimspiel der Freaks aus dem Turbo-Team zugeht ...

... bei den Freaks lief das Übliche ab ... Falltür wartete in der Kälte ... bis Hanfi aus der Dusche kam ... Geheimwaffe kennt nur den Weg zur Kuchenterrerschlachthalle ... Troika kam auch dorthin, nachdem er den erwarteten Anruf von Turbo Freitagabend erhalten hatte, daß wir Freaks inklusive Kultzieher spielen ... Kultzieher Turbo fuhr mit der Bahn, damit er später ordentlich die Lampe zum flackern bringen konnte ... ‚dumdiduh schütten wir uns heut zu‘ ... dieses Paradebeispiel beim Reim dich oder ich fresse dich sollte eigentlich in die Lehrbücher aufgenommen werden ... Butter im Fond wurde Höchsts selbst gebracht ... Schweißhand fuhr mit dem Fahrrad, weil 300 Meter mehr als von Raffzahn aus es einfach zu weit ist, um sich die Luft von klein-Paris in die Lungen blasen zu lassen ...

gen. Bei diesem Prozess wird Kristallisationswärme frei.

³⁰ Als **Leumund** bezeichnet man die aus der Meinung anderer resultierende soziale Einschätzung, den Ruf, das Image und das Ansehen.

Leumund ist ein aus dem 12. Jahrhundert stammender Begriff, der sowohl positiv als auch negativ besetzt sein kann. So war es zum Beispiel im Mittelalter Menschen mit einem *schlechten Leumund* verwehrt, bestimmte Ämter zu bekleiden. Auch war es strafverschärfend, wenn man einer *Frauensperson* mit *gutem Leumund* Gewalt antat. Hatte man durch üble Nachrede einen *bösen Leumund* erlangt, so konnten sich ansonsten unbescholtene Leute im *Inzichtverfahren* durch den Reinigungseid vom bösen Leumund befreien.

... das Schach-Festival in Düsseldorf Provenienz konnte beginnen ... zwischen Schwemme, Kegelbahn und Verpflegungsstätte ... die Pinkelbecken³¹ für die Jungs waren durchaus in der Höhe erwachsenengerecht angebracht ... in dem Wirtshaus standen wir außerhalb des Narrenkappen-Spielsaales etwas verloren, von beunruhigten Besuchern aus sicherer Entfernung mißtrauisch beäugt ... das Publikum stand allerdings nicht, sondern hatte in schlechtester Hippie Tradition im Schneidersitz Platz genommen, als wir Turbo-Team geschult ziemlich verspätet eintrafen ...

... Geheimwaffe fing an, um zu zeigen, daß er die Timing-Probleme aus der letzten Partie weitestgehend im Griff hatte ... und wer einen Lenin-Orden trägt, kann einfach kein schlechter Mensch sein ... auch wenn er relativ schwächling ist, was die gereckte linke Faust etwas merkwürdig aussehen läßt ...

... ansonsten orientierte sich Butter am Stil der Freaks der schärferen Gangart ... also Kettensäge, Geheimpolizei, Kongo ...

... dazu spielten zwei Freaks die an dieser Stelle nicht ausreichend gewürdigt beziehungsweise gedemütigt werden können, da ihre Namen hier vorenthalten werden ... einem Künstler, der direkt neben Joseph Beuys ins Kabinett der Grausamkeiten gehört, weil er sich wie das Aushängeschild des weißen Filzes beim Altherrensach langsam vertrocknete und der Filz Risse bekam und dann zersprang ... zum anderen ein Stratege, der erfreulicherweise an die Auftritte des Moskauer Staatsschachzirkus in klein-Paris erinnerte ...

³¹ Ein **Urinal**, auch *Pissoir* oder *Pinkelbecken* genannt, ist eine Vorrichtung in einer Toilette zum Urinieren für männliche Personen.

Als Weiterentwicklung der Pinkelrinne entstanden, sind die heutigen Urinale meist aus Porzellan, seltener auch aus Edelstahl oder Kunststoff gefertigt und so ausgeformt, dass der Urin möglichst spritzfrei aufgenommen wird.

Hauptsächlich findet man Urinale in öffentlichen Herrentoiletten. Die meisten Urinale haben eine Wasserspülung, die mit einem handbetätigten Spülventil oder über automatische Sensoren betätigt wird. Bei manchen Urinalen wird in regelmäßigen Zeitabständen automatisch gespült. Es gibt seit einigen Jahren auch wasserfreie Urinale, die keine Spülung benötigen, und somit erhebliche Wassermengen sparen. (...)

Da beim Urinieren der Körper keinen Kontakt mit dem Urinal hat, ist es in dieser Hinsicht hygienisch unproblematisch. Andererseits ist ein Urinal bei weitem nicht so spritzfrei wie im Sitzen verwendete Toiletten, was aber erst bei der Benutzung mit kurzer Hose auffällt.

... ähnliches wie für Supertroika gilt für Turbo, wegen dessen Ideen Raffzahn während des davon folgenden Chaos-Vormittag eine unruhige Nacht im Bett verbringen musste ...

... dasselbe kann auch von Hanfi attestiert werden ... während bei dem Pflanzen-Bürger die durchgängige Amphetamine-Propaganda das erschütterte Zwergfell nicht zu beruhigen vermochte, fehlte der Darbietung vor allem in sprücheklopferischer Hinsicht der Biß... überraschende Wendungen und Ideen Fehlanzeige ... oder war das eine doppelte Breitseite als Titanic für Hartgesottene ...

... was die Kiddies betrifft, kommt Falltür zwischen Erlebnisberichten und Überraschungskugeln sowie Knallbonbons eher lahm dahergetuckert ... während die jugendliche Räuberrotte mehr auf Anarchie, Sex und Alkohol steht beziehungsweise mit dessen Charme bezaubert ...

... auf der Überholspur seit der Rückbesinnung auf kompromißlosen Altbier Stil und den bewährten Besuchsrhythmus befindet sich schrecklicher Sven ... seine Sprüche aus dem Bunker brachten einige richtige Gedanken auf den Punkt ... auch wenn er sich streckenweise verzettelte und sich für Schweißhands Geschmack zu sehr in der Rolle des PC (political correctness) Wortklauber Vordenkers und Schach Marilyn-Manson gefällt ...

... zum Abschluß noch der zarte Hinweis, daß sich das Zusammensetzen nach dem Spiel inzwischen das Etikett ‚unverzichtbar‘ erworben hat ... sowohl die Basic Kupe! Als die jeweiligen Gast-Stätten als gewachsene Örtlichkeiten ...



Nachdem die Partie mit Troika beendet war, lief als letztes - die ‚Werstener Partie‘

BUTTER - EN PASSANT

...Butter hatte sich selbst outgesourced (an den Ursprung zurückgebracht) ... so stand es auf dem Partiefeldformular ...

1.b4 e5 2.Lb2 d6 3.e3 Sf6 4.Le2 Le7 5.Sf3 0-0 6.c4 Lf5 7.Sc3 Sbd7 8.0-0 Te8 9.d4 Lf8 10.d5 h6

... oh nein "d4 - d4" sagte Raffzahn eindringlich flüsternd zu Butter ... Butter freute sich ... hatte wieder Orang-Utan (1.b4) gespielt ... später bei der Nachbetrachtung - Bier rinnt in die Kehle ... und auch schon etwas lief es während des Wettspieles - ein beliebtes Thema von Butter ...

11.a4

... Bauern vor in echter Oberbilk Tradition ... Meister Butter von der kultigen Garde ... nun ist Bb4 nicht mehr mit a2-a3 zu behelfen ... so kann Schwarz versuchen mit 11...a5 Feld e5 für den Rappen zu erlangen ...

11...Se4 12.Sxe4

... Schwarz hat weniger Terrain ... so 12.Sb1 um Schwarz mit zwei Springern sitzen zu lassen ... als Hydra können sie auf f6 nicht zusammen erscheinen ... nur 12...a5 darauf ... der Meister von der spendablen Gestalt hatte die Möglichkeit in Petto tauschen auf c3 möglich zu lassen und 12.a5 selbst zu ziehen ...

12...Lxe4 13.Sd2 Lh7 14.e4

... nun zeigt sich der weiße Plan ... 11.a4 ein Räumungszug für den Turm (Ta1) mit Schwenk zum Königsflügel ...

14...Sf6

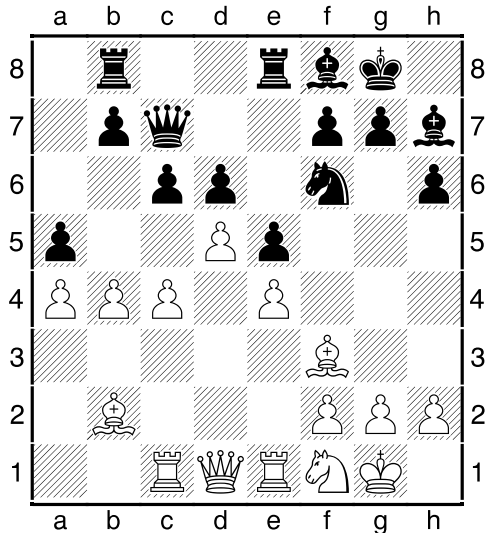
... ein eher abwartender Zug auf der Königsseite - zudem geht der Springer von c5 weg ... direkt f7-f5 war für Blitzartigkeit des Spieles possible ... bedächtiger a la Dani 14...Le7 (Plan Tf8 - f5) ... kommt Weiß mit f2-f4 angefahren, so exf4 Stützpunkt e5 für Springer - Tf8 deckt f7 und Lf6 oder Lg5 kommt der wirkungslose Läufer heraus ... wie zu sehen, hat Schwarz gar nicht vor f7-f5 zu ziehen ... möchte mit c7-c6 das Zentrum unter Druck setzen ...

15.Lf3

... irgendwie schmeckte Butter wohl nicht die Gegenüberstellung Dc2-Lh7 ... auf das ein Blitz aus heiteren Himmel einschlägt (Sxd5 mit c7-c6 vorher) ... verzichtet dafür sogar auf Ta3 - f4 einen Hurrikan zu entfachen ... wobei Schwarz nicht mehr den Springer für Feld e5 hat ... beide ziehen die Steine hinter geschlossener Stellung ... Butter auf Feld e5 - der Meister aus en passant auf der Damenseite ...

15...Tb8 16.Te1 c6 17.Sf1 Dc7 18.Tc1 a5

... nun nachdem Butter massiv c4-c5 droht, kommt der strategische Plan c4-c5 zu zerbröseln nun doch ... Butter ist eher ein Pontifex und reißt nicht alle Brücken hinter sich ab mit 19.c5 ... mit Pandora-büchse ...



19.b5 c5 20.Sg3

... nachdem Butter auf der Damenseite eine positionelle Schlappe hinnehmen mußte, geht er ganz auf Verteidigung auf der Königseite um ... unterläßt so das agierende, aber auch zweischneidige b5-b6 ... Schwarz scheint dies wiederum nicht ganz geheuer und verzichtet auf Sd7-Sb6 den weit gereisten Springer auf Bc4-Ba4 schauen zu lassen (20...Sd7 21.b6 scheint b-Linie unangenehm zu sein ...) ... Schwarz spielt nun langsam auf f7-f5 ...

20...b6 21.Tc3 De7 22.Lc1 g6 23.Ld2 Kh8 24.Dc1

... ein toll hinterstellter Läufer auf h7 mit Druck auf f5-e4 ... Butter fährt fort, sporadische Handlungen zu machen ... promeniert im Spielraum auf und ab ... und blickte vertrauensvoll in die nächsten Züge ... "ich fand, ich stehe gut ... besonders nach dem 31. Zug ... da kam der schreckliche Sven ... sagte ich stehe schlecht ... der sah das (haha) ganz anders ... ich stehe gut, das habe ich gedacht" ...

24...Sg8 25.Ld1 Lg7 26.Sf1 Tf8 27.Th3

... 25.Ld1 Räumungszug für den im 11. Zug begonnenen Plan ... 26.Sf1 zweiter Räumungszug ... 27.Th3 angekommen ...

27...f5

... das Problem, Butter hat Druck auf f5 verringert ...

28.exf5

... ,unser' leutseliger Oberbilker Meister will sich f5-f4 nicht gefallen lassen ... bei 28...gxf5 war 29.f4 geplant - um bei 29...e4 mit dem Springer zu blockieren 30.Se3 ... Schwarz kann 30...Ld4 antworten - aber wäre aus dem Spiel und ein Tausch auf e3 kommt wohl kaum bei offener Diagonale a1-h8 mit König

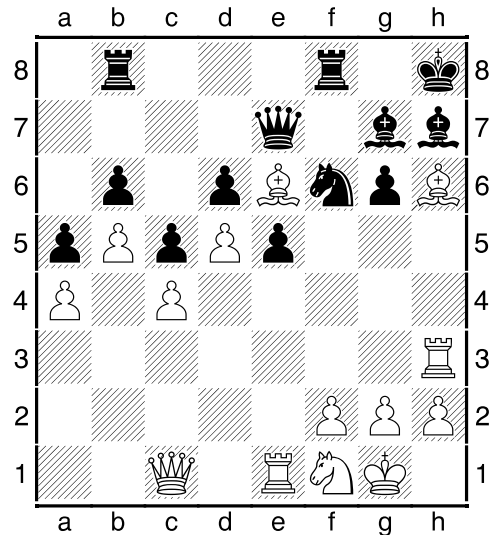
... es folgt dann 31...Df6 mit schöner Diagonale - Plan Se7-Tg8 ... weniger stereotyp ist Be5 stehen zu lassen ... mit 28...gxf5 29.f4 Df6 sich auf exf4 einzustellen sowie fxe5-dxe5 mit Duo zu gedeckter Freibauer... Schwarz möchte die Stellung auf der f-Linie nicht blockieren und ist sogar bereit, sich nicht an Bh6 zu klammern ...

28...Txf5 29.Lg4 Tff8 30.Le6 Sf6

... den ins Leere laufenden Le6 möchte Schwarz nicht vom Brett haben ... deshalb 29...Tff8 ...

31.Lxh6

... beißt zu ... dies hätte Butter vielleicht besser unterlassen zugunsten geduldigen Gegenspiels ... 31.f4 ...



31...Sh5 32.Lxg7+

... jetzt kommt es wohl darauf an, starke und schwache Felder zu erkennen ... rund um den isolierten Bg6 ... große Sorgfalt dabei walten zu lassen ... Butter tauscht behende die Läufer ab - möchte nicht das nach Sf4-Lxf4 Schwarz sich mit dem Läuferpaar tröstet ... ein Versuch wäre 32.Lg4 bei 32...Sf4 33.Lxf4 Txf4 34.Lf3 Tbf8 35.Le4 Txf2 (sonst 36.f3 blockiert Lg7 ...) 36.Lxg6 ... Schwarz müßte sich was anderes geniales einfallen lassen ...

32...Dxg7 33.g3

... stellt das Schmuckstück, den Turm, aufs Abstellgleis ... eine mutige Idee ... Butter denkt, bei keinem schwarzfeldrigen Läufer ist h4 ein Feld für den Turm ... und vorerst habe ,ich' noch Th3-Sh5-Lh7-Kh8 in einer Linie ... Sf4 zulassen - etwa 33) Sd2 Sf4 34) Tf3 g5 läßt Schwarz mehr Spielauswahl - dafür steht Weiß koordinierter - Sd2-Se4-auf Bd6 ... Le6 ist aber nach wie vor ein Problem nun beginnt

Schwarz unwillkommene Aufmerksamkeiten entlang der f-Linie ...

33...Tf6 34.Se3

... standardisierter wäre sich mit dem Springer vor den Bauern vor dem Bauern auf das prächtige Feld e4 niederzulassen versuchen ...

34.Sd2 Tbf8 35.Tf1 Dh6 36.Se4 Dxc1 37.Txc1 Tf3 38.Tf1 (38.Sxd6 Txf2) 38...Ta3 39.Sxd6 Txa4 40.Sc8 Txc4 41.Sxb6 Tb4 42.Sd7 wäre eine Aufräumvariante ; ... kompliziert kann es bei der Verschnellerung von Se4 werden ...

34.Sd2 Tbf8 35.Se4 Tf3 36.Te3 Dh6 37.Lg4 Txe3 38.fxe3 ... mit ulkiger Position auf der h-Linie ... mit Fesselung - Abseitsstellung - ungedeckt und fast Patt stehender Figur ... Sh5-Th3-Se4-Dh6 ... 38...Dg7 39.Lxh5 gxh5 40.Txh5 Dg4 41.Th4 Df3 42.Sg5

34...Tbf8 35.Tf1 Dh6

... geht freiwillig in die Fesselung ... 36.g4 Dg5 mit Gegenfesselung plant der listige Meister aus en passant ...

36.Dd1

... nach der Partie war Meister Butter mit dem Zug nicht zufrieden ... eine Alternative war 36.Lg4 - wieder mit der Idee, den wirkungslosen Läufer abzutauschen ... zudem ist f3-e2 beobachtet ... ; 36.Sg4 Dxc1 37.Txc1 Tf3 mit Drohung 38...Sf4 (-e2-h3) und 38---Ta3 gefiel Butter wohl nicht ... jetzt plant er 37.Sg4 ... Schwarz pariert gewandt ...

36...Dg5 37.Dg4

... wagt das ruhige 37.Dg4 ... rechnete bestimmt rum an 37.Th4 Sf4 38.Dg4 Dxc4 39.Txc4 Sd3 auf Feld f2 (...oder 39...Se2+ 40.Kg2 Tf3 41.Te1 Sc3) ; ... und auch 37.Th4 Sf4 38.Tg4 Sh3+ 39.Kg2 (39.Kh1 Sxf2+ 40.Txf2 Dxe3) 39...Txf2+ 40.Txf2 Txf2+ 41.Kxh3 Dxe3; ... und problemartig 37.Th4 Sf4 38.Sg4 Sxe6 39.Sxf6 Sd4 40.Se4 (Tippse: die ganzen Varianten nach 40.Se4 schenken wir uns, da 40.Txh7# den Variantenbaum effektiv beschneidet.)

... Schwarz kann sich für 37.Th4 Tf3 entscheiden ... 38.Sf5 (38.Lg4 Txe3 39.fxe3 Dxe3+ 40.Kg2) 38...T8xf5 39.Lxf5 Txf5 ... die beinahe Pattstellung von Tf6 ist unangenehm ...

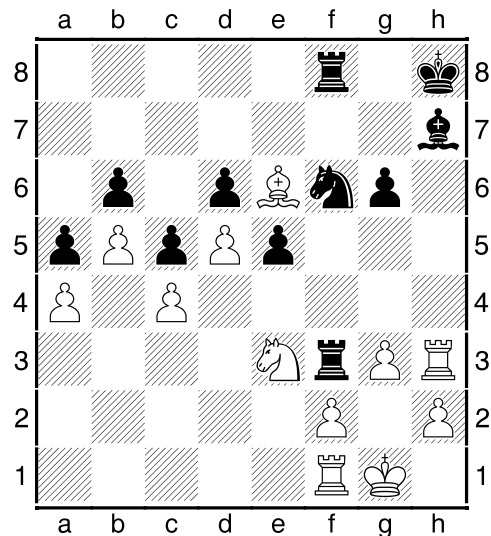
37...Dxc4

... entwirrt den Knoten ... 37...Dh6 38.De4 zerzaust die Wolle ...

38.Sxc4 Tf3 39.Se3 Sf6

... das war es was Schwarz mit dem Damentausch plante ... der schwarze Ritter kommt mächtig ins Zentrum ... derdieweil der Rock (Turm) nach einem

Ausweg sucht (40-Th4 g5 41-Th6 [41-Txh7 Kxh7 42-Lf5+ Kg7 43-Kg2 e4 gibt den Turm - klemmt dafür wiederum den schwarzen Turm ... ein seltsames Spiel immer wieder das der Turm auf der h-Linie und dann wiederum der Turm auf der f-Linie keine Felder hat ...] 41...Kg7 42.Sg4 Sxc4)... Butter platziert nach langem Nachdenken beim Zeitkontrollzug den König nach vorne ... fing sogar mit sich selbst zu reden an ... ein Zeichen seiner Unbehaglichkeit in der Stellung ... spielte dennoch aufmerksam weiter ... stellt geschickt eine Falle ... der populäre Oberbiller, für den eine Partie entweder zu kurz oder zu lang ist - entweder er macht schnell remis oder er kann nichts mehr machen ...



40.Kg2 Se4 41.Sd1 Kg7

... bei 41...Sd2 42.Te1 - nun 42...Sxc4 spielt Butter 43.Tee4, und bei 43...Sd2 44.Teh4 mit gefährlicher Drohung auf h7 - Le6 deckt f7 war Butter seine Idee Schwarz durchschaut die herrliche Idee ... vielleicht hätte auch 41...g5 gezogen werden können (Se4 deckt g5 bei 42.Th5) und hält Druck auf f2 - Plan Kg7 aus h-Linie sowie ex- hinterstellter Läufer kann ziehen Butter löst die herkulische Aufgabe, den Turm zu befreien ...

42.Th4 Sd2 43.Te1 Tb3

43...g5 44.Tg4 Kh6 45.h4 ... der Partiezug denkt vielleicht an ... Tb4 und zwei Bauern anzuschauen ... mit 43...Ta3 war direkt ein Bauer von hinten zu bedrohen ...

... Butter spielt mit defensiven Geschick ... kühner Angriff mit kaltblütiger Verteidigung wäre ... 44.Tg4 (Plan Sd1-Se3-Sf5+-Sxd6 ...) :

I. 44...Kf6 45.Th4

II. 44...Sf3 45.Te3 Txe3 46.Sxe3 Se1+ (46...Sd4 47.h4 wieder auf Lh7 ...) 47.Kf1 Sd3 48.Sf5+ Kh8 49.Sxd6 Txf2+ 50.Kg1 mit gefährlichen Bd5 ...

III. 44...Tb4 45.Se3 Txa4 46.Sf5+ Kf6 47.Sxd6 Ke7 48.Te2 (wegen Bc4) 48...Kxd6 49.Txd2 und Lh7 Problem ...

IV. 44...Kh6 45.Th4+

44.Te2 Sf3 45.The4 Tb1

45...Sg5 46.T4e3 Txe3 47.Txe3 Sxe6 48.dxe6 Te8 49.Sc3 Txe6 50.Sd5 ... um die Züge 45 - 47 sprach Butter noch einmal mit sich selbst ... doch er setzte sein unverwandtes Defensivspiel fort ... der überspielte Oberbilker hütet sich vor 46.T4e3 Txd1 (46...Sh4+ 47. gxh4 Txd1 48.Te4 ist für Lh7 unangenehm?! ... 47.Txf3 Td4 mit starkem Turm auf der 4.Reihe ...

46.Lg4

46.Sc3 Tb4 - Plan Sd4 - Txc4 sieht relativ unangenehm aus, obwohl wohl nicht so wie bei 46.T4e3 ... was soll Weiß darauf spielen? ... 47.T2e3 Sd4 48.Tg4 ?! - 48...Txc4 49.Se4 Txa4 50.Sxd6 Tb4 51.Txe5 a4

... die Idee des Läuferzuges ist 46.Lg4 Sd4 47.Tb2 (Sb2 gedeckt) 47...Ta1 48.Sc3 Ta3 49.Te3 ... es entscheidet sich Schwarz für einen anderen Weg ... der en passant Meister erkennt mit geschultem Blick, das er die 4. Reihe schwächen kann ... trotz des Zurückgehens des Springers von den weißen Bauern ... wieder ein bewegungsloser Turm auf e4 ...

46...Sg5 47.Sc3 Ta1

... weicht überraschend vom geplanten 47...Tb4 ab ... mit aufregenden Komplikationen :

I. 48.T4e3 Txc4 49.h4

A. 49...Txg4 50.f3

A1. 50...Sxf3 51.Txf3 Txf3 52.Kxf3

A11. 52...Tc4 53.Se4 Txa4 54.Sxd6

A12. 52...Td4

A121. 53.Te4 Td3+ 54.Te3 Txe3+ 55.Kxe3 g5 56.hxg5 Lf5 - endlich kommt der hinterstellte Läufer an die Bauern ...

A122. 53.g4 Kf6 (Weiß spielte auf g4-g5 Königsblockade - und 53...g5 54.h5) 54.Se4+ Ke7 55.Sc3 Lg8

A1221. 56.Te4 Lxd5 57.Sxd5+ Txd5 58.h5 gxh5 59.gxh5 Td4 60.Te1 Th4

A1222. 56.h5 gxh5 57.gxh5

A1221. 57...Lxd5+ 58.Sxd5+ Txd5 59.Th2 Weiß hinter Frei-Bauer der Unterschied ...

A1222. 57...Th4 58.Tg2 Lf7 ... das sind ein paar Andeutungen der Möglichkeiten ...

A2. 50...Td4 51.hxg5 Lg8 52.f4 exf4 53.Te7+ Tf7 54.T2e6

A21. 54...fxg3 55.Se4 Txd5 56.Sxd6 Txe7 57.Txe7+ Kh8 58.Se4 mit aktiven weißen Figuren für die Bauern - Bb6 gefährdet ...

A22. 54...f3+ 55.Kf2 Td2+ (von e4 weg) 56.Kf1 Txe7 57.Txe7+ Kf8

A221. 58.Td7 Lxd5 (Plan Lc4+)

A222. 58.Tb7 Lxd5 59.Sxd5 Txd5 60.Txb6

A223. 58.Tb7 Tc2

A2231. 59.Se4 Lxd5 60.Sxd6 Le6 (Plan Lh3+) 61.Se4 Lf5 Blockade f2 aufheben ...

A2232. 59.Tb8+ Kg7 60.Tb7+ Lf7 61.Se4 Kf8 62.Tb8+ Ke7 63.Tb7+ Kf8 64.Tb8+

A224. 58.Te3 Lxd5 59.Sxd5 Txd5

A2241. 60.Te6 c4

A2242. 60.Kf2 c4

A2243. 60.Txf3+ Tf5

B. 49...Sf7 50.Le6 Plan Se4-Lxf7-Sxd6 ist eine weitere Möglichkeit ... die Schwarz nunmehr abschätzen kann ... Meister Butter muß warten ...

II. ... Butter kann versuchen, den Turm auf e4 stehen zu lassen, um schneller an d6 heran zu kommen (samt e5) stellt Schwarz vor die knifflige Situation, den selbstmörderischen Turm zu nehmen ... 48.h3 deckt Lg4 48...Sxe4 49.Sxe4 Txc4 50.Sxd6 Txa4 51.Txe5 Tb4 52.Te7+ - mit aktiven Figuren ...

III. ... noch direkter 48.f4 (hinterstellt Lg4 - in anderer Weise wie Lh7 - zum Fressschutz) 48...Sxe4 49.Sxe4

A. 49...exf4 50.Sxd6 ist f3 ohne Gabel - obwohl Schwarz vielleicht trotzdem exf4 überlegen kann ... 50...Tb3 51.Te7+ Kh8 52.gxf4 Txf4 53.h3

B. ... deckt Schwarz 49...Td8 ist 50.Sg5 eine Gabeldrohung ... 50...Te8 51.fxe5 Txe5 52.Txe5 dxe5 53.d6 Kf8 (53...Txc4 54.d7 Td4 55.d8D (Tippse: auch hier schenken wir uns den Rest, da 55.Se6+ Kf7 56.Sxd4 viel einfacher ist)) 54.Sxh7+ Ke8 55.Sg5 Tb2+ 56.Kf3 Td2 57.d7+ Ke7 58.Le6 -- auf 59.Sf7 ;

C. 49...Txc4 50.Sxd6 Txa4 und nun 51.Txe5 (oder vielleicht geht sogar 51.fxe5 mit gewaltigem Frei-Bauern-Duo - 51...Td4 wohl...)

48.T4e3

... nun sind Ba4 - Ba4 günstig gedeckt und die Varianten mit Qualitätsgeschenk sind ein großer Wirbel, so daß Butter den Turm lieber zurückzieht ...

48...Ta3

... Butter möchte die Stellung nicht so ‚rabiati‘ angehen - hier und im nächsten Zug f2-f4 ist 48...Sf7 - Plan 49...g5 eine Idee?! ...

... ein Zug der Sc3 beschaut vielleicht für 49.f4 exf4 50.Te7+ Tf7 ... um nun 51.gxf4 Txc3 zu spielen zur Hilfe von Bd6 ... 52.fxg5 Txc4 53.Txf7+ Kxf7 54.Le6+ Kg7 55.Tf2 Txa4 56.Tf7+

49.h4 Sf7 50.Ta2

... Butter spielt auf Vorsicht und läßt das nahe liegende 50.Le6 (Vorbereitung Lxf7-Se4-eventuell f2-f4 ...) extra aus ... 50...Sh6 51.Se4 Txa4 (51...Txe3 52.Txe3 Td8 53.g4 ... mit bespielten schwarzen Leichtfiguren ...) 52.Sxd6 Td8 53.Sc8 Txc4 54.Sxb6 Tb4 55.Txe5 Txb5 56.Sc4 mit fließenden Spiel ...

... überraschend spielte Schwarz nun nicht 50...Tb3 , worauf Butter weitsichtig 51.Le6 Tb4 52.Lxf7 Txf7 (52...Kxf7) 53.Se4 Td7 54.Tc3 und Sg5 geplant hatte ...

50...Txa2 51.Sxa2 Sh6 52.Lh3 Sf5 53.Lxf5

... gibt den wirkungslosen Läufer ab ... trotz der Aufhebung der Isolierung von Bg6 und Feld e4 ... ist der Läufer wirklich so wirkungslos?! ... eine schwere - für Butter schnelle Entscheidung ... um das Brett hatte sich eine Traube von Zuschauern versammelt ...

53.Te1 Sd4

I. 54.Sc3 g5 55.hxg5 Ld3 56.Se4 Lxc4 57.Sxd6 Lxd5+

II. so 54.Sc3 g5 55.Se4

A. 55...Sc2 56.Te2 Sd4 57.Te3 Sc2 58.Te2 Sd4

B. 55...Lxe4+ 56.Txe4 gxh4 57.Txh4

III. 54.f4 exf4 55.Te7+ Kg8 56.Td7 fxg3 57.Kxg3 Tf3+ 58.Kg2 Ta3 ist schwarzer Turm gefährlich ...

53...gxf5 54.Sc3

... Weiß konnte vorher 54.f4 e4 spielen ... es wäre dann wohl schwer die Bauern mit g3-g4 zu zersplittern oder das der Springer Feld e3 erreicht ... 55.Sc3 Lg6 :

I. 56.g4 fxg4 57.Sxe4 Te8

II. 56.Sd1 Lh5 57.Te1 Lxd1 58.Txd1 e3 59.Kf3 Te8 60.Te1 Te4 61.Txe3

A. 61...Txe3+ 62.Kxe3 Kg6 63.Kf3 Kh5 64.g4+

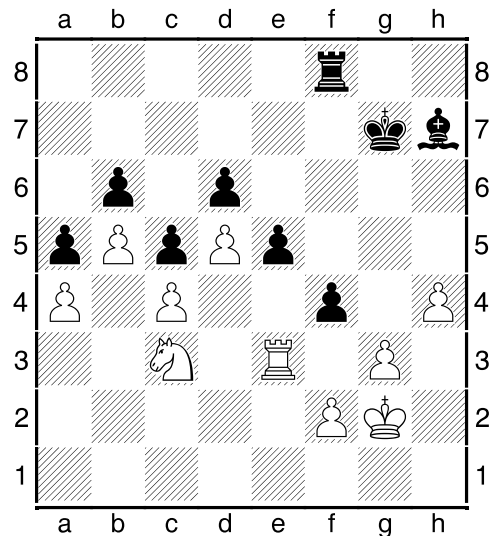
A1. 64...Kxh4 65.gxf5 Kh5 66.Kg3 Kh6 67.Kh4

A2. 64...fxg4+ 65.Kg3 Kg6 66.Kxg4

B. 61...Txc4 62.Te6 Txa4 63.Txd6 Ta3+ (63...Td4) 64.Ke2 Txc3 65.Txb6 ... schweres Spiel - als Beispiel ...

54...f4

... in denkwürdiger Hinterstellung/Warteschleife kommt der Läufer am Ende ins Spiel ...



55.gxf4

... erlaubt dem schwarzen Turm auf die vierte Reihe, wo die weißen Bauern stehen ... Butter steht einen Zug neben sich - und Schwarz greift die Gelegenheit beim Schopf ...

55.Tf3 Lc2 mit fließender Position ... Schwarz plant Lb3 ... 56.gxf4 exf4 hat Weiß die mittlerweile üblichen immer wieder auftauchenden Turmprobleme ... nun steht Butter passiv mit den Figuren ...

55...Txf4 56.Kg3

... zu bedenken war 56.f3, um Feld e4 wieder zu kriegen ... 56...Txc4 57.Se4 Lxe4 58.fxe4 (58.Txe4 Txe4 59.fxe4 fxe4 ist Bc5 gedeckter Frei-Bauer ...) 58...Txa4 Hoffnung - 59.Tg3+ Kf7 60.h5 Txe4 61.Tg6 Ke7 62.Kg3 Te1 63.Kg2 Probleme zu bereiten, oder 59.Kg3 ähnlich Partie eine Versuch zu machen ...

56...Txc4

... Schwarz könnte nun 56...Kf6 spielen ... 57.f3 Txc4 (nun wegen Se4) 58.Se4+ Ke7 deckt Bd6 und

der ex- hinterstellte Läufer bleibt auf dem Brett ... bei Weiß ist zu den Bauern auf der vierten Reihe Bd5 schwach geworden ...

57.f3 Tf4

57...Kf6 58.Se4+ Ke7 lenkt zu vorige Variante ...

57...Td4 58.Se4 Txd5 ging wohl auch ...

.. beim Partieverlauf kann Weiß den Turm von Ba4 absperren ... 58.Se4 Lxe4 (sonst 59.Sxd6 und 60.Sc8) 59.fxe4 hat Butter das schwerwiegende Problem, keine der beiden Figuren aktivieren zu können ... Weiß möchte auf Bd6 - Bb6 (Bd5 - Bb5 relativ nah am Umwandlungsfeld) spielen mit dem Turm, wenn Schwarz mit beiden Figuren zum Bh4 geht ... Beispiel 59...Kg6:

I. 60.Kg2 Kh5 61.Tg3 Tg4

II. 60.Kh2 Txb4+ 61.Kg2 Kg5 62.Tf3 Tf4 63.Th3 Txe4 64.Kf3 Td4 65.Th8 Txd5

III. 60.Te1 Kh5 61.Te3

A. 61...Txb4 62.Tf3 Tg4+ 63.Kh3 Txe4 64.Tf6 Txa4 65.Txd6 Ta3+ 66.Kg2 Td3

B. 61...Tg4+ 62.Kf2 Kxb4 63.Te1 Kg5 64.Kf3

... der stattliche Butter sieht dort kaum Chance (‚selbstredend‘ ist das äußerst schwer einzuschätzen) und wartet was Schwarz sich ausgedacht hat ...

58.Te1 Tc4 59.Te3 Lf5 60.Se4

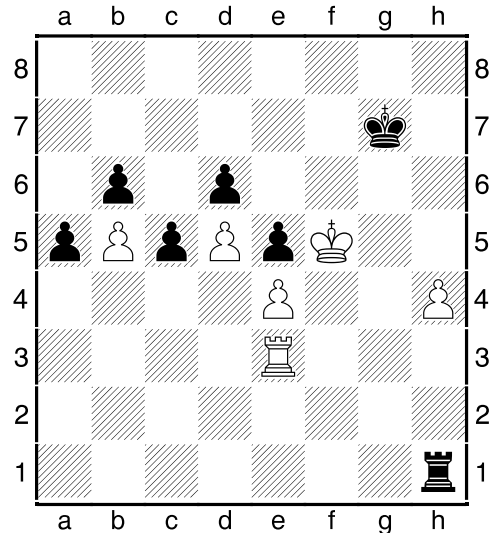
... mit Bier ausgerüstet ... der Schaum war schon weg ... nur wenig wenn überhaupt daran genippt ... "ja - ich muß den machen" ... in den späten Nachmittag sich hineinziehend geht nach dem Läufer - Springer Tausch die Marathonpartie in die letzte (oder nächste?!) Runde ...

60...Lxe4 61.fxe4 Txa4 62.Kg4

... mit einer Zähigkeit nicht alltäglicher Art spielt Butter weiter, um dem vagabundierenden schwarzen Turm Einhalt zu geben ...

Plan 62...Kg6 63.h5+ Kf6 64.h6 Kg6 65.h7 Kxb7 66.Kf5 zum Bd6 oder 62...Kf6 63.Tf3+ Kg7 64.Kf5 Kf7 65.Th3 ... Schwarz spielt den Turm zu Hilfe des Königs ...

62...Ta1 63.Kf5 Th1



... wegen gedeckter Frei-Bc5 brauchte Schwarz Ba4 gar nicht ... (61...Tc1) ... aber wie es nach 62.Kg4 weiter gespielt werden soll, ist nicht klar ... Kg7 steht passiv ...:

61...Tc1 62.Kg4 Tf1 63.Kg5 und nun ?! ... wie soll Kf5-Ke6 und Frei-Bh4 zusammen bespielt werden?! ... der Tausch Läufer - Springer im 60. Zug war nicht so günstig ... aber wegen Bd6 wohl nötig (Bd6 nicht gedeckt) beziehungsweise nicht Td4-Txd5 fähig zu spielen ... Schwarz will nun den Frei-Bauer loswerden ... nun kann Butter sogar die schwarzen Bauern bedrohen (statt 64.Kg5 mit zuverlässiger Hilfe für den Bauern), und da Bd5 näher am Umwandlungsfeld ist als Ba5-Bc5, ist er gefährlicher ... zumal vom König unterstützt ...

64.Ke6 Txb4 65.Kxd6 Kf6

... was sonst?! ... unbeholfen steht der König am Rande ... 65...Kf8 66.Kc7 Th7+ 67.Kxb6 Ke7 (67...c4 68.Kc6 auf 68...-- 69.b6) 68.Kc7 c4 69.b6 Ke8+ 70.Kc6 a4 71.b7 Th6+ 72.d6

66.Kc6

Butter könnte mit 66.Tf3+ Kg6 67.Kxe5 auf verbundene Bauern spielen ... aber er spielt in echter Oberbilk Bauer vor Manier und möchte die Rakete starten ...

66...a4 67.d6 a3 68.d7 Th8 69.Txa3

... der letzte Zug, den der Oberbilk Matador aufschrieb ...

69...Ke7 70.Kxb6

... nach Überlegung (66.Kc6 statt 66.Kc7) geht es nicht direkt ... so gibt es einen neuen schrecklichen Frei-Bauer ...

70...Kxd7 71.Kxc5 Tc8+

71...Ke6 72.b6 ... so aber gibt Schwarz den Weg zum Be5 frei...

71...Th1 72.Tb3 Td1 (Tippse: hier geht es im MS mit 73.b5 weiter)

72.Kd5 Te8 73.b6 Tb8 74.Tb3 Tb7

... nun ist wieder ein Turm ohne viel Bewegung ... einengend bis zum Schluß ...

75.Kxe5 Kc6 76.Kf6

76.Tc3+

I. 76...Kxb6 77.Tb3+ Kc6 78.Txb7

II. 76...Kd7 77.Tc7+ Txc7 78.bxc7 Kxc7 79.Ke6 Kd8 80.Kf7

III. 76...Kb5 77.Kd5 Kb4 78.Tc1 Kb5 79.Tb1+ Ka6 80.e5

76...Td7 77.e5 Tb7 78.e6 Kd6 79.e7

79.Tb1 Zugzwang 79...Te7 (79...Kc6 80.e7 Tb8 (80...Kd7 81.Td1+ Ke8 82.Td8#) 81.Kf7 Kd7 82.b7 Zugzwang) 80.Td1+ Kc6 81.Kxe7

79...Txe7 80.b7 Kd7

... der Matador versucht eine Pattfalle zu realisieren ...

81.b8D Te6+ 82.Kf7 Te7+ 83.Kf8 Tf7+

... Kd7 hat einen Ausweg auf c6 ... sonst 84.Kg8 ...

84.Kxf7

... beendet

... eine lebhafte Partie mit dem gut disponierten Veteranen Butter, dessen Spielweise einen Vergleich mit seinen besten Tagen aushält ...

... Butter hatte einige schwierige Augenblicke, die er mit großem Elan spielte ...



TRAINING

... ohne Musterschül(ler) ... mit Bockbier Falltür ... Hanfparade ... Brausebirne Bedächtiger Dani ... und Biowasser Lieblicher Sven ... und einer zweiten reihe, wo nix serviert wurde ...

... wir machen munter weiter vom letzten Mal ... kleiner Euphemismus ganz zu Anfang ... tja viel passiert – viele Vergessungen ... dabei war es ein großes Thema ... okay nun werden kleinere Brötchen gebacken ... „wer war denn da?!“ ...will sich keiner outen ...

... Geheimpolizei beobachtet die Schüler ... auch sein Kuli/Assistent Schrecklicher Sven hat ein Auge drauf ...

... es blubbert so vor sich hin ... Gast Rodolfo Valentino reibt sich die Augen ... stützt den Kopf ab ...

Trainer Torm erzählt was von der Partie von vor zwei Jahren, die er vorführen/einbläuen will ...Raffzahn hat keinen Schimmer, daß die Mal gezeigt wurde ... Raffzahn: „kann mich überhaupt nicht daran erinnern“ ... Schrecklicher Sven: „ich auch nicht“ ... und meint „Artikel vom Splitter vor zwei Jahren nehmen“ ... auch er, der Statistologe kann sich nicht an die Partie erinnern ...

... Butter kommt ... zur Theke, Bier, alles klar ... das Zischen beim öffnen ... setzt sich hinten (siehe raffgezogener Zeichenplan) ... nicht neben Raffzahn wie beim Nachtrunk Sonntag mit en passant in Bierlaune dahergeredet ...-... dafür mit klassischen Sprüchen ... „jetzt muß die Dame weggeputzt werden ... Lc1, au, bis da hinten, meine Caissa“ ...

... es scheint tatsächlich Kult zu sein und nicht nur eine Marotte von Hanfi (Marathon Muskeln warm halten gleich besserer Stoffwechsel) ... Dani Freak zieht sich die Jacke an ... der Dani Freak, der für Geheimpolizei-Beobachter Schrecklicher Sven als derjenige ausgemacht wurde, der das ‚was da vorne passiert‘, am schnellsten vergessen hat ... Schrecklicher Sven: „nächter Tag wenn er angerufen würde, wüßte er nix vom Thema“ ...

... Frage ... „-, ... Schweigen im Atomwalde ... „was ist los“ ... „-, ...Trainer geht lieber auf kleinere Teile ein ... es fliegen Begriffe wie ‚Entwicklungsvorsprung, temporäre Initiative, schlechte Bauernstellung, Stellung zu verstehen, Plan ... alles das was die Schüler zufällig aufgeschnappt haben vorher ... wir wünschen uns, Musterschül(ler) wäre unter uns ... er kann so schön erklären ... stattdessen kommt die Frage ‚wer ist dran?!‘“ ... so wirft der Trainer um sich „Prophylaxe ... höhere Mathematik ... Initiative ... jeder Zug muß sitzen (sonst wäre er abgefahren) ... der Ofen ist aus“ ...

... Gruppenarbeit bei anspruchsvollen Pädagogen ...

... Lieblicher Sven übernimmt den Musterschül(ler) Part ... endlich wurde er gefunden, wer die Vakanz³²

³² Die **Vakanz** (lat. *vacans* - leer, unbesetzt) bezeichnet ein Amt oder eine Arbeitsstelle, die momentan nicht besetzt ist und zur Neubesetzung ausgeschrieben ist. Früher wurden mit dem Begriff auch die Schulferien bezeichnet. Besonders in der Amtssprache der Kirche findet der Begriff Verwendung. Traditionell wird die Zeit, in der eine Kirchengemeinde die Pfarrstelle ausschreibt, als Vakanz bezeichnet. Bei der Vakanz eines Bischofssitzes (insbesondere des Apostolischen Stuhles) spricht man von der Se-

auffüllt ... Trainer „genau“ ... das heißt lieblicher
Sven kann die Rolle übernehmen ... kurze State-
ments – glasklare treffende Aussagen ...

... ansonsten herrscht Ruhe ... viel Ruhe ...

die positivistischen³³ Durchhalteparolen ... aus der
Ökonomie (Wirtschaftlichkeit) übertragen ... „wenn
die Initiative versiegt, dann wird das Spiel an die an-
dere Seite übergehen ... ein Zug langsamer, bricht
die Initiative schon weg“ ... Butter funkt dazwischen
„hach, könnte ich mal so Schach spielen“ ... und
auch die betriebswirtschaftliche Abrechnung darf
nicht fehlen ... „mein (Trainers) Rat: Kosten über-
schlagen“ ... Stillstand ist Rückschritt ... das Leben
beschleunigen ... Autos ... „1. Initiative durchhalten
... 2. Gas geben ... das sozialstaatliche Element soll
dabei bleiben ... „nicht vergessen das wenn irgend-
wann die Brücken abgebrochen sind ...“ ...

... Hanfi hört auf zuzuhören ... muß unbedingt ‚sei-
ne‘ Partie vom Sonntag quälen ... kann nicht mehr
warten ... läßt die einzige Idee ‚ich stehe auf Ge-
winn‘ in erbarmungsloser positivistischer Manier be-
schwören ...

... Training geht zu Ende ...

... Dani Freak Spätgeher ...

disvakanz.

³³ Unter dem Begriff **Positivismus** werden in der Philoso-
phie Richtungen erfaßt, die die Erkenntnis auf die Interpre-
tation „positiver Befunde“ beschränken. Das Wort „posi-
tiv“ wird dabei wie in den Naturwissenschaften gebraucht,
in denen man von einem „positiven Befund“ spricht, wenn
eine Untersuchung unter vorab definierten Bedingungen
einen Nachweis erbrachte. Der Positivismus geht in der
Namensgebung und ersten Institutionalisierung auf Augus-
te Comte (1798-1857) zurück und wurde unter diesem und
seinen Nachfolgern im 19. Jahrhundert vorübergehend zu
einem weltumspannenden humanistischen, alles Transzen-
dente aus den Überlegungen ausschließenden Religionser-
satz ausgebaut. Zwischen beiden Bereichen - der erkennt-
nistheoretischen Position, die vor allem die Wissenschafts-
diskussion auf sich zog, und dem institutionalisierten,
einen Religionersatz anstrebenden Positivismus - entstan-
den im Verlauf des 19. Jahrhunderts erhebliche Spannun-
gen.

Theke

Butter-Brett



Trainer

Bockbier



Imperialisten veganes
Brause Wasser

Falltür
(im
flauschigen
Pulli)

Dani-Freak

Lieblicher
Sven (mit
Denkfinger
am Kinn)

Klassiker

Leerer Platz (in
memoriam
Musterschül(er)
Hamlet)

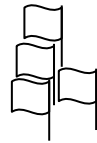
Sowjet-
Gast

Die hintere Reihe der nicht so guten
Schüler - Störenfriede

) Sowjet-Gast
(Rodolfo
Valentino

Hanfi mit Jacke
(„es ist mir kalt“)

Raffzahn
an den Flaggen



Butter
setzt sich
später
dahin

Bedächtiger Dani (zu
spät Kommer) mit
verschränkten Armen
im Lumberjack-
Hemd

Zuckerbrause ohne Spaß



MEISTERREMIŠ

Turbo – TUS Nord

1.e4 e6 2.Sf3

... in dieser Eröffnung wäre auch mal die Möglichkeit drin, dem Sprinter den Weg in Richtung e2 zu ebnen ... wir wissen, warum Turbo das nicht tut ...

2...d5 3.exd5 exd5 4.d4

... eine Chamäleon- Eröffnung ... zuerst ein königs-indischer Angriff mit der ungewöhnlichen Spielweise 3.exd5 ... geht es nun zur Pariser Eröffnung ... und

nach dem nächsten Zug wird in die Verteidigung des Petrow mit einem Zug weniger (Sf6 statt Se4) ...

4...Sf6 5.Lg5 Le7 6.Lxf6

... der Kultzugvernichter ... eine heftige Reaktion von Turbo ... bevor Sbd7 kommt ...

6...Lxf6 7.c3 Lg4 8.Le2

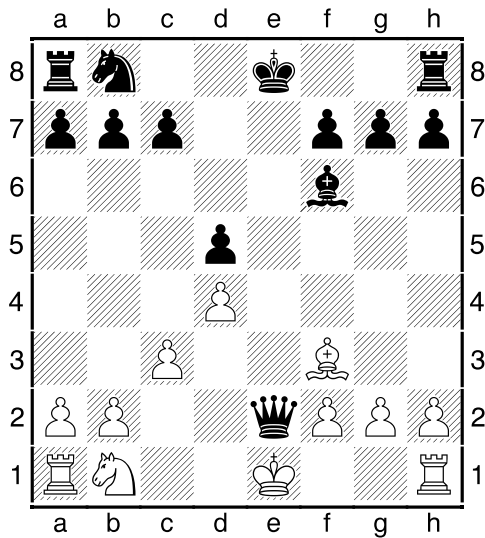
... komisch – komisch ... ein folgenschwerer Entschluss ... nun gibt es keinen Kultspringer ... 8.Sbd2

...

8...Lxf3 9.Lxf3 De7+ 10.De2

... Turbo spielt wie meist in der Eröffnung solide statt abenteuerlich ... 10.Le2 0-0 11.0-0 Te8 12.Ld3 Sd7 13.Te1 Dd6 14.Df3 ging auch ...

10...Dxe2+



11.Lxe2

... sehr ruhig ... Turbo könnte mit dem König nehmen und mit besserem Entwicklung Figurenzusammenspiel weiterspielen (Bd5 decken) ...

11...0-0 12.0-0

... sogar hier ist 12.Lf3 Te8+ 13.Kd2 zu erwägen ... genau wie Schwarz 11...Ke7 spielen konnte ... was soll man machen, wenn die Meister nun mal verliebt sind in die Rochade ...

12...Te8 13.Lf3 c6 14.Sd2 Sd7 15.Tfe1

...es ist eine sterile Stellung entstanden ... Schwarz traute sich und bot remis ...

remis



BEZIRKSMEISTERSCHAFT WERTEVERSAMMLUNG

6.Runde 16.11. Spiel und Sport freie Schwimmer

Selten habe ich an einem Abend in einer Schachstätte so viele neue Gesichter gesehen wie an diesem ... nur schade, daß ich von denen kaum einen wieder sehen möchte ... denn das waren keine frischen, aufgeweckten und neugierigen Gesichter, sondern schachtive alteingesessene von der Stange, die ihren letzten Hauch Individualität verloren haben und die hier gelandet sind, weil ihnen die Fähigkeiten der richtigen Arbeitssportler, diese viel zu großen und engen Open, sie nicht cool genug für sind oder weil ihnen Trendforscher die Entwicklungsfähigkeiten ab-

gesprochen haben und das es leichter ist Erfolgserlebnisse zu finden, wenn man sich mit den Accessoires des Bezirkes schmückt ... am besten in XXXL ...

... da spielten sie also ihr abgekartetes berechenbares Schach mit all den in Turnierräumen und Schachzeitschriften abgeschauten Sprüchen und Gesten und zelebrierten unter dem Pseudonym ‚Schweizer System‘, nichts anderes als eine altersschwache Simulation mit Dreitagebart ... daß sie dabei alle lieb gewonnenen ungeschriebenen Turnier-Gesetze brachen, indem sie um 19.00 Uhr pünktlich begannen, um dann, wenn es sonst eigentlich erst richtig losgeht, fertig zu sein, sei ihnen verziehen ... mit einer groß angelegten Plakataktion in allen Vereinen hatten sie, als Verkehrswacht getarnt, ja schon im Vorfeld um Rücksichtnahme gebeten ... auf ihren Plakaten stand übrigens ‚Schach hat begonnen‘ ... und auch, daß mir all das ziemlich schnell die Lust nahm, das Spektakel weiter mit an zu sehen, war eigentlich egal ... denn im heimeligen Vorraum, in den ich mich zurückzog, brauchte ich mich auch nicht weiter mit ihren ziemlich schnell hektisch transpirierenden³⁴ Erregungsschweiß und in 100% relative Luftfeuchtigkeit umgewandelten Wasser herumschlagen ... außerdem konnte man auch dort einen kräftigen Schluck Frankenstein Alt in sich hineinschütten, während irgendwo im Hintergrund ‚straight in your face‘ (wachsaames Gehirn ... Blitzbirne) im Raume stand ...

... Fazit: keins ... denn daß ich das alles höchstens als Notation brauche, wußte ich auch vorher ... und selbst das trifft eigentlich nur auf Schrecklicher Sven zu ... denn bei den Anderen greife ich dann doch gleich zu den Originalen ... und die heißen im Endspiel unter anderem bedächtiger Dani oder Klassiker und bei der Taktik natürlich großer Rybka ...



LUFTIKUS - TUS NORD

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5

... Luftikus, der Meister mit der heiteren Miene, spielt seine ‚Leib und Magen Variante 4.cxd5 im Grünfeld-Indisch ...

4...Sxd5 5.e4 Sb6

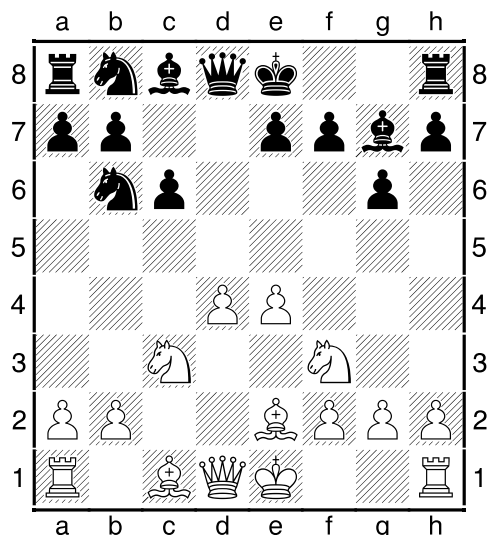
... eine außergewöhnliche Fortsetzung ...sehr oft folgt hier 5...Sxc3 ... Systeme mit Sb6 gibt es meist, wenn Weiß schon Sf3 gespielt hat (für Lg4) ... Lufti-

³⁴ Unter **Transpiration** wird einerseits die Verdunstung von Wasser über die Spaltöffnungen in den Blättern der Pflanzen, andererseits die sichtbare Schweißabsonderung über die Schweißdrüsen (das Schwitzen) verstanden; ein exzessives Schwitzen wird auch als Hyperhidrose bezeichnet.

kus seinerseits versucht nicht mit Unterlassung von Sf3 irgendwelche Spitzfindigkeiten aus dem Ärmel zu schütteln ... 6.h3?! ...

6.Sf3 Lg7 7.Le2 c6

... verzichtet auf die herausfordernden Systeme, die Sc6 im Gepäck haben ...



8.Lf4

... ein feinsinniger Zug ... ein feines Exempel für Luftikus positionelles Verständnis und eine Offenbarung für alle, die nur sein Spiel auf Punkt h7 sehen ...

... keine Schablone mit 8.Le3 – 8.0-0 – 8.h3 Le6 9.0-0 Lc4 ... Luftikus Spielweise ist schön – und er ergänzt es mit lebendigen Ideen ...

8...Lg4 9.Se5

... das war es, was Luftikus als Idee hatte ... Lf4 deckt Se5 ... deshalb spielte Schwarz nicht 8...Le6 9.Se5 mit c4 Deckung ... zudem für später ist e7-e5 schwerer spielbar ...

9...Lxe2 10.Sxe2 Sbd7

... 10...0-0 11.h4 lehnt Schwarz lieber die Einladung ab und geht auf Stabilisierung in der Mitte ... 11...Sbd7 12.Sxd7 Dxd7 13.h5 Tfd8 14.hxg6 hxg6 15.Db3 (wegen e7-e5), und Schwarz ‚muß‘ sich 15...Lxd4 trauen ...

... Luftikus tauscht nun nicht voreilig auf d7 ... spielt den Springer zurück und hat so eine gefestigte Stellung im Zentrum ...

11.Sf3 Sf6

... Schwarz verzichtet auf die Hoffnung e7-e5 und stellt sich auf die Möglichkeit ein, d4-d5 zu bespielen ...

... Luftikus kann 12.Sc3 zur Deckung spielen ... aber er will sich die Möglichkeit Lf4-Ld2-Lc3 offen lassen ... und schnell die Türme verbinden ... variabel gespielt ...

12.Dc2 e6 13.0-0 0-0 14.Lg5

... nach e5 gibt es nix mehr zu beachten ... so wird der Komplex c7-d7-e7-d8 ausgeleuchtet ...

14...Dc7 15.Lf4 De7 16.Lg5 Dc7

... Luftikus nahm an ...

remis

... eine ruhige Spielweise von Luftikus ... zu den sonst gern gemachten Aussagen des unsoliden Spieles, die manche immer wieder wiederholen ... die Nachrichten sind ‚frei‘ auszulegen ...



NUN ...

das Turbo-Team hatte in die Netzwerkschlachthalle geladen

... das Teamwettbewerb mit TuS Nord war ein Festival, die bekanntlich immer darunter leiden, daß die Aufnahme-fähigkeit zumindest bei mir spätestens über drei Bretter hinaus erlischt ...

... den Anfang machte Oberbilks Turbo, der auch an diesem Morgen seine Klasse nicht verbergen konnte, obwohl er gegen gerade eintrudelnde Eröffnungstrix einen ziemlich schweren Stand hatte ... für das anschließende Turbo ertrinkt in TuS Nord gab es sogar ein zaghaftes Flüstern in den hinteren Regionen ... ansonsten blieben die Kleiderständer gesetzt oder kamen mit der Stellung nicht klar ...

... mehr Begeisterung konnte Butter entfachen, der dem schwerblütigen Skandinavisch vom abgestandenen Geruch befreite und das Ganze einfach in schnellerer Geschwindigkeit spielte ...

... danach der Gewinner des Tages ... mein Darling ... der turkmenische ‚grau ist alle Theorie‘ ... Geheimwaffe ... und wenn ich einem Spieler Erfolg wünsche, dann diesem ... schließlich war sowjetische Taktik nie spitzfindiger, nie so weit von Posi-Glatzen und Sportiv-Body entfernt, hat nie mehr gelitten, war nie ehrlicher als bei diesem Spieler ... und jetzt begibt man sich ins allerfeinste Flingern, und sieht was man viele Jahre für unmöglich gehalten hatte, nämlich die meisten und unverspanntesten Zuschauer am Tisch eines Spielers von weit her seit den besseren Tagen von Schachschule ... Geheimwaffe war der ganze Trubel zwar sichtlich etwas peinlich, aber insgeheim wird auch er sich gefreut haben ... schließlich wird er bei aller Bescheidenheit wissen, daß so-

13.Lxf3 Sxd2 14.Dxd2 Se7 15.Tac1 c6 16.Tfe1

... stellt um ... strebt nun lieber e3-e4 an statt wie im vorigen Zug vermuten c3-c4 ...

16...Sg6 17.g3 Dg5 18.Lg2 Tfe8 19.Te2 Te7 20.Tce1 Tae8 21.Dc2 Dg4 22.e4

... der komplizierte Punkt ist erreicht ... ‚unser Meister‘ mit den zerbrechlichen Schultern studiert mit zusammen gekniffenen Augen die Lage gründlich, bevor er einen Bauern auf e5 mit einer seltenen Zurückhaltung stoisch in Kauf nimmt ... betrachtet genau das Schwerfigurenquartett auf der e-Linie ... und deckt d5 beziehungsweise möchte exd5 nicht haben ... so möchte es Geheimwaffe spielen ...

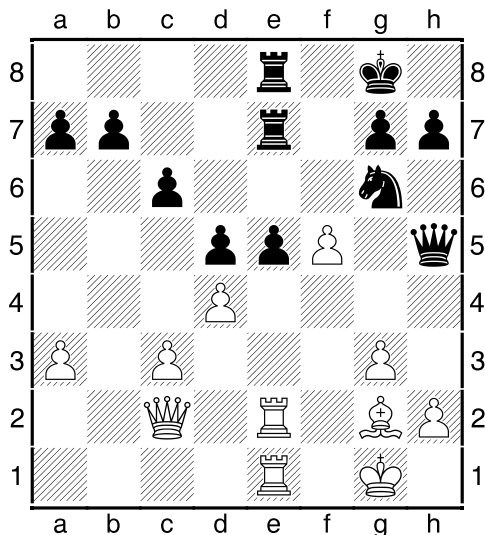
22...Dh5 23.e5 f6

... geht schnurstracks auf die eindrucksvolle Zentrumsfassade ...

24.f4 fxe5

... entweder fühlte sich Weiß unbehaglich in der Position – oder wollte mehr aus der Position machen ... so daß nicht auf e5 zurückgenommen wurde ... 25.fxe5 Sf8 auf Se6 ... 25.dxe5 Te7 auf Block f4-f5 ... möchte den Schwung mitnehmen ... f5 und dxe5 erreichen ... da wird er vom sowjetischen Hexenmeister überrascht mit ...

25.f5



25...exd4

... nicht nur wenn Weiß auf d5 oder f6 schlägt gab es einen Schnittpunkt auf e2, sondern auch andersherum geht es, war die ‚teuflische‘ Falle, wobei Sg6 nur scheinbar im Schlagbereich ist ... so muß Weiß Material abgeben ... Geheimwaffe zeigte seine gefürch-

tete Taktik ... Klassiker weiß davon ein Lied zu singen, als er die erste Partie spielte als Freak spielte ...

26.Txe7 Txe7 27.Txe7 Sxe7

... Bc3 und Bf5 sind auch noch zusammen im Schlagbereich, so daß Weiß einen weiteren Bauern abgeben muß ... Weiß könnte mit 28.f6 die Bauern splittern 28...gxf6 ... man beachte – der ungedeckte Se7 ist nicht sofort von der Dame zu befragen – e2 und e4 gedeckt ... auch das sah Geheimwaffe ...

28.cxd4 Dxf5

... Geheimwaffe zentralisiert nun die Figuren (außer König) ... Weiß spielt nun mit umherschweifender Dame – an den Rand zum Damenflügel, so daß Geheimwaffe schnell zum weißen König vorkommt ...

29.Db2 b6 30.Db4 De6 31.h3

... gibt h2-Feld für den König ... schwächt dafür g3 und überhaupt den schwarzfeldrigen Komplex ... den der Läufer nicht verteidigen kann ... 31.Da4 (Nadelstichtaktik) 31...De3+ 32.Kf1 a5 33.g4 (33.Dd1 Sf5) 33...Df4+ ... 31.Dd2 ...

31...Sf5 32.Kh2 De3

... d6 ist gedeckt ...

... eine feine Partie von gut aufgelegter Geheimwaffe ...

beendet



OBERBILKER KUKKIES

the chessies are alright
 Seit ein paar Monaten gibt es irgendwo in Flingern fast sonntäglich ein Wettspiel zwischen Oberbilkern und anderen klein-Paris Vereinen, den Kukkie, die den Oberbilkern auflauern ... vor einem Wettspiel hatten sie sogar zur großen Schlacht aufgerufen ... die Oberbilkern hatten aber vorsorglich das eigene Eintreffen auf verspätet gelegt, bauten dann die Bretter auf und stellten acht Figurensätze bereit ... die plötzlich in Erscheinung getretene rabiate Schachszene kann sich noch niemand recht erklären ...

... nach dem kulturellen Tod der Oberkuchenterrorfrau im Herbst 2006 kam bei den Außer-Oberbilkern eine Nostalgie³⁸ auf ... Mittelalte klein-Pariser machten sich eine Dauerwelle, zogen sich Strickjacken und Baseballkappen an und aßen den kontaminierten Kuchen der alten Zeit ... bald verstand sich ein Teil von ihnen als Kukkie ... Kukki-Boys ...

... die Kukkie organisierten sich mit einem Teamleiter ... meist um die 40 Jahre alt ... zum Anhang gehören auch Jugendliche Spieler ... „die Kids kommen zu uns und wollen, daß ihnen einer sagt was Sache ist ... die wollen geführt werden ... natürlich werden sie bei uns dann ran genommen und müssen spüren“

³⁸ **Nostalgie** leitet sich ab von den griechischen Wörtern **nostos** (Rückkehr, Heimkehr, Vergangenheit) und **algos** (Schmerz).

Erstmals taucht der Begriff im medizinischen Zusammenhang auf. Mit **Nostalgie** wurde ein krank machendes Heimweh bezeichnet, das besonders Söldner in der Fremde befiel. In der Dissertatio curioso-medica *De nostalgia oder Heimweh* von Johann Jakob Harder (1656-1711) unter dem Vorsitz von Jakob Hofer (Basel 1678) wurde dieses Phänomen erstmals ausführlich dargestellt. Dieser Zusammenhang ist heute als veraltet anzusehen.

Heute versteht man unter Nostalgie eine wehmütige Hinwendung zu vergangenen Zeiten, die in der Erinnerung oftmals stark idealisiert und verklärt reflektiert werden. Dabei kann es sich sowohl um frühere Epochen als auch um ganz individuelle Lebensabschnitte handeln. Nostalgie äußert sich in einem Hinterhertrauern der guten alten Zeit, in der angeblich alles viel schöner und besser war als in der Gegenwart. Beispiele hierfür sind das goldene Zeitalter, die Antike, das Mittelalter, die Kaiserzeit, die Fünfzigerjahre.

... so rechtfertigt ein Teamleiter seine Stellung in der Gruppe ... ihr Traum ... die Kuchenterror-schlachthalle vor der Sezession³⁹ zwischen Oberkuchenterrorfrau und Caritas-Master ... „sie hatte ihre Sklaven, ihre Herrschaft und ein schönes Leben ... eben etwas bedeuten, nicht nur Konsumobjekt sein oder ein unbeachtetes Mitglied der Gesellschaft ... Herr sein, jemanden unter sich zu haben, das können diese Kukkie am ehesten in Schlachten mit den unangepaßten Oberbilkern halluzinieren ... die Oberbilkern mit ihrer Rebellionsattitüde gegen die Oberkuchenterrorfrau, verschlissenen Figurensätzen und gewellten Brettern sind für die Kukkie Symbol des Abschaums“ ... einige Teams der Kukkie projizieren⁴⁰ ihre leere Wut nicht nur auf Oberbilkern ... sie jagen Spieler von Ro-ter Stern Kreuzbrett ... an-dere fahren am Wochenende in den Grafenberger Wald und spielen „Kuchenterror-schlachthalle besetzen“

Bier bis zum Horizont

neuer Zoff



³⁹ **Sezession** (aus dem Lateinischen *secessio* für *Abspaltung, Absonderung*) bezeichnet im Politischen die Loslösung einzelner Landesteile aus einem bestehenden Staat mit dem Ziel, einen neuen, souveränen Staat zu bilden.

Sezessionsbestrebungen einer Teilbevölkerung werden auch als Separatismus (aus dem Lateinischen *separatus* für *getrennt, abgesondert*) bezeichnet und gehen oft mit kriegerischen Auseinandersetzungen einher. Im engeren Sinne bezeichnet Separatismus die ideologische Grundlage oder die politisch-soziale Aktion, die bei Erfolg zur Sezession führt. Separatismus kann, aber muß nicht identisch sein mit Regionalismus oder Nationalismus von Minderheiten.

⁴⁰ **Projektion** bezeichnet allgemein das Abbilden bzw. Verlagern von Empfindungen, Gefühlen, Wünschen, Interessen (inneren Vorgängen) in die Außenwelt.

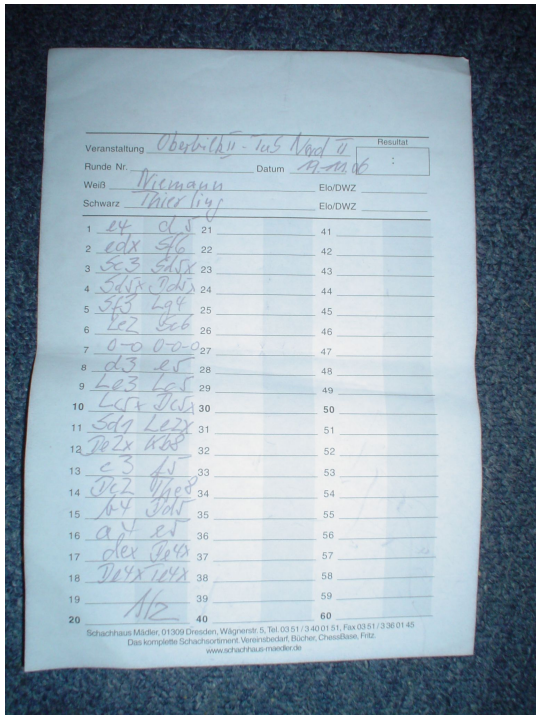
In der Psychoanalyse nach Sigmund Freud versteht man unter Projektion einen Abwehrmechanismus, bei dem eigene, unerträgliche Gefühle und Wünsche einem anderen Menschen (oder Gegenstand) zugeschrieben werden. Dabei ist vielleicht das prominenteste Beispiel das der Paranoia.

"Projektion ist das Verfolgen eigener Wünsche in anderen."

Sigmund Freud



... hier stand Oberbilk drauf ... nicht überall, wo Oberbilk drin ist, steht Oberbilk drauf



TUS NORD - BUTTER

1.e4 d5

... huldigt Vorliebe für 1... d5

2.exd5 Sf6 3.Sc3 Sxd5 4.Sxd5

... damit passiert es, als ob Schwarz die weißen Steine hätte ... quasi den Anzug hat ...

4...Dxd5 5.Sf3

... es gibt wohl Schwierigkeit, jetzt d2-d4 zu spielen?! ... Weiß bescheidet sich ... in diesem Zug konnte Butter schon 5... e5 ziehen ...

5...Lg4 6.Le2 Sc6 7.0-0 0-0-0 8.d3 e5

... nun ist aus der skandinavischen Eröffnung eine Steinitz-Verteidigung des Ruy Lopez mit vertauschten Farben geworden ...

9.Le3

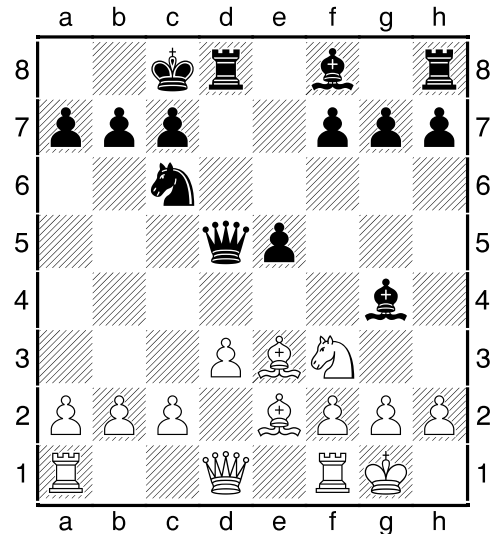
... im Ruy Lopez geht/steht der Läufer auf d7 ... hier ist 9.Ld2 e4 10.dxe4 Lxf3 zu beachten ...

10.Se1 Lxe2 11.Dxe2 f5 12.Lc3 sieht komisch aus, aber ist doch schön

... anderer Zug um eingefascht zu werden wie ein Wickelkind ist 9.Sd2 Lxe2 10.Dxe2 Sd4

... Weiß kann auch 9.Te1 spielen ... oder das Kultmanöver – dies ist eine typische Turbo Stellung ...

... Butter tauscht nun ab ... wie im 5. Zug auf schnelle Entwicklung ... mehr auf Aufspeicherung war 9...g6 nebst Lg7 und The8 ... und direkt drauf war 9...f4 ...



9...Lc5 10.Lxc5 Dxc5 11.Se1

... überraschend ... wenn Läufertausch dann erwartet sich hier 11.Sd2 – nur leider wäre auf 11...Lxe2 12.Dxe2 nun Bc2 ungedeckt ...

... auf 11.Te1 analog der Steinitz-Verteidigung im Ruy Lopez geht leider 11...e4 ...

11...Lxe2

... pro Tausch ... Butter tauscht in dieser Partie gerne ... sonst eventuell 11...Lf5 ?! ...

12.Dxe2 Kb8

... wegen Dg4+ ...

... Weiß setzt nun auf Figurendeckung von Bd3 und will mit den Bauern zum schwarzen König ... läßt dabei neuartig den Springer auf der Grundreihe stehen ... samt nicht ziehbarem Tf1 ... sorgsam bleibt ‚unser‘ Oberbilker Fachmann hübsch im Zentrum und bereitet e5-e4 vor ...

13.c3 f5 14.Dc2 The8 15.b4 Dd5 16.a4 e4 17.dxe4

... Donnerknispel! ... 17.d4 ist Weiß zu riskant ... Butter nimmt nun nicht mit dem Bauern wieder ... so hätte er 13...f5 nicht gebraucht ... aber wer weiß dies schon im 13. Zug, wie sich das Spiel entwickelt ...

17...Dxe4 18.Dxe4 Txe4

... achtzehn schwerblütige Züge ...

remis

... eine vorsichtige wachsame Partie von Butter ...



Sonntags muß ich anschauen, was in der Zweiten passiert
 Daß in der Zweiten der Kultzug regiert
 Schweißhand und Turbo sind lustig beim spielen
 Die zieh'n sich einen rein auf's Matt und kombinieren
 Ich hab nun echt echt Bock, mir all dies anzuschauen
 Wie sie den Spielern in die Stellung haun

Yeah ich hab Lust, yeah ich hab Gier, yeah ich hab Bier
 Denn die Zweite haut rein wie ein Geschwür

Sonntags muß ich anschauen, was in der Zweiten passiert
 Das in der Zweiten der Kultzug regiert
 Schweißhand und Turbo sind lustig beim spielen
 Die zieh'n sich einen rein auf's Matt und kombinieren
 Lassen sich nicht belügen und kämpfen ihren Kampf
 Denn sie steh'n jetzt auf und machen den Freaks Dampf

Yeah ich hab Lust, yeah ich hab Gier, yeah ich hab Bier
 Denn die Zweite haut rein wie ein Geschwür

Silbenrätsel

age - bam - be - bi - bo - but - cher - cher - core - da - da - da - däch - dos - dos - el - eu - fall - fe -
 fen - fi - freak - freak - fut - ge - ge - ge - ger - go - gui - ham - hand - hand - heim - heim - hund -
 ka - ka - kau - kein - ker - ker - ket - ket - klas - kon - kus - le - let - li - li - lieb - lieb - lo - luf - mas -
 nen - ni - ni - nie - no - no - old - pa - phrat - po - po - raff - rol - ror - sä - schach - schreck - schu -
 schweiß - ser - si - si - snea - soft - strei - sven - sven - ten - ten - ter - ter - ter - ter - ti - ti - ti - troi -
 tron - tur - tür - waf - was - zahn - zei - ...

		Lösungs- Buchstabe Nr.	Lösung
rechnet in Algebra alles aus		3	
seine Spielweise steht für sich		5	
bekam Namen bei erster Partie von Turbo		3	
Ex-Präsident		4	
Bährsche Regel		5	
setzt alles unter Wasser		3	
Dauerläufer		4	
trinkt Tee bei Turnierpartien		3	
immerwährender Partner der bährschen Regel		3	
Gedankensplitter Texte		5	
kann Dienstags fast nie kommen		4	
setzt gerne auf Folterstühle		3	
steht auf Basketballschuhe		3	
Allesmerker		4	
früher Risiko heute Vorsicht		6	
Kultzug Erfinder		3	
nächtlicher Pizzasesser und Ex-Weltmeister		2	
fragt nach genauer Bedeutung der Worte		3	
gesetzter Vielspieler		4	
schläft wenig vor Team Wettspielen		3	
Räuberrotte Trainierter		5	
heute so morgen so		5	
Butter Vorgänger		3	
Veganissimo		7	
Pendant von Gast Tigris		4	
sonst Musterschül(l)er		5	
schlitz gerne		6	
immer abwesend		7	
Finanz Doping Spritze		6	
das reaktionäre Kinderzimmer		3	
trinkt davon mindestens Zwei		3	
Spieler und Plastic Bertrant Hit		5	
früher der Eiserne		6	
Zusatzbuchstabe	wird vorgegeben		N



MASTER-TUS NORD

Hier eine Partie des blitzgescheiten Oberbilker Meisters Master ... wie aus seinem klassischen Stil plötzlich die Galerie überrascht wird mit einem statischen Doppelbauern – dazu noch von einem Springer blockiert ... nur für eine Linienöffnung ... nichtsdestoweniger die Beurteilung zeigt sich als zu treffend ...

Master - TuS Nord

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sge7

... eine elastische Verteidigung ... auf Masters anspruchsvolles seriöses Ruy Lopez ...

4.d4 exd4 5.Sxd4 Sxd4 6.Dxd4 a6

... es ging auch 6...Sc6 7.Dc3

... eine bizarre Variante wäre 7.Lxc6 bxc6 8.De5+ De7 9.Dxc7 Dxe4+ 10.Kd1 Le7 11.Te1 Dd4+ 12.Ld2 mit beiden Königen in der Mitte ...

7.La4 c6

... möchte nun 7...Sc6 nicht spielen beziehungsweise nun doch d7-d5 spielen ... so brauchte Schwarz 6... a6 nicht spielen ... Schwarz schätzt die Lage neu ein und findet die Idee d7-d5 gut ... zeigt unumwunden die Ungenauigkeit des 6. Zuges ... das ist für viele sehr schwer ...

8.0-0 Sg6

... Master setzt auf den Turm bei Öffnung der Zentrallinien ... so verzichtet Schwarz vorerst auf die Idee d7-d5 ... spielt nun darauf die Wirkung der Dame auf g7 zu neutralisieren ...

... Masters nächter Zug ist schwer einzuschätzen ... in der e-Linie sieht er keine große Chance (vorerst) mehr ... er plant wohl jetzt schon die ‚pass mir auf die Dame auf‘ Position zu verändern ... will vielleicht f2-f4 spielen und die Diagonale a7-g1 ohne Gefahr sehen ... eventuell dabei Ld4 im Rucksack haben ... auf den ersten Blick ein stumpfer Läuferzug ist dies doch mit feinen Ideen ausgestattet ...

9.Le3 Da5 10.Lb3

... möchte nicht 10.Sc3 b5 11.Lb3 b4 12.Sa4 (12.Se2) haben ... und andererseits ist c5-b4-c4 zu beachten

10...Se5 11.Dd1

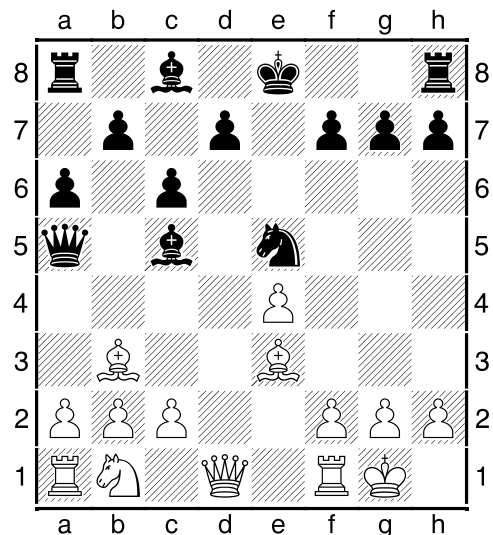
... vermeidet wachsam die plausible Falle 11.f4 Sg4 mit der Drohung 12.-- Sxe3 13.Dxe3 Lc5 mit Fesselung der Queen.

... spielt Master nun harmlos 11.h3, folgt mit Angriff auf den weißen König ein hübscher Reifall: 11...g5 12.Lxg5 Sf3+ 13.gxf3 Dxc5+ 14.Kh1 Tg8 ... nimmt Weiß nicht, ist Se5 in prangender Position und g5-g4 wird wohl bald unangenehm ... Schwarz läßt einfach den König in der Mitte ... Weiß soll sich einen Weg ausdenken dort heranzukommen ... für Linienöffnung steht Weiß ungünstig ... eine aktive wenn nicht gar überzeugende Verteidigung von Schwarz ...

... Master hat pointiert gespielt mit dem Partiezug ... deckt g4 ohne Bauern zu bewegen ...

11...Lc5

11...g5 ist nun nicht mehr pointiert ... nun wird Ld4 ‚entschärft‘ ... 12.Ld4 Lxd4 13.Dxd4 0-0 ...



12.Dh5 d6

... der furchtlose Master tut sich rühmlich hervor und wagt den isolierten Doppelbauern ... wie viele würden sich weigern. Einen isolierten verdoppelten Bauern auch nur in Betracht zu ziehen?! ... viele Oberbilker Topspielerfreaks hätten vermutlich diese Idee übersehen ...

... die Position von Schwarz ist sicher ... nur die Leichtfiguren auf der 5. Reihe stehen etwas wacklig ... Masters Ziel ist es in der schwarzen Stellung Schwächen zu schaffen ... es wird nun sehr aufregend ... beißt Schwarz gleich auf e3 zu ... :

12...Lxe3 13.Lxf7+

I. 13...Sxf7 14.Dxa5 – paß mir auf die Dame auf - Masterschach

II. 13...Kd8 14.fxe3 Tf8

A. 15.Lb3 Txf1+ 16.Kxf1 Db5+

A1. 17.c4 Sxc4

A11. 18.Dxb5 axb5

A12. 18.Dh4+ Kc7 19.Df4+ Kb6 20.a4

A121. 20...Sxe3+ 21.Kf2 Sd1+ 22.Ke1 Dh5
23.g4

A122. 20...Sd2+ 21.Ke1 Dxb3 22.Sxd2 Dc2

A2. 17.Kg1 g6

A21. 18.Dxh7 De2

A22. 18.Dh4+ Kc7 19.Sc3 Dc5

A221. 20.Dg3 d6

A222. 20.Dxh7 Dxe3+ 21.Kh1 Kb6

B. 15.Dg5+ Kc7 16.Dxg7 Txf7 17.Txf7 Sxf7
18.Dxf7 De1+ 19.Df1 Dxe3+ 20.Kh1 Dxe4 21.Sc3,
um auf 21...Dxc2 22.Tc1 – Idee 23.Sd5+ oder
21.Df2 d5 22.Sc3 Df5 (22...Dg6)

... auch 13.fxe3 g6 14.Dh6 ist eine Möglichkeit...

... Schwarz möchte das nicht auf f7 und ist darauf aus, eiligst die Stücke zu entwickeln ... verankert den Springer ...

13.h3

... auf die Gegenfalle – etwa bei 13.Sc3 Lg4 14.Dg5 Kd7 – fällt Master nicht herein ... schränkt den Läufer mit 13.h3 ein ...

13...0-0

... und Schwarz ist mit dem König hastig aus dem Zentrum verschwunden ... wohl wegen 14.Lxc5 Dxc5 15.Kh1 – auf 16.f4 ... auch nach der Rochade kann ‚unser‘ Oberbilker Schachkünstler diesen Plan wählen ... doch zum großen Vergnügen der Galerie setzt er sein entschlossenes Spiel fort ... und diesmal beißt Schwarz zu ...

14.Sc3

... den prächtigen Springer lässt Master dabei unbeberührt ... die Alternative war 14.Sd2 auf Se5 zu ziehen 14...Lxe3 15.fxe3 Dc5 (Tippse: und der Sauerbraten auf d2?) und nun 16.Sc4 ... zum Beispiel 16...Le6 17.Sxe5 Dxe5 18.Dxe5 dxe5 19.Lxe6 fxe6 eine amüsante Methode sich mit Schwarz auch einen Doppelbauern auf der e-Linie verpassen zu lassen

... andere Deckung wäre 16.Tae1 ... oder weiter in Austeillaune 16.Sf3 Bauern anzubieten ...

14...Lxe3 15.fxe3

15.Lxf7+ Txf7 16.fxe3 Txf1+ 17.Txf1 Dd8

15...Dc5

... es drohte die hinterhältige Kombination 16.Lxf7+ Txf7 17.Txf7 g6 (17...Sxf7 18.Dxa5 nach dem Partiezug nun ist die Dame gedeckt ...) 18.Dxh7#... so ist Schwarz eifrig bemüht, die deplazierte Dame zurückzuholen ...

... spielt Schwarz 15...Le6, kann Weiß tauschen und e-Linie ist verschlossen 16.Lxe6 fxe6] ... Weiß kann auch auf 16.Tf4 gehen auf verdoppeln beziehungsweise Th4

16.Tae1 b5 17.Kh1

... schneidig wäre 17.Tf4 auf 18.Th4, auch im 19.Zug...

17...a5 18.a3 Da7

... die Dame leitet ein langes Manöver ein um Lb3 los zu werden und e-Linie nicht zu schließen ... 18...Ta7 19.-- Te7 ging dafür auch...

... es ist auch (sehr?!) die Frage ob Schwarz nicht die Damen tauschen soll 18...Sg6 19.Dxc5 (19.e5 Dxe5) 19...dxc5 ist 20.-- c4 mit Läuferblock unangenehm ... f7 Druck weniger - Weg zum e-Bauer leichter – Weiß wird wohl ablehnen – f-Linie und Läuferdiagonale Weg bleibt als Spielansatz ...

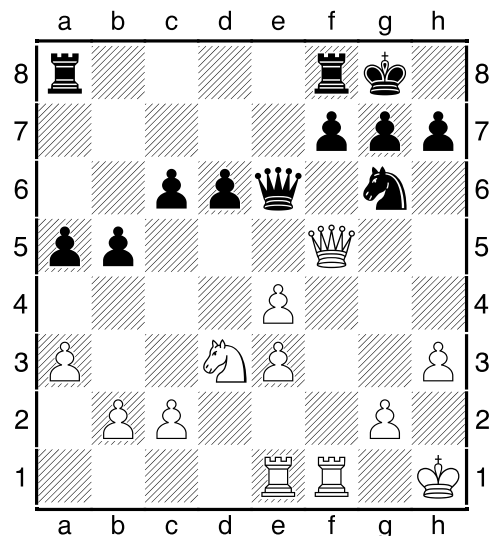
19.Sd1

... Master entschließt sich nun doch, den auf e5 nistenden Springer zu befragen ... nach f5 ist auch ein Weg – über Se2-Sg3 – zum Angriff und vielleicht dazu Bd6 ...

19...De7 20.Sf2 Le6 21.Lxe6 Dxe6 22.Sd3 Sg6

... nun scheint es ein Spiel auf der e-Linie zu geben ...

23.Df5



eigentlich sofort wieder der Weltmaschine (Stoffkreislauf – kapitalistische Warenproduktion) zuführen müssen ...

... meine bereits erwähnte schwerwiegende Gedächtnisstörung mag am Vorabend liegen ... getränkt war sie von dem was blöde, schusselig, übel riechend, laut und unausstehlich macht ... nein dann sollte man auch keine bündnerische Bierseligkeit verhöhnern ... wenn man es selbst mit den ‚Ideen des Gifts‘ gehalten hat ... ‚solange wir noch trinken können, geht noch einer rein – wir trinken uns den Schädel knochenleer‘ ... knochenleer – was für ein Wort ...

Am nächsten Tag war es soweit ... ein Reisebus rollte ein und chauffierte die Meute zum Ort der Veranstaltung, der Flottmann-Halle ... dort stolperte der Pöbel aus dem Ungetüm und ergoß sich unter seinesgleichen, die bereits vor der Arena herumlungerten ... selbst schraubte man sich noch die letzten mitgeführten Vasen in die Hirse, wie es bei Saufberichten heißen muß ... die Wartenden wurden betrachtet, um die zu teilende spärliche Sauerstoffmenge im Spielraum abzuschätzen ... und daran, daß man von diesem Ort nicht unbedingt seinen Enkelkindern erzählen wird ...

... schließlich nahm man doch allen Mut zusammen, ließ die grausamen Sicherheitsvorkehrungen über sich ergehen ... Getränke nur in Plastikbeuteln ... kitzeln mit der eiskalten Hand ... Griff an den Steiß ... unter einem Spot ... dann durchschritt man die Eingangstür ... und kam in den Tunnel der Dunkelheit ... denn nun war es fast schlagartig aus mit jeglichen Erinnerungsvermögen ... im Spielraum mühte sich wohl gerade das Kettensäge-Team und ich stellte mich in den Flur ...

... doch die Hoffnung nach ein bißchen Ruhe währte nicht lange ... denn vor mir sprangen ein paar Kurzgeschorene Kettensäge-Fans auf, ruderten mit den Armen und forderten Stimmung ... es war nicht zum aushalten ... Wettermacher im Fernsehen irgendwelcher Eingeborenen-Stämme mit ihrer Forderung nach Regen sind da trotz aller Bräsigkeit mir noch lieber ... oder das Wort zum Sonntag, wo ich die Hoffnung, daß das mal ein paar vernünftige Leute sprechen, schon lange aufgegeben habe ...

.. von den Sägen, wie es die Fans liebevoll nennen, habe ich bis auf ein Abzugsschach wohl nix aufmerksam verfolgt, daß es mir jetzt noch in den Sinn kommen will ... was wohl nicht mal daran gelegen haben mag, daß man einen Großteil der Zeit draußen in der

Auslaufzone verbrachte, wo die Urinierwilligen vorbeiflanierten ... darüber hinaus wurde mir berichtet, daß das Wasserfreak tatsächlich ein Volvic Männchen Leibchen getragen hat ... ansonsten ... vielleicht sollte ich ja zur Auffrischung noch einmal das erwähnte Infomaterial zur Hand nehmen ... doch diese Broschüre, die uns einen Haufen ach so frecher und doch so erfolgreicher Gutmenschen näher bringen will, wirkt auch nicht anders als ermüdend und erinnert mich nur daran, daß es auf der Rückfahrt unselig nach Schweiß gestunken hat ...



AM VORTAGE

Am Vortage hatte Trainer Torm in die Kuchenterrorschlachthalle eingeladen...

... dort saßen die Sowjet Supertrioika und Geheimpolizei (holen dem Schach die Logik zurück), die zusammengesunkene Riege (Falltür, Dani Freak, Hamlet, die bi-Strategen Oberbilks) und der Kinderchor (Softcore, Säge, Klassiker, lieblicher und schrecklicher Sven – Flaschen drehen Freaks) rum bei gekühlten Bier, also zu pfui Diebels und Königs-Suff, das es eine helle Freude war ... die mich erst wieder in den Nachtstunden verließ, als ich beim Versuch von der Kuchenterrorschlachthalle aus mich auf mein Rad zu schwingen hoffnungslos den Absturz machte ... wenigstens gelang es mir anscheinend meinem knallroten stummen Rad noch das Fahrziel zu zeigen vor ‚meiner‘ Haustür ... nach kleiner Polonaise⁴⁴ durch die Straßen, zu dem mich der Suff animierte ... dann übermannte mich auch schnell die Müdigkeit und ich schlief wohl gefüllt ein ... gutes Timing möchte man

⁴⁴ Die **Polonaise** (von franz. *danse polonaise* = polnischer Tanz, ital. als *Polacca* und poln. als *Polonez* bezeichnet), auch Polonoise oder laut Duden auch Polonäse, ist ein feierlich geschrittener Tanz im 3/4-Takt, der sich in dieser Form nach 1700 durchsetzte.

Im 16. Jahrhundert noch im 4/4-Takt von den polnischen Würdenträgern als eine Huldigung an Polen getanzt, verbreitete er sich durch Heinrich III. zunächst in Frankreich und danach in ganz Europa.

Johann Sebastian Bach schrieb stark stilisierte Polonaisen, während jene von Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber, Franz Liszt und Frédéric Chopins die ursprüngliche Beschwingtheit und Würde wieder zur Geltung bringen.

Heute wird die Polonaise oft als Einleitung von Bällen getanzt. Das hierbei am häufigsten Verwendung findende Musikstück ist die "Fächerpolonaise" von Carl Michael Ziehrer.

Die Polonaise, der auch ein Stimmungslied gewidmet wurde ("Polonäse Blankenese" von Werner Böhm alias Gottlieb Wendehals), ist auch fester Bestandteil von Faschingsveranstaltungen.

1. als Bezeichnung für religiöse Reden in anderen Religionen, sofern sie Vergleichbares kennen.
2. als negativer Ausdruck für moralisierendes oder langweiliges Reden.

meinen ... nur wo ich schlief (hinfiel) war alles , nur nicht mein Bett ... bei meinem wenig gestählten Körper keine leichte Sache ... später wollte ich nin com poop (Einfallspinsel) dann auf mein Bett hinaufflutschen ... doch dann ertönte aus irgendeinem inneren Winkel die holden Worte: „laß mal, morgen früh ist dir das auch egal, ich kenn das“ ... und so stellte ich meine Bemühungen als nasser Sack ein und mein neuer Schlafplatz hatte mich wieder ...

... beim Training erwähnte bedächtiger Dani völlig überraschend zu mir „Ich bin froh, daß du kein Lehrer geworden bist“ ... ich war baff ... völlig entwandnet stammelte ich irgendwas ... so peinlich rechtfertigend und vor allen Dingen unpeinlich betroffen „ich auch“ ... meine Güte immerhin ... ich kann nicht tiefer sinken ... beschere sogar Glücksgefühle bei mich umgebenden Freaks ...

... vor dem Eintreffen der Blick nach links ... der Eismann kommentiert ... dunkle Auslage ... geschlossen und das mitten im Dezember ... traurig ...

... „Scheiße, Regen bestellt“ Dani Freak als Urmel aus dem Eis ... Rucksack, Käppi, Windjacke über dem spannenden Bauch ... holt seinen Schirm (Knirps?!) aus dem Rucksack „so gut, alles klar“ kommentiert er sein tun ... zieht den Rucksack wieder über ... schließt ihn drückend über der Brust zu ... damit es schön den kleinen Rucksack preßt auf dem Rücken hinter der mächtigen Windjacke ... so wie wir es von Schülerinnen gewohnt sind ...

~~~~~

## THE TURBO'S MOVE PROVINCE

**I**n Ratingen wird es niemals langweilig ... da bin ich mir ganz sicher ... und das, obwohl die Attraktionen in dieser grenznahen Gemeinde zu klein-Paris eigentlich eher spärlich gesät sind ... außer der Möglichkeit, sich an einem lebensgroßen Hollywood-Hingesen-Starschnitt an nebenan stehenden Stadion zu ergötzen, bleibt dem Eingeborenen am Sonntag nämlich nur, sich in die örtliche Pfadfinder-Filiale zu fläzen, um freakige Schachpartien zu zelebrieren... wobei die Tatsache, daß die hier engagierte Plätzchen-nachfüllerin wahrscheinlich der bestechungsfreundlichste Mensch der Welt ist, einem diesen letzten Geuß noch gründlich vermiest ...

... die Zeitvertreibqualität des ins östliche Rheinland geklatschten Kaffs wird vielmehr dadurch bestimmt, daß man ständig geneigt, ja richtiggehend gezwungen ist, sich selbst die merkwürdigsten Fragen zu stellen ... Fragen, mit denen man ansonsten nicht mal von solchen Kreaturen wie Günther Jauch belästigt werden würde ...

... warum erfindet man Kreisstädte, die am Wochenende die Bushaltestelle vor dem Spiellokal höchstens stündlich anfährt? ... warum deuten die Kfz manövrierenden Rater einen ausgestreckten Daumen als Aufforderung zum Versuch, die besagtes Körperteil



ausstreckende Persönlichkeit ansatzlos umzumähen? ... wie nennt man eine Fußgängerzone, in der es keine Fußgänger gibt? ... warum heißt das alles überhaupt Ra-

tingen, wo man hier doch erst mal eine Landkarte zur Hand nehmen muß, um überhaupt mal rauszukriegen, wo das überhaupt liegt? ... und warum in aller Welt beginne ich diese Geschichte am Arsch eben jener, obwohl sie hier doch eigentlich erst endet? ...

... auf die ersten Fragen weiß ich selbst keine Antwort ... während meines Aufenthaltes in der wenig gastlichen Stadt war ich mir zwar sicher: die Faschos sind Schuld ... aber ich glaube, daß diese Vermutung eine der ziemlich voreiligen Art war, wie sie einen übermüdet und ohne Aussicht auf einen flauschigen Vormittag auf einem Sofa beschleicht ... irgendwie will sich Ratingen im Nachhinein denn nämlich doch nicht ganz nahtlos in die Reihe sang- und klangloser Städtenamen wie Wolfsburg, Heilbronn oder Braunschweig einreihen ... und Einsparungen im öffentlichen Personennahverkehr scheinen mir auch eher liberaler kahlschlag-demokratischer als liberaler kahlkopf-diktatorischer Natur zu sein ... ein Beispiel für die Wesensgleichheit von Demokratie und Diktatur in der Welt des Tausches und des Wertes ...

... die letzte Frage hingegen kann ich beantworten ... und die verprügelnswerten Gestalten von der Rassenlehre sind auch diesmal nicht schuld ... nein ... der Fehlstart geht ganz alleine auf meine Kappe ... ich konnte mich einfach nicht mehr orientieren, als ich Schweißhand schon vor der Tür warten sah ... innerlich hatte ich mich schon voll auf Dauerklingeln eingestellt ... harten Daumen ... da sah ich sein lächelndes Gesicht ... so erlebte ich die Odyssee<sup>45</sup> nach Ra-

<sup>45</sup> Die *Odyssee* (griechisch *Ὀδύσσεια*, *Odýsseia*) ist neben der Ilias das zweite dem griechischen Dichter Homer zugeschriebene Epos. Im späten 8. Jahrhundert v. Chr. niedergeschrieben, gehört die Odyssee zu den ältesten und einflussreichsten Werken der abendländischen Literatur. Sie schildert die Abenteuer des Königs Odysseus von Ithaka und seiner Gefährten auf der Heimkehr aus dem Trojanschen Krieg. In vielen Sprachen ist der Begriff „Odyssee“





## BEDÄCHTIGER DANI

... wenn jemand mit Raffzahn Streit haben will, gibt es da ein ganz einfaches Rezept ... beleidige bedächtiger Dani ...

... denn bedächtiger Dani ist für Raffzahn einfach der klassische Oberbilk Freak ... auf ihn lasse ich nix kommen ... ihn habe ich mit der Muttermilch aufgesogen ...

... nee quatsch ... während ‚the Ethiopian Freakchess‘ spielte, habe ich wahrscheinlich zum ersten Mal riskiert, die Stützräder von meinem 20 Zoll Rad abzubauen ...

... die ‚bedächtige Dani - Bährsche Regel‘ ... also quasi sein best-of, habe ich dann natürlich erst viel später entdeckt ... aber bedächtiger Dani war auch da noch unverwechselbar frisch und hatte, was ja nicht immer so ist, zumindest den Drogenkonsumierenden Rastafari ya luv Haile Selassie Teil seiner Anhänger überlebt ...

... ein knappes Dutzend originelle Klassiker gingen auf das Konto des Bährsche Freak Solisten ... Eröffnungsideen wie die ‚lawnsmell ( Rasengeruch ) Variante‘ ... oder seine ‚dünne weiße Linie‘ Spielweise im Mittelspiel ... fulminante beschleunigende Knaller des Spielgeschehens ... mit genialster Harmonie und zynisch ‚schwarzen‘ Humor, ein enormer Drive ( Fahrt ) , keine Umschweife, ein einziges spontanes ‚ihr könnt mich alle mal, ihr Lahmärsche‘ ... Spielweisen deren Haltbarkeitsdatum auch noch weit hinter dem meinigen liegen wird ...

... und bedächtiger Dani war natürlich der begnadete Spieler dieses Genres ... kein Zweifel ...

... natürlich wie jeder Freak wußte bedächtiger Dani dann auch wann Schluß zu sein hatte ... und so hat sein süchtig machenden Stoff das gleiche Intensivitätslevel ... fußlahme Selbstkopien unter dem Namen bedächtiger Dani gibt es nicht ... ‚Lichtjahre‘ später macht dann der wieder entdeckte einen vollkommen gefälligen Eindruck ... präsentierte sich als noch immer faszinierender Mensch ... er lachte viel während des Interviews ... und erschien mir fast beängstigend unarrogant ...

RAFFZAHN: „... hast du Lust über die bährsche Regel zu reden? ...“

BEDÄCHTIGER DANI: „... hm, ich kann schon, wenn du willst ...“

RAFFZAHN: „... wann hast du das letzte Mal dich mit der bährschen Regel beschäftigt? ...“

BEDÄCHTIGER DANI: „... puuuh, lass mich überlegen ... ist zwar schon eine Weile her, aber es war glaube ich noch in der letzten Zeit ... wir waren in der Kuchenterrrorschlachthalle und irgendwer hatte eine bährsche Stellung aufgebaut, weil ‚unsere‘ Neuen diese alte Regel noch nie gesehen, geschweige denn davon gehört haben ... also ich kam ans Brett und die anderen spielten die bährsche Regel aus und grinnten ... „okay, ihr seid lustig, Jungs“ ... erst fand ich’s etwas komisch ... nach ein paar Versuchen hab ich dann gemerkt, das ich’s doch noch mag ... na ja zumindest kann ich es mir noch anschauen ...“

RAFFZAHN: „... wie hat das damals angefangen? ...“

BEDÄCHTIGER DANI: „... das war als ich von der Mauerstadt nach klein-Paris gegangen bin ... dort die sowjetische Schachschule besucht ... und hab dann Lucena kennen gelernt, den Basistheoretiker ... er und ein paar Theoretiker wollten was starten ... sie hatten diese große Lagerhalle, wo sie ihre Bretter rum stehen hatten und wo sie analysierten ... sie haben auch da gewohnt ... und so hab ich halt auch da rum gehangen ... irgendwann haben sie mir dann ein Brett in die Hand gedrückt und ich habe einfach analysiert zu irgend’ner Stellung ... ich hatte vorher nie alleine analysiert oder so was ... und ich hab mich großartig dabei gefühlt ... du hast ne Menge Kraft dabei gespürt ... ich war voll weg ... ‚ne Stunde später hab ich dann gesagt: „ich bin euer neuer Freak“ ...

... ich hab dann einen Vortrag gehalten ... ohne eigene Ankündigung und ich habe nur bekannte Stellungen vorgeführt ... danach hatte ich eine Ankündigung und ich habe entschieden, daß ich eigentlich keine bekannten Stellungen vorführen wollte ... ich hatte dann eine Woche Zeit, um ein ganzes Set an eigenen Stellungen vorzubereiten ... aber das war kein Problem ... denn es gab nur den Vortrag und ich war sehr euphorisch ... einige von diesen Stellungen wurden dann später zu bedächtigen Klassikern ...“

RAFFZAHN: „... was hat dich damals beeinflusst? ... nur die Sowjetische Schachschule? ... für das ‚Bauer vor Oberbilk Schach‘ hast du mit Turbo, den Svens und einigen anderen ja erst den Anfang gemacht ...“

BEDÄCHTIGER DANI: „... ja klar ... das war das, was ich damals so sah ... aber da waren schon einige ‚Bauer vor Oberbilk Schach Freaks‘ aus ‚unserer‘ Umgebung ... Rollo-nie-da, Speedy Gonzales mit denen ich zusammen war ... ja und Denkmal natürlich ...

... Denkmal hat mit Camping viel gemacht ... und mit Bommi, dem Büdchen Freak ... aber ansonsten haben wir uns nicht viele Gedanken um Einflüsse oder so etwas gemacht ... wir waren einfach ‚ne Freakgruppe und haben analysiert, weil wir Spaß hatten ... da waren einige bährsche Sachen in den Analysen





**Gelegenheitstrinker**

- Supertroika – ‚Bierschaum‘ also Schwarzbier ... auf die Frage welches Bier er trinkt
- Raffzahn – aua aua aua aufhören es tut weh
- Turbo – ihm fehlt das Kneipen Ambiente
- Klassiker – der Kopf hängt wohl zuviel über dem Brett
- lieblicher Sven – ganz genaues hinschauen, dann gibt es auch überraschende Erkenntnisse
- Dani Freak – hier setzt sich die Vernunft auch mal durch
- T.k.K.G. – Sonderfasstrinker



**Ottonormalverbraucher**

- Vodka Schachschule – wildert in nicht Ange-stammten Gebieten neben Moskowskaja
- Geheimpolizei – den ordentliche Zug mühelos übertragen aus dem Vodka schütten
- Hamlet – wenn er Witze erzählt, dann hat er schon die Kategorie hier erreicht
- Master – auf der Suche nach dem Pilsglas
- 2nd Bedächtikus – wenn der langsame Denker nicht auf’s schlucken abfärben würde, gäb’s so-gar noch mehr
- Kettensäge – es gibt einen der hat noch nie einer Frau hinterher geweint ... der unsichtbare Mister Alkohol
- Schweißhand – versäuft des Schachverein ihr klein Kaffeekasse
- Kongo – mit zärtlichem Zugriff am Glas
- Falltür – Bockbier Vertreter der gediegenen Art
- Schrecklicher Sven – unheimlich regelmäßig ... aber unbemerkt alkfreie Einsprenkler ... ist nicht so gut ... da stimmt der Alkgehalt nicht
- Butter – ‚da trinke ich gerne mal einen mit‘ sein feiner Spruch



**Champions-League**

- Luftikus – heftiger ausdauernder schneller Zug



*Oberbilker Freaks*

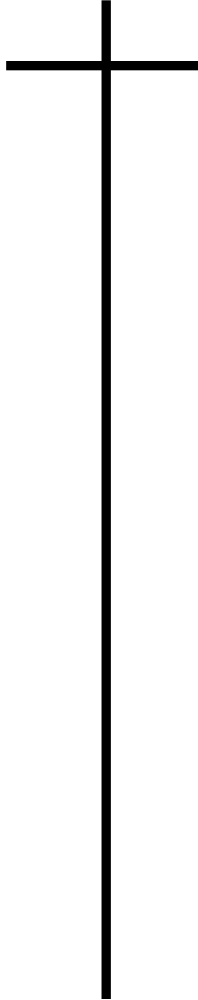


*gegen Oben*



**MÄGDE UND KNECHTE DES SPLITTER**

Text & Analysen: Raffzahn  
Layout: Tippse  
Druck: Copy Kumpel  
(C) 2007



*Die Todesstunde schlug zu früh,  
doch Caritas und persönlicher  
Wert bestimmten sie*

Zu früh für uns alle entschlief heute nach einem in vielen Jahren erzwungenen Todeskampf unsere Begleiterin in der Kuchen-schlachtzeit, unsere Freundin und Helferin in manch schwieriger sonntäglicher Stunde, unsere weise Ratgeberin, unsere geduldige Lehrerin,

## **die Oberkuchenterrorfrau**

Sie hat nur für uns gelebt, und wir haben es ihr gegeben.

In scheinheiliger Trauer und in undankbarer Liebe:

*Gedankensplitter und Oberbilker SV,  
Demobrett, Funktionselite und Luftikus.  
Alle Kuchenkontaminierungssünder,  
alle Kuchenterroristen und Anti-Ku-  
chenterroristen, Gleichgültige und Ver-  
antwortungslose*

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen